Jahresbericht 2013

swiss athletics

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Hansruedi Müller, Präsident 4

Verbandsführung 6

Leistungssport 11

Nachwuchsleistungssport 32

Breitensport 39

Ausbildung 45

Partnerschaften/Marketing 52

Kommunikation 56

Sportservices 59

Verbandsgeschäfte 64

Finanzen 70

Zur besseren Verständlichkeit und Leserlichkeit haben wir in aller Regel dort, wo Männer und Frauen gemeint sind, nur die männliche Form verwendet. Also zum Beispiel für Athleten und Athletinnen nur Athleten.

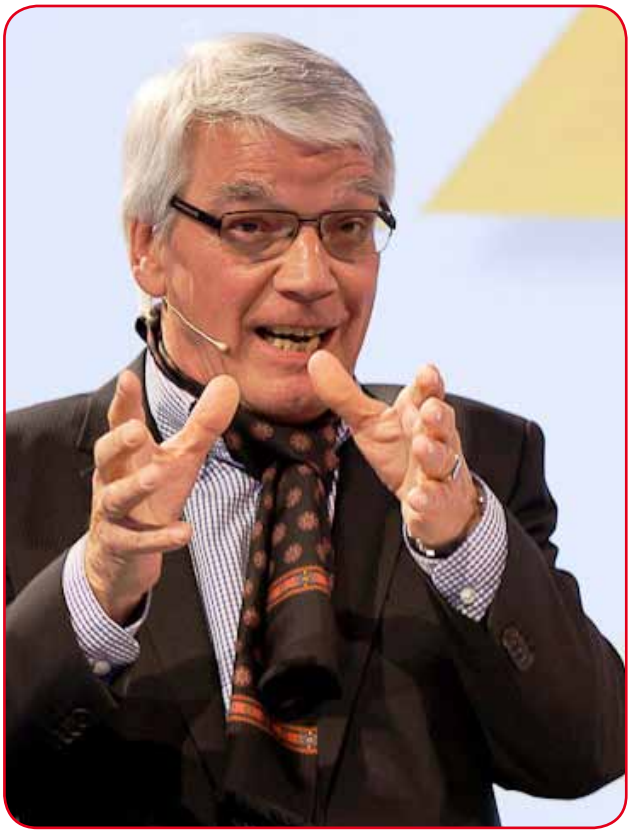
Einige Abkürzungen

ZV = Zentralvorstand
GL = Geschäftsleitung
DV = Delegiertenversammlung
WM = Weltmeisterschaft
EM = Europameisterschaft
EC = Europacup

Titelbild: Patrick B. Kraemer / Weltklasse Zürich

Vorwort des Präsidenten

Liebe Leichtathletik-Aktive, liebe Leichtathletik-Interessierte



2013 war ein ereignisreiches, ja **turbulentes Leichtathletikjahr** mit Höhen und Tiefen. Es begann mit dem Wechsel an der operativen Spitze. Hans Kappeler wurde pensioniert und übergab im Mai den Staffelstab an David Grolimund. Hans Kappeler war neun Jahre im Amt. Unter seiner operativen Leitung wurde Swiss Athletics wieder zu einem respektierten Verband. Als umsichtiger Manager und inspirierender Innovator schaffte Hans Kappeler passende Strukturen, kundenorientierte Dienstleistungen und moderne IT-Lösungen. David Grolimund hat nun den Auftrag, den Verband auf der Grundlage des bisher Erreichten weiterzuentwickeln. Mit viel Elan wurde die Geschäftsleitung umstrukturiert und alle Synergien, die sich im Zusammenhang mit der Leichtathletik-EM 2014 in Zürich ergeben, optimal genutzt. ZV und Geschäftsleitung sind gemeinsam daran, den Verband für die Zeit nach dem Grossevent vorzubereiten.

Sportlich verlief der Saisonstart nicht befriedigend. Das Wetter spielte verrückt und unsere Athletinnen und Athleten kamen nicht auf Touren. Obwohl an den **European Team Championships** in Dublin die bestmögliche Mannschaft am Start war, stiegen wir in die zweite Liga ab, und das im Jahr vor den Heimeuropameisterschaften. Weil nur fünf Rangpunkte zum Ligaerhalt fehlten, war fast jeder und jede im Team gefordert, den Wettkampf selbstkritisch zu analysieren und die Lehren daraus zu ziehen. Doch nur eine Woche später konnten unsere Siebenkämpferinnen und Zehnkämpfer am **Mehrkampf-Europacup** im heimischen Nottwil ihre Freude über den Aufstieg in die Super League kaum fassen. Die Wende war geschafft. Erfolgsmeldungen mit erfüllten Limiten, Rekorden und sogar drei Medaillen an Nachwuchsgrossanlässen war die erfreuliche Folge. Im Verlaufe der Saison haben viele Athleten gezeigt, dass sie für die EM auf Kurs sind. Die Spannung wächst. Peter Haas und sein Team werden zusammen mit den Verantwortlichen in den Stammklubs alles daran setzen, die Swiss Starters 2014 bei den letzten Vorbereitungen optimal zu unterstützen.

An der DV in Luzern im legendären Verkehrshaus der Schweiz wurde die vom Zentralvorstand vorgeschlagene **Erhöhung einiger Gebühren und Abgaben** mit überwältigendem Mehr angenommen. Diese Erhöhung war notwendig, um die wegfallenden Bundesbeiträge, die im Hinblick auf die EM 2014 gesprochen wurden, teilweise zu kompensieren. Das Highlight war der Vorschlag aus dem Plenum, diese Erhöhung nicht erst per 2015, sondern bereits per 2014 zu realisieren. Das gibt uns die Möglichkeit, im EM-Jahr etwas vorzusorgen für die Zeit danach. Deshalb weist das Budget 2014 einen zwischenzeitlichen Gewinn von rund CHF 180'000 aus.

Die **angespannte Budgetsituation** im laufenden Jahr gab in der Geschäftsleitung und im Zentralvorstand viel zu diskutieren. Es ist bekannt, dass ein Wechsel an der Führungsspitze nicht ohne Konsequenzen bleibt. Doch es entstand nach den Umstellungen in der Geschäftsleitung sofort eine neue Entwicklungsdynamik. Einige Weichenstellungen wurden unverzüglich vorgenommen, so dass nie eine finanziell kritische Situation entstand und sich der Verlust mit CHF 120'000 in Grenzen hält. Auch wurden die Sparanstrengungen mit einer mittelfristigen Optik nochmals intensiviert. Gleichzeitig ist man daran, strategische Entscheide im Hinblick auf die Herausforderungen für die Zeit nach der Heim-EM vorzubereiten.

Als intensiv, spannend und fruchtbar kann die Zusammenarbeit mit der Vorbereitungscrew der **Leichtathletik-EM 2014 in Zürich** beschrieben werden. Das Team um CEO Patrick K. Magyar ist mit viel Kreativität, Tempo und Dynamik daran, den sportlichen Grossevent in allen Facetten vorzubereiten. Das Netzwerk zu unzähligen Partnern, die alle tatkräftig mithelfen, ein einzigartiges Leichtathletikfest entstehen zu lassen, ist mit starken Knoten engmaschig gestrickt. Dem Motto «Insieme» wird auf eindrückliche Art und Weise nachgelebt. Herzlichen Dank an das gesamte EM-Team!

Eindrücklich war der **Swiss-Starters-Event** unter dem Motto «last lap to go» Anfang November im vorgesehenen Teamhotel Mövenpick in Regensdorf. Die Swiss Starters 2014 wurden einerseits über viele Details der kommenden Heim-EM informiert. Wege zu den Trainings- und Austragungsstätten wurden abgeschritten und Planungen angepasst. Andererseits wurden sie motiviert, die Pace nochmals zu verstärken, die Vorbereitungen zu fokussieren und trotz allen Verlockungen Vernunft zu bewahren. Höhepunkt war der Galaabend mit dem eindrücklichen Vortrag von Colin Jackson, dem einstigen Weltrekordhalter, Weltmeister und Olympiasieger über die Kurzhürden.

Auch im vergangenen Verbandsjahr wurde landauf und landab eindrücklich demonstriert, dass der grösste Teil der Arbeit in unserem Verband von **Freiwilligen** geleistet wird. Diese immense Arbeit kann nicht genug anerkannt werden. Mein grösster Dank geht deshalb an all jene, die erneut mitgeholfen haben, unsere Sportart zu fördern.

Unser breit gefächertes Sportangebot erfordert die enge Zusammenarbeit mit vielen **Partnerverbänden und -vereinen**. Deshalb auch ihnen mein aufrichtiger Dank. Zudem brauchen und nutzen wir in unserer Sportart unzählige Infrastrukturen. Wir sind darauf angewiesen, dass uns **Behörden und Verwaltungsstellen** Hallen, Sportplätze, Bahnen und Räumlichkeiten möglichst uneingeschränkt zur Verfügung stellen, denn auch Wochenende sind im Leistungssport keine arbeitsfreien Tage. Ich danke all jenen, die mit viel Flexibilität, Goodwill, Einsicht und Vertrauen zu allseits guten Lösungen beitragen.

Unsere treuen **Partner und Sponsoren** ermöglichten es uns auch 2013, bedeutende und wertvolle Leistungen zu erbringen. Dafür gebührt ihnen hohe Anerkennung und grosser Dank. Mit ihrem Engagement trugen sie nicht nur zur Leistungssteigerung Einzelner bei, sondern zur Entwicklung von Persönlichkeiten, zur Gesundheitsförderung und zur kulturellen Integration.

Ein Dank aus vollem Herzen geht an alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf der **Geschäftsstelle**, die unter der umsichtigen Leitung unseres neuen Direktors David Grolimund Hervorragendes leisten, Tag für Tag, in harten und freudigen Momenten. In allen Abteilungen sind der leichtathletische Geist, der hohe Leistungsanspruch und der Wille zu fortwährenden Verbesserungen spürbar.

Schliesslich danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im **Zentralvorstand** ganz herzlich, fordere sie aber gleichzeitig auf, sich weiterhin aktiv einzubringen und Einfluss zu nehmen, wenn sie es für nötig halten. Auch in Zukunft möchten wir uns niemals am Mittelmass, sondern am Wünschbaren, am Erstrebenswerten und am Möglichen orientieren.

Hansruedi Müller, Präsident

Zentralvorstand (ZV)
(David Grolimund)

In der Zusammensetzung des Zentralvorstandes gab es 2013 zwei Änderungen. Philippe Rebord ersetzte Jacky Delapierre, den Vertreter der internationalen Beziehungen. Thomas Müller wurde als Verantwortlicher für Rechts-und Regelfragen als Nachfolger von Felix Muff ebenfalls neu in den Zentralvorstand gewählt.

	01.01.2013	31.12.2013	Besondere Zuständigkeiten
Präsident	Hansruedi Müller	Hansruedi Müller, Prof. em. Dr.	
Vizepräsidentin	Elisabeth Beéry	Elisabeth Beéry	
	Jacky Delapierre	Philippe Rebord	
	Bernhard Christen	Bernhard Christen, Dr.	Finanzen
	Ruedi Gloor	Ruedi Gloor	Suisse Romande
	Gerhard Weber	Gerhard Weber	
	Denise Rudin	Denise Rudin	Breitensport
	Felix Muff	Thomas Müller, Dr.	Rechts-, Regelfragen
	Daniel Vögeli	Daniel Vögeli	Leistungssport
Ex officio	Hansjörg Wirz	Hansjörg Wirz	Präsident European Athletics

Geschäftsleitung (GL)

Bereich	01.01.2013	31.12.2013
Direktor	Hans Kappeler	David Grolimund
Chef Leistungssport	Peter Haas	Peter Haas
Leiter Breitensport	Bruno Kunz	Florian Koch
Leiter Ausbildung	Bruno Kunz	Florian Koch
Leiter Kommunikation	Beat Freihofer	Beat Freihofer
Leiter Marketing	Philipp Schmid	Philipp Schmid
Leiter Sportservices	Christian Lauchenauer	Bruno Kunz
Leiter Verbandsgeschäfte	Claudia Hirsbrunner	Bruno Kunz
CFO	Bruno Kunz	Bruno Kunz

Sandra Riesen ist ao Mitglied der Geschäftsleitung und nimmt mit vollem Stimmrecht an den Sitzungen teil.

Personelle Mutationen auf der Geschäftsstelle

Neueintritte (in chronologischer Reihenfolge)
Christopher Gmür erhielt per 1. April ein 20 %-Pensum in der Kommunikation. Manuel Stocker reduzierte gleichzeitig von 40 auf 20%. Christopher Gmür schreibt vorwiegend im Web, Manuel Stocker im Swiss Athletics Magazin.

Am 1. Mai trat **David Grolimund** die Nachfolge von Hans Kappeler als Direktor von Swiss Athletics an. Er war in seiner letzten Anstellung bei Präsenz Schweiz u.a. als Leiter des House of Switzerland an den Olympischen Spielen in Vancouver 2010 und London 2012 im Einsatz.

Tanja Baumberger trat Anfang Juni ihre 60 %-Stelle als Polygrafin an. Bis Ende Juni wurde sie von Nicole Bailo eingearbeitet, die sich entschieden hat, Swiss Athletics nach ihrem Mutterschaftsurlaub zu verlassen.

Daniela Kyburz ist die Stellvertreterin von Ewa Haldemann während deren Mutterschaftsurlaub (01.06.2013 bis 31.01.2014).

Florian Koch trat per 1. Juli die 80%-Stelle als Leiter Breitensport und Ausbildung an. Er arbeitete bisher als Projektleiter bei der Ryffel Running Event GmbH.

Am 1. August begann **Julian Lehmann** in der Abteilung Leistungssport mit einem 60 %-Pensum als Sachbearbeiter. Er ersetzt Hansjörg Balzli, der Swiss Athletics im August verliess.

In Rahmen des Sport-KV absolviert **Joel Burgunder** seit 1. August ein 18-monatiges Praktikum bei Swiss Athletics.

Interne Wechsel
Sarah Walter schloss die KV-Lehre im Sommer erfolgreich ab und übernahm am 1. August in der Abteilung Breitensport und Ausbildung die Aufgaben von Chiara Pfeiffer (80 %-Pensum).

Bruno Kunz und **Chiara Pfeiffer** übernahmen in der neu zusammengefügten Abteilung Verbandsgeschäfte/Sportservices die Aufgaben von Christian Lauchenauer (Austritt) und Claudia Hirsbrunner (Mutterschaftsurlaub). Bruno Kunz bleibt Finanzchef und ist seit Mai 2013 stellvertretender Direktor.

Verbandsschiedsgericht
Nach dem Ausscheiden von Marc Basler setzt sich das Verbandsschiedsgericht wie folgt zusammen: Fredy Diezi, Jacques Philippoz, Antonio Rigozzi.

Beirat
Der Beirat wurde im Berichtsjahr neu zusammengestellt und traf sich ein erstes Mal:

Name	Funktion
Jürg Stahl	Exekutivrat Swiss Olympic, Nationalrat
Roger Hegi	Sport-Toto
Primus Mullis, Prof. Dr.	Institut für klinische Forschung Uni Bern
Hans Leuenberger	Sportinformation Schweiz
Peter Zürcher	Coop, bisheriger Beirat
Max Plüss	Spitzenleichtathletik Luzern, Goldmember
Hanna Rychener Kistler	Int. Schule für Touristik, Zürich und Lausanne, Goldmember
Lukas Zahner, PD Dr. (Uwe Pühse, Prof. Dr.)	Institut für Sport und Sportwissenschaften Universität Basel
Walter Mengisen*, Prof.FH	Leiter der Sport-Fachhochschule in Magglingen und stellvertretender Direktor des BASPO

** ständiger Gast*

Kommissionen

Bereich	Vorsitz	Mitglieder per 31.12.2013
Selektionskommission	Ruedi Gloor	Jacky Delapierre, Andreas Hediger, Peter Haas, David Grolimund, Hansruedi Müller, Monika Moser, Daniel Vögeli
Kommission Leistungssport	Daniel Vögeli	Ruedi Gloor, Peter Haas, Andreas Hediger, Chantal Bürge
Kommission Breitensport	Denise Rudin	Florian Koch, Etienne Languetin, Urs Lechthaler, Christoph Seiler
Nachwuchskommission	Ruedi Gloor	Zephanja Abbühl, Thomas Beugger, Suzanne Chassot, Isidor Fuchser, Michael Gabi, Sabine Kiefer, Florian Koch, Ruedi Nyffenegger, Andreas Weber
Regelkommission	Thomas Müller	Toni Fässler, Hanspeter Feller, Peter Kocher, Bruno Kunz, Fredy Mollet, Kurt Zingg

Weitere Organisationseinheiten

Bereich	Vorsitz	Mitglieder per 31.12.2013
Laufkomitee	Hanspeter Feller	Antonin Hejda, Bruno Kunz, Bruno Lafranchi, Peter Mathys, Fritz Schmocker, Stefan Zingg
Ressort Berglauf	Frédéric Dumas	Bernadette Meier-Brändle, Thomas Hunziker
Ressort Wettkampfsupport	Peter Kocher	Kurt Zingg und Peter Heinzer (SR-Obmann), Hans Mächler (Starterchef), Hansheiri Jost (NTO-Obmann), Peter Wullschleger (KR-Obmann), Fredy Mollet (Wettkämpfe Stadion, Statistik), Hanspeter Feller (Wettkämpfe ausser Stadion, SVM), Ulrich Schindler (Wettkampfanlagen), Eugen Vifian (Messgeräte), Werner Lüscher (Spezialaufgaben)
Fachstelle für Wettkampfanlagen	Ulrich Schindler	Stefan Raaflaub, Urs Schönholzer, Hans Schönholzer, Pierre-André Baumgartner, Chiara Pfeiffer
Fachstelle Swiss Athletics Magazin	Beat Freihofer	Tanja Baumberger, Michel Herren, Valérie Lehmann, Manuel Stocker

Schweizer in internationalen Leichtathletik-Gremien

Name	Funktion
Hansjörg Wirz	Präsident European Athletics
Hansjörg Wirz	IAAF Council, IAAF Finance & Budget Commission
Frédéric Bianchi	Race Walking Judges (IAAF)
Frédéric Bianchi	Race Walking Commission (European Athletics)
Christoph Seiler	Mountain Running Commission (European Athletics)
Peter Minder	IAAF Television Commission
Stephan Brubacher	IAAF Marketing & Promotion Commission
Julien Ternisien	IAAF Marketing & Promotion Commission
Martial Saugy	IAAF Medical & Antidoping Commission

Zusammenarbeit mit Behörden, Vereinen und Verbänden
Das Netzwerk zu Behörden, Verbänden, Vereinen und Partnerorganisationen ist ausserordentlich vielschichtig. Wir danken all diesen Partnern für die gute, ja hervorragende Zusammenarbeit, die Unterstützung und den freundschaftlichen Umgang im Geiste des Sports.

Swiss Olympic
Zentrale Bezugspersonen: Jörg Schild (Präsident), Roger Schnegg (Direktor), Cornel Holenstein (Vizedirektor), Jean-Claude Ray (Verbandssupport).

Swiss Olympic hat 2013 sowohl die Strukturen wie auch die Förderrichtlinien angepasst und umgesetzt. Sie entsprechen den Bedürfnissen von Swiss Athletics weit besser. Eine Leistungsvereinbarung wurde ausgearbeitet, die uns zwar keine stärkere Unterstützung, aber eine höhere Budgetsicherheit gibt. Auf allen Ebenen findet ein angeregter Austausch statt und die Zusammenarbeit ist konstruktiv und fruchtbar.

BASPO
Zentrale Bezugspersonen: Matthias Remund (Direktor), Pierre André Weber (Abteilung Sportpolitik, seit 1. Dezember Chef Jugend- und Erwachsenensport), Andreas Weber (Fachleiter J+S Leichtathletik)

Das BASPO war auch 2013 bestrebt, die Sportförderung in unserem Land mit hoher Dynamik weiterzuentwickeln. Insbesondere mit dem neuen Leistungssportkonzept soll der Spitzensport in Zukunft kraftvoller unterstützt werden können. Swiss Athletics arbeitet mit verschiedenen Stellen im BASPO sehr eng zusammen, insbesondere, weil die hervorragenden Anlagen von Magglingen und Tenero die Grundlagen bieten für zwei unserer Leistungszentren. Die Zusammenarbeit war erneut geprägt von einem gemeinsamen sportlichen Geist und dem Willen, den Sport in allen Facetten zu fördern.

Leichtathletik-EM 2014 AG
Zentrale Bezugspersonen: Patrick K. Magyar (CEO und Delegierter des Verwaltungsrates), Alain Blondel (Technical/Sports Director), Christoph Joho (Marketing Director), Tobias Wihler (Logistics and Services Director), Janine Geigele (Head of Public and Media Relations) und Roland Hirsbrunner (Head of Communications).

Die Vorbereitungen auf die Heim-EM vom 12. bis 17. August 2014 in Zürich laufen auf Hochtouren. Die Schnittstellen zwischen EM 2014 und Swiss Athletics sind sehr vielfältig und reichen von den strategischen Fragen auf Verwaltungsratsebene bis zu den operativen Fragen im Marketing, in der Kommunikation, im Volunteering, im Ticketing oder in der Logistik. Die professionelle Unterstützung von Swiss Athletics durch das EM-Team in Zürich ist enorm, beispielsweise bei der neu konzipierten Swiss-Starters-Website, in der Kampfrichterausbildung, im Marketing oder in der Kommunikation. Der Abstimmungsbedarf ist gross, jedoch geprägt vom festen Willen, gemeinsam nicht nur ein einmaliges Sportfest zu organisieren, sondern die Leichtathletik nachhaltientwickeln.

Patrick K. Magyar, CEO der EM 2014

Weltklasse Zürich und Athletissima Lausanne
Zentrale Bezugspersonen: Patrick K. Magyar (Direktor Weltklasse Zürich), Jacky Delapierre (Direktor Athletissima Lausanne).

Die beiden Diamond-League-Meetings sind das Rückgrat der Schweizer Leichtathletik. Nicht nur, weil sie zwei phantastische Meetings sind, sondern weil beide Organisationen die Schweizer Leichtathletik tatkräftig unterstützten. Im Zentrum steht die Leistungssportförderung: Die Leistungssportzentren von Zürich und Lausanne/Aigle werden namhaft mitgetragen, die Staffelprojekte finanziert und Athletinnen und Athleten individuell unterstützt. Das ganz grosse Verdienst von Weltklasse Zürich ist der grosse Erfolg der beiden Nachwuchsprojekte UBS Kids Cup und UBS Kids Cup Team. 2013 waren es beinahe 100 000 Startende, die an einer der über 600 Veranstaltungen mit dem Leichtathletik-Virus angesteckt wurden.

Schweizerischer Turnverband STV
Zentrale Bezugspersonen: Jérôme Hübscher (Chef Breitensport), Olivier Bur (Chef Ausbildung)

Erneut hat sich im Berichtsjahr die Zusammenarbeit mit dem STV, dem deutlich grössten polysportiven Verband, intensiviert. Weil Bruno Kunz, unser Leiter Sportservices, beim STV gleichzeitig als Ressortchef Leichtathletik amtet, arbeiten die Geschäftsstellen in Ittigen und Aarau sehr eng zusammen. Und im Jahr des Eidgenössischen Turnfestes war die Zusammenarbeit nochmals etwas intensiver, wurden doch in Biel und Magglingen über 40'000 Resultate in leichtathletischen Disziplinen erzielt. 2013 unterstützte der STV zudem erstmals die Anstrengungen von Swiss Athletics im Runningbereich mit einer Beteiligung im Projekt Lauf Guide.

Swiss Athletics arbeitete 2013 zudem mit folgenden Institutionen zusammen und dankt herzlich:

- swiss masters athletics (sma): Pino Pilotto, Präsident
- swiss masters running (smrun): Stefan Zingg, Präsident
- Schweizer Gehörlosensportverband (SGSV) Abt. Leichtathletik: Clément Varin, Ehrenmitglied
- Schweizerische Leichtathletikvereinigung der Behinderten (SLVB): Hubert Pauchard, Präsident
- Swiss Athletics Supporter: Hans Babst, Präsident
- Geherverband (Fédération Suisse de Marche): Alberto Bordoli, Präsident
- Stiftung Antidoping Schweiz : Matthias Kamber, Geschäftsführer
- Sportunion: Jürg Küffer, Präsident, Dominik Meier, Geschäftsführer
- SATUS: Silvia Kägi, Geschäftsführerin
- Frauensportverband: Irma Suter, Präsidentin
- Swiss Runners: Erich Ogi, Präsident
- Allianz Gesundheitssport

Genereller Rückblick
(Peter Haas)

Das Jahr 2013 stand im Zeichen der «Vorsaison», der Vorsaison zur Heim-EM Zürich. Es gab verschiedene Gelegenheiten, sich der europäischen Konkurrenz zu stellen und sich mit ihr zu messen. Allen voran an der Team-EM in Dublin. Bei der Team-EM geht es für die Athletinnen und Athleten darum, sich gegen die derzeit Disziplinstärksten anderer Nationen (in der First League sind es die Nationen 13 bis 24 im europäischen Nationenranking) zu messen. Mehr als die absolute Topform, oder die eigene persönliche Bestleistung steht bei der Team-EM die direkte Auseinandersetzung mit dem Gegner im Vordergrund. Dieses Format verlangt, dass sich ein Athlet im direkten Vergleich gegen seine Gegner durchsetzt, sie zu schlagen vermag.
Dazu sind auch taktisches Wettkampfverhalten und höchstmögliche Leistungsbereitschaft im entscheidenden Moment gefragt. Zwei Fähigkeiten, die von den Athleten auch bei Qualifikationen und Vorentscheidungen an Grossanlässen wie einer Europameisterschaft gefragt sind. Mit dem Resultat von Dublin und dem Abstieg in die Second League hat unser Team in dieser Beziehung nicht reüssiert – ein Schuss vor den Bug!

Es gibt aber auch viele Zeichen, die uns zeigen, dass wir auf EM-Kurs sind. Dazu zähle ich den Druck von leistungsstarken Nachwuchsathleten, der sich sogar mit Medaillen an europäischen Nachwuchsgrossanlässen manifestierte. Ein Jahr später von diesen Athleten bereits Medaillen an der EM zu erwarten, wäre falsch. Aber sie zeigen, dass es auch für uns möglich ist, bei Grossanlässen im entscheidenden Moment bereit zu sein.
Als weiteres Zeichen der positiven Entwicklung ist auch die Vielzahl der schon 2013 erzielten EM-Limiten zu werten – 40 an der Zahl. Dazu kommen auch die Resultate und Entwicklungen bei den Staffeln und die grossen, individuellen Anstrengungen, sich für eines der beiden Marathon-Teams zu qualifizieren.

Als wichtigstes Zeichen erachte ich nach wie vor die herrschende «EM-Euphorie». Die Bereitschaft und der Wille, für dieses grosse Ziel alles zu geben, um dabei zu sein, um in Zürich erfolgreich zu sein. Bereit sein, neue Wege zu gehen, bereit sein, den einen oder anderen Kompromiss nicht mehr einzugehen; nicht nur bei Athleten, auch bei Trainern und Vereinen. Dieser Enthusiasmus ist die Grundlage, um ein schlagkräftiges Team zu haben, welches im August 2014 im Stadion Letzigrund und auf den Strassen Zürichs erfolgreich ist.

Enthusiasmus heisst aber nicht, unvernünftig, in übertriebenem Masse oder überdreht ans Werk zu gehen. Diese Gefahr ist nicht auszuschliessen. Die Balance und das Zusammenspiel von Belastung und Entlastung, zwischen hartem Training und mentaler sowie körperlicher Frische sind der Schlüssel zu Erfolgen in der Leichtathletik. Ansonsten drohen Verletzungen und Formbaissen.

Dieser Enthusiasmus – gepaart mit den erhofften EM-Erfolgen und den daraus entspringenden Vorbildern – vermittelt jungen Menschen die Freude und Motivation, die Leichtathletik zu ihrer Sportart zu machen, sich noch mehr und zielorientierter dem Sport zu widmen. Gerade auch in der Zeit nach der EM 2014!

Hallen-EM, Göteborg (SWE); 1.-3. März 2013

Zum dritten Mal fanden die europäischen Titelkämpfe in der Halle, die seit 1970 ausgetragen werden, in Göteborg statt. 1974 holte Meta Antenen Gold im Weitsprung und Bronze über 60 m Hürden. 1984 kehrten fünf Schweizer Teilnehmer mit Edelmetall (1x Gold, 2x Silber und 2x Bronze) heim. 2013 reiste Swiss Athletics mit fünf Athletinnen, wobei drei noch im U23-Alter und zwei erstmals an einer Hallen-EM dabei waren, und Rolf Malcolm Fongué, welcher sich bereits 2010 für die Hallen-WM in Doha (Katar) qualifiziert hatte, nach Göteborg.

Name	Jg	Disziplin	Limite	PB	Melde-rang	Resultat			Rang / Teil-nehmer	Bestätigung		Top	
										Lim.	PB	8	16
Büchel Selina	91	800m	2:05.00	2:02.83	6	H SF	2:03.24 2:01.64	4 / 16 4 / 12	7 / 16	X	X	X	X
Fongué Rolf Malcolm	87	60m	6.70	6.65	8	H SF	6.73 6.75	11 / 22 12 / 16	12 / 22				
Mujinga Kambundji	92	60m	7.45	7.37	18	H	7.42	21 / 24	21 / 24	X			
Lea Sprunger	90	400m	54.00	53.81	18	H	54.45	17 / 20	17 / 20				
Ellen Sprunger	86	5-Kampf	Top 15	4322	15		DNF	- / 15	- / 15				
Noemi Zbären	94	60mH	8.25	8.25	23	H	8.21	18 / 24	18 / 24	X	X		
										50%	33%	17%	17%

Bemerkung:

Zur Ermittlung des Melderanges wird die Saisonbestleistung (2013) herangezogen.

Wenn kein Resultat im 2013 erzielt wurde, ist es die Meldeleistung.

Beim Marathon und Gehen, sowie bei der Staffel ist es die Meldeleistung.

Q = Qualification, H = Heats (VL), SF = Semi-Final, F = Final, PB = Personal Best, NR = National Record,
NUR = National U18/U20/U23 Record,
Tn = Anz. Teilnehmer, DNF = Did not finish, DNS = Did not start, DQ = Disqualified

Das Schweizer Team (von links): Ellen Sprunger, Jacques Cordey, Lea Sprunger, Philippe Crutzen, Laurent Meuwly, Peter Haas, Mujinga Kambundji, Rolf Malcolm Fongué. Fehlt: Selina Büchel.

Cross WM, Bydgoszcz (POL); 24. März 2013
2013 nahm kein Schweizer Athlet an der Cross-WM teil.

Team-EM, Dublin (IRL); 22. – 23. Juni 2013
Die Mission war klar: Die Schweiz soll ihren Platz in der First League verteidigen. 2010 in Belgrad (Ser) gelang der Schweiz der Aufstieg in die First League, 2011 schaute in Izmir (Tür) ein toller 7. Platz heraus. Das Wettkampfglück, das die Schweizer in Izmir hatten, fehlte in Dublin. Zu viele Klassierungen auf den Positionen 10 bis 12 brachten das Team in Bedrängnis. Wenn die Aushängeschilder – nicht zuletzt wegen der schwierigen äusseren Bedingungen – nicht reüssieren, wird es schwierig. Dem Team in Dublin gehörten mehr als 20 Team-EM-Neulinge an. Unter ihnen viele junge Hoffnungsträger, die ihre besten Jahre noch vor sich haben. Das Ziel kann also nur lauten: Sofortige Rückkehr in die First League!

1.	Tschechien	351.5	Punkte	Aufstieg in die Super League
2.	Schweden	311	Punkte	Aufstieg in die Super League
3.	Holland	299	Punkte	Aufstieg in die Super League
4.	Rumänien	297.5	Punkte	
5.	Portugal	269	Punkte	
6.	Finnland	250.5	Punkte	
7.	Irland	242	Punkte	
8.	Belgien	236.5	Punkte	
9.	Ungarn	225	Punkte	
10.	Estland	211	Punkte	
11.	Bulgarien	208	Punkte	Abstieg in die Second League
12.	Schweiz	206	Punkte	Abstieg in die Second League

Jérôme Bellon, Yannis Croci, Yanier Bello, Léa Sprunger, Clélia Reuse, Francesco Bernasconi, Adrian Lehmann, Marco Kern, Jonathan Puemi, Angelina Haas, Alex Hochuli, Jasmin Lukas, Nora Farrag, Philipp Weissenberger, Yves Zellweger, Robine Schürmann, Silvan Lutz, Tobias Furer, Sabine Fischer, Herbert Czingon, Rebecca Bähni, Beat Ammann, Rita Schönenberger, Louis Heyer, Selina Büchel, Hansruedi Müller, Nicole Büchler, Andrina Schläpfer, Petra Fontanive, Simone Werner, Valérie Lehmann, Michael Geissbühler

Mehrkampf-Europacup, Nottwil (SUI); 29. – 30. Juni 2013
Die Schweiz erreichte dank einer starken Mannschaftsleistung den 2. Platz und stieg zusammen mit Holland in die Super League auf. Bei den Frauen lag nach dem verletzungsbedingten Out Linda Züblins in der ersten Disziplin kein Aussetzer mehr drin und auch die Männer liessen sich vor ihrem Heimpublikum beflügeln. Für die Initialzündung sorgten am Samstag Flavien Antille mit 2,04 m im Hochsprung und Ellen Sprunger mit 23,90 Sekunden über 200 m. 38'767 Punkte bedeuteten Rang 2. Zum Vergleich: In der Super League hätte dieses Ergebnis zu Rang 6 gereicht.

Zehnkampf Männer

6.	Dominik Alberto	(LC Zürich)	7318
11.	Simon Walter	(LC Turicum)	7240
14.	Flavien Antille	(GG Bern)	7174
20.	Michael Bucher	(TV Buttikon-Schübelbach)	6760

Siebenkampf Frauen

3.	Ellen Sprunger	(COVA Nyon)	5987
7.	Valérie Reggel	(LV Winterthur)	5689
11.	Michelle Zeltner	(GG Bern)	5359
	Linda Züblin	(LAR Bischofszell)	DNF

1.	Holland	40'749
2.	Schweiz	38'767
3.	Tschechien	38'291
4.	Schweden	38'274
5.	Finnland	37'362
6.	Spanien	36'885
7.	Ungarn	32'283

Michelle Zeltner, Valérie Reggel, Ellen Sprunger, Christian Keller, Andreas Bucher, Dominik Alberto, Flavien Antille, Simon Walter, Christian Gutgsell, Andreas Hediger, Torben Schade, Pal Johanson, Adrian Rothenbühler, Hansruedi Kunz, Markus Bucher

Entwicklung der Resultate am Europacup der Mehrkämpfer bei den Frauen und Männern:

Frauen und Männer	Ort / Liga	Rang	Punkte
2013	Nottwil, 1st League	2	38'767

Frauen	Ort / Liga	Rang	Punkte
2012	Keine Durchführung	–	–
2011	Brixen, 1st League	4.	16'123
2010	Hengelo, 1st League	5.	16'515
2009	Zaragoza, 1st League	3.	16'949
2008	Hengelo, Super League	7.	15'775
2007	Tallinn, 1st League	2.	16'835
2006	Yalta, 1st League	3.	16'805
2005	Maribor, 2nd League	1.	15'587
2004	Tallinn, 1st League	8.	15'644
2003	Maribor, 2nd League	1.	16'845
2002	Riga, 1st League	7.	16'131

Männer	Ort / Liga	Rang	Punkte
2012	Keine Durchführung	–	–
2011	Brixen, 1st League	6.	21'434
2010	Hengelo, 1st League	4.	21'649
2009	Zaragoza, 1st League	4.	22'286
2008	Maribor, 2nd League	2.	22'113
2007	Maribor, 2nd League	3.	21'363
2006	Monzon, 2nd League	3.	21'079
2005	Jyväskylä, 1st League	8.	21'224
2004	Hengelo, 1st League	4.	21'570
2003	Tallinn, 1st League	4.	22'551
2002	Riga, 1st League	4.	21'795

Berglauf-EM, Borovets (BUL); 6. Juli 2013
Die EM-Strecke verlief diesmal ausschliesslich bergauf und beinhaltete keine Abwärtspassagen. Die Schweizer Frauen überzeugten mit einer geschlossenen Teamleistung und wurden hinter Italien mit Mannschafts-Silber belohnt. Die Männer kamen in der Team-Wertung auf Platz 7. Für die beste Einzelleistung des Tages aus Schweizer Sicht war Stefan Lustenberger als Fünfter besorgt.

Kategorie	Name	Jg	Rang/Teilnehmer	Resultat
Männer (11,8km)	David Schneider	81	10 / 75	0:59.41
	Daniel Lustenberger	92	27 / 75	1:01.30
	Pascal Egli	88	33 / 75	1:02.34
	Fabian Kuert	83	50 / 75	1:06.46
	David Schneider	81	10 / 75	0:59.41
Junioren (8,8km)	Stefan Lustenberger	94	5 / 40	0:51.22
Frauen (8,8km)	Bernadette Meier	72	8 / 64	0:56.12
	Martina Strähl	87	9 / 64	0:56.25
	Angela Haldimann	82	19 / 64	0:57.45
	Monika Fürholz	84	22 / 64	0:58.17

Universiade, Kasan (RUS); 7. – 12. Juli 2013
Die Wettkämpfe in Kasan zeichneten sich durch ein sehr hohes Leistungsniveau aus. Nach dem bereits in Shenzhen 2011 eine starke Steigerung festzustellen war, wurde dieser Trend nochmals fortgesetzt: Bei den Frauen waren 18 von 23 Siegerleistung besser als 2011. 7 von 10 Athleten klassierten sich besser als es der Melderang erahnen liess und 10 von 11 Startenden (inkl. Staffel) bestätigten die Selektionsleistungen (Leistung, Final- oder Halbfinal-Qualifikation), aber nur 2 konnten sich klar im ersten Drittel platzieren. Ein Diplom gab es für Marco Kern (6.) über 3000 m Steeple. Der Ausblick auf die Universiade 2015 ist hoffnungsvoll, da alle Startenden ausser Ellen Sprunger immer noch im zur Teilnahme berechtigenden Alter sein werden.

Name	Jg	Disziplin	Limite	PB	Melde-rang	Resultat			*Rang / Teil-nehmer*	*Bestätigung*		Top	
										Lim.	*PB*	8	16
Berni Marcel	88	Halbmarath.	1:07.00	1:06.54	22	F	1:16:03	39 / 43	39 / 43				
Demo Giovanna	87	Hoch	1.83	1.85	17	F	1.80	12 / 22	12 / 22				x
Golay Joelle	87	200m	23.90	23.84	17	SF	DQ	24 / 34	24 / 34				
Hussein Kariem	89	400mH	51.80	49.61	16	H	51.30	13 / 25	13 / 25	x			x
						SF	51.94	7 / 7					
Kern Marco	87	3000m St.	8:50.00	8:46.92	13	H	8:51.76	9 / 21	6 / 21			x	
						F	8:51.76	6 / 21					
Kurmann Lisa	89	1500m	4:18.00	4:17.44	16	H	4:22.10		10 / 24				
Hochstrasser Jan	88	800m	1:48.70	1:48.69	17	H	1:52.07	9 / 39	16 / 39				x
						SF	1:50.44	16 / 24					
Furer Tobias	87	110mH	13.95	13.87	14	H	13.87	9 / 20	9 / 20				x
Sprunger Ellen	86	100mH	13.60	13.35	20	H	13.70	16 / 21	16 / 21				x
Sprunger Lea	90	200m	23.90	23.08	10	H	23.76	6 / 34	11 / 34	x			x
						SF	23.80	11 / 24					
Curti Joelle	89	4x100	45.00			F	DQ		8 / 9				
Sprunger Lea	90												
Sprunger Ellen	86												
Golay Joelle	87												
Frey Nora (VL)	93												

Q = Qualification, H = Heats (VL), SF = Semi-Final, F = Final, PB = Personal Best, NR = National Record,
NUR = National U18/U20/U23 Record,
Tn = Anz. Teilnehmer, DNF = Did not finish, DNS = Did not start, DQ = Disqualified

U23-EM, Tampere (FIN); 11. – 14. Juli 2013

Die Sensation in Tampere schaffte Selina Büchel, die als Dritte aufs Podest lief und die erst vierte Schweizer Medaille an einer U23-EM gewann. Mujinga Kambundji trennten nur wenige Hundertstelsekunden vom Podest, dennoch erzielt sie in 11,55 Sekunden über 100 m als Vierte ihr wertvollstes Ergebnis auf der internationalen Bühne. Die gesetzten Ziele wurden mit einer Schlussbilanz von 1 Medaille, 4 Top-8-Plätzen und 13 von 19 Resultaten in den Top 16 übertroffen.
Im Top-8-Klassement erreichte die Schweiz Rang 22, im Medaillenspiegel Platz 20. Das ist (zusammen mit Ostrava 2011) das beste Resultat an einer U23 EM.

Name	Jg	Disziplin	Limite	PB	Melde-rang	Resultat			Rang / Teil-nehmer	Bestätigung		Top	
										Lim.	PB	8	16
Alberto Dominik	92	Zehnkampf	7200	7538	27		DNF		DNF/28				
Auf der Maur Priska	92	5000m	16:55.00	16:40.83	22	F	16:42.11	16/24	16/24	X			X
Büchel Selina	91	800m	2:07.50	2:02.98	7	SF F	2:03.99 2:02.74	7/23 3/8	3/23	X	X	X	X
Christen Roland	91	800m	1:49.20	1:48.83	23	SF	1:51.14	20/27	20/27				
Engelhardt Adriano	92	3000m St	9:00.00	8.56.19	17	SF F	8:51.91 8:46.88	17/21 10/12	10/21	X	X		X
Formaz Cléa	92	3000m St	10:35.00	10:12.96	7	F	10:27.76	8/12	8/12	X		X	X
Graber Andreas	92	Drei	15.70	15.80	17	Q F	15.79 15.53	12/22 12/12	12/22	X			X
Humair Fanette	91	100m	11.85	11.76	20	H	11.85	18/26	18/26	X			
Humair Fanette	91	200m	24.20	24.16	20	H	24.01	13/21	13/21	X	X		X
Jakob Elodie	93	100mH	13.95	13.66	12	H	13.79	15/16	15/16	X			X
Kambundji Mujinga	92	100m	11.85	11.50	8	H SF F	11.56 11.69 11.55	3/26 4/16 4/8	4/26	X		X	X
Kambundji Mujinga	92	200m	24.20	23.26	5	H F	23.49 23.46	6/21 5/8	5/21	X		X	X
Loosli Christian	92	Zehnkampf	7200	7441	17		7523	13/28	13/28	X	X		X
Mayer Tanja	93	Siebenkampf	5300	5480	18		5452	12/19	12/19	X			X
Puemi Jonathan	91	400mH	52.35	50.82	16	H	51.26	20/32	20/32	X			
Richards Marquis	91	Stab	5.20	5.31	21	Q	5.25	16/27	16/27	X			X
Schläpfer Andrina	93	1500m	4:24.00	4:18.47	16	H	4:21.72	18/23	18/23	X			
Werner Simone	93	400m	54.60	54.48	19	H	54.79	18/20	18/20				
Zeltner Michelle	91	Siebenkampf	5300	5442	16		5443	13/19	13/19	X	X		X
										84%	26%	21%	68%

Bemerkung:
Zur Ermittlung des Melderanges wird die Saisonbestleistung (2013) herangezogen.
Wenn kein Resultat im 2013 erzielt wurde, ist es die Meldeleistung.
Beim Marathon und Gehen, sowie bei der Staffel ist es die Meldeleistung.

Q = Qualification, H = Heats (VL), SF = Semi-Final, F = Final, PB = Personal Best, NR = National Record,
NUR = National U18/U20/U23 Record,
Tn = Anz. Teilnehmer, DNF = Did not finish, DNS = Did not start, DQ = Disqualified

Das erfolgreiche Team der U23-EM

Selina Büchel, Bronzemedaille 800 m

WM, Moskau (RUS); 10. – 18. August 2013

Mit einer Staffel und 14 Einzelstartern wurde ein erfreulich grosses Team für die WM in Moskau selektioniert. Die besten Ergebnisse des 18-köpfigen Teams waren ein Schweizer Rekord und Rang 11 der 4x100-m-Frauenstaffel, drei Top-16-Platzierungen durch die Siebenkämpferinnen Ellen Sprunger (COVA Nyon/13.) und Linda Züblin (LAR Bischofszell/16.) sowie die Stabhochspringerin Nicole Büchler (LC Zürich/15.), dazu drei persönliche Bestleistungen durch Züblin, die Geherin Laura Polli (SA Lugano) und die 200-m-Läuferin Mujinga Kambundji (ST Bern). Diese Resultate dürfen als erfreulich bezeichnet werden Sorgen bereiteten Verletzungen. So musste Patricia Morceli wegen einer Achillessehnenverletzung kurz vor dem Start Forfait erklären. Alex Wilson war wegen einer sich anbahnenden Knieverletzung handicapiert. Pech hatte auch Nicole Büchler, welche die Anreise nach Moskau um zwei Tagen verschieben musste, weil sie noch Hause und kurz vor ihrem WM-Einsatz erkrankte. Dies erklärte auch die zum Teil durchzogen Bilanz der bereits Grossanlass- erfahrenen Athleten.
Für die WM-Neulinge war es wichtig, sich in Moskau international zu messen. Sie alle konnten für ihre weitere Karriere wertvolle Erfahrungen sammeln.

Name	Jg	Disziplin	Limite	PB	Melde-rang	Resultat		Rang / Teil-nehmer	Bestätigung		Top	
									Lim.	PB	8	16
Alex Wilson	90	200m	20.60	20.51	45	H	21.11	37 / 55				
Mujinga Kambundji	92	200m	23.30	23.26	43	H	23.14	25 / 48	X	X		
Noemi Zbären	94	100H	13.10	13.04	32	H	13.59	32 / 36				
Fabienne Schlumpf	90	3000St	9:48.00	9:46.98	29	SF	DQ	- / 29				
Renate Wyss	85	Marathon	2:43.00	2:40.54	64	F	2:50.41	35 / 70				
Patricia Morceli	74	Marathon	2:43.00	2:35.31		F	DNS	-				
Christian Krähenbühl	81	Marathon	2:17.00	2:15.35	59	F	2:21.17	34 / 68				
Michael Ott	82	Marathon	2:17.00	2:26.53	68	F	2:26.02	40 / 68				
Ellen Sprunger	86	Siebenkampf	5'950	6'124	27	F	6'081	13 / 33	X			X
Linda Züblin	86	Siebenkampf	5'950	6'018	30	F	6'057	16 / 33	X	X		X
Nicole Büchler	83	Stab	4.50	4.61	13	Q	4.45	15 / 22				X
Laura Polli	83	20km Gehen	1:38.00	1:35.04	54	F	1:34.07	35 / 61	X	X		
Marie Polli	80	20km Gehen	1:38.00	1:32.36	59	F	1:36.31	48 / 61	X			
Alex Florez	71	20km Gehen	1:26.00	1:25.20	59	F	1:35.01	51 / 63				
Mujinga Kambundji Marisa Lavanchy Ellen Sprunger Lea Sprunger Aurélie Humair (E) Fanette Humair (E)	92 90 86 90 89 91	4x100	44.00	43.48	15	SF	43.21 NR	11 /19	X	X		X
									40%	27%	0%	27%

Bemerkung:
Zur Ermittlung des Melderanges wird die Saisonbestleistung (2013) herangezogen.
Wenn kein Resultat im 2013 erzielt wurde, ist es die Meldeleistung.
Beim Marathon und Gehen, sowie bei der Staffel ist es die Meldeleistung.

Q = Qualification, H = Heats (VL), SF = Semi-Final, F = Final, PB = Personal Best, NR = National Record,
NUR = National U18/U20/U23 Record,
Tn = Anz. Teilnehmer, DNF = Did not finish, DNS = Did not start, DQ = Disqualified

Fabienne Schlumpf

Ellen Sprunger

Renate Wyss

Laura Polli

Nicole Büchler

Noemi Zbären

Ellen Sprunger, Lea Sprunger,
Marisa Lavanchy, Mujinga Kambundji

Alex Florez

Mujinga Kambundji

Linda Züblin

Marie Polli

Christian Kreienbühl,
Michael Ott

Alex Wilson

Langdistanz-Berglauf-WM, Szklarska (POL); 3. August 2013
In diesem Jahr nahm kein Athlet an der Langdistanz-Berglauf-WM teil.

Berglauf-WM, Krynica-Zdroj (POL); 8. September 2013
An der Berglauf-WM im polnischen Krynica-Zdroj wurden die Titel dieses Jahr auf einem Up-and-Down-Kurs vergeben. Maude Mathys (CARE Vevey) belegte als beste Schweizerin Rang 5.

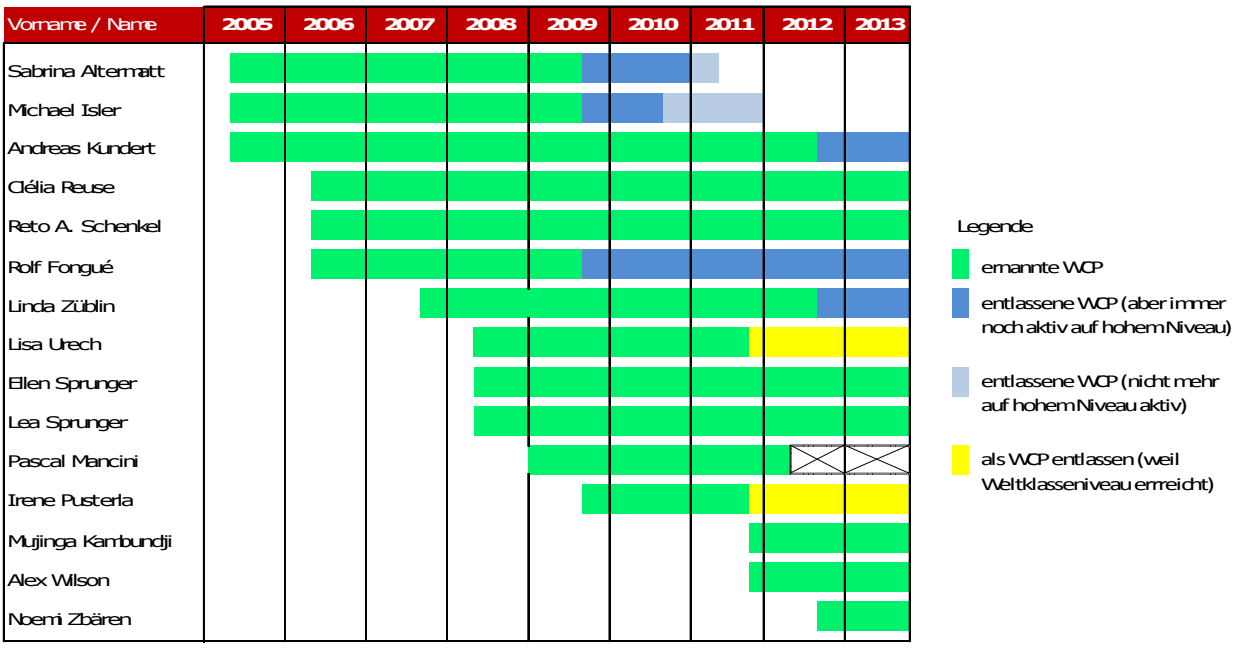
Kategorie	Name	Jg	Rang/Teilnehmer	Resultat
Männer (11,8km)	Daniel Lustenberger	92	45 / 129	01:02.17
Frauen (9,08km)	Maude Mathys	87	5 / 79	00:44.13
Juniorinnen (4,65km)	Alexandra Wallimann	94	26 / 40	00:26.11

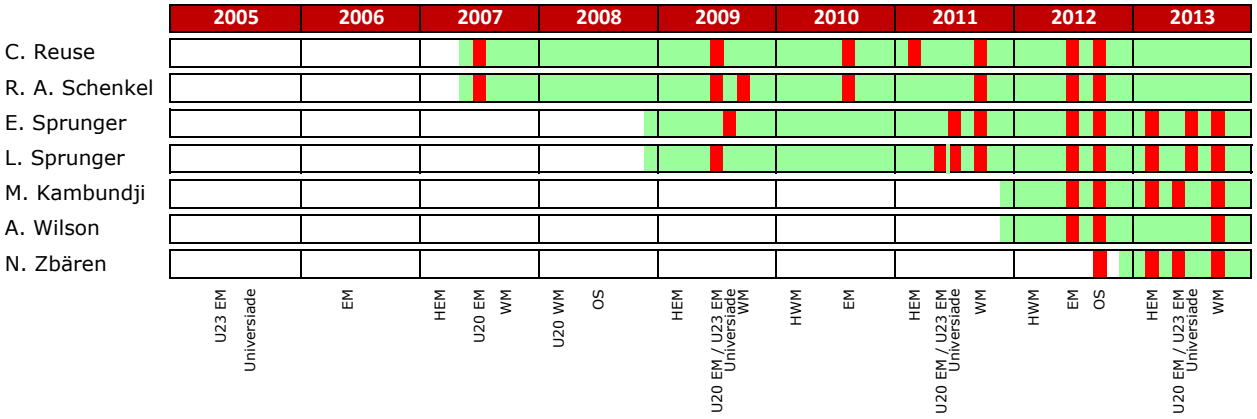
Cross-EM, Belgrad (SER); 8. Dezember 2013
Mit einem Team von 14 Athleten reisten Swiss Athletics an die Cross-EM nach Belgrad (Ser). Fabienne Schlumpf (TG Hütten) startete zum ersten Mal bei den Aktiven und ist die erste Schweizer Frau seit vielen Jahren, die in dieser Kategorie am Start war.

Kategorie	Name	Jg	Rang/Teilnehmer	Resultat
U23 (8km)	Adriano Engelhardt	92	31 / 87	24:30
	Fabian Jucker	92	62 / 87	25:40
	Janik Niederhauser	91	70 / 87	25:54
U20 (6km)	Pascal Ungersböck	94	32 / 114	18:47
	Julien Wanders	96	54 / 114	19:11
	Olivier Widmer	94	57 / 114	19:13
	Florian Lussy	94	92 / 114	19:54
	Pascal Ungersböck	94	32 / 114	18:47
Frauen (8km)	Fabienne Schlumpf	90	38 / 74	28:15
U23 (6km)	Priska Auf der Maur	92	59 / 62	23:09
U20 (4km)	Miriam Schneuwly	94	64 / 107	14:37
	Fiammetta Troxler	96	79 / 107	14:49
	Barblin Remund	96	80 / 107	14:49
	Rea Iseli	94	81 / 107	14:50
	Evelyne Dietschi	96	87 / 107	14:53

Die U20-Juniorinnen an der Cross-EM in Belgrad.

World Class Potentials (WCP)





Clélia Reuse

Reto Amaru Schenkel

Ellen Sprunger

MBF foundation

Lea Sprunger

Mujinga Kambundji

Alex Wilson

Noemi Zbären

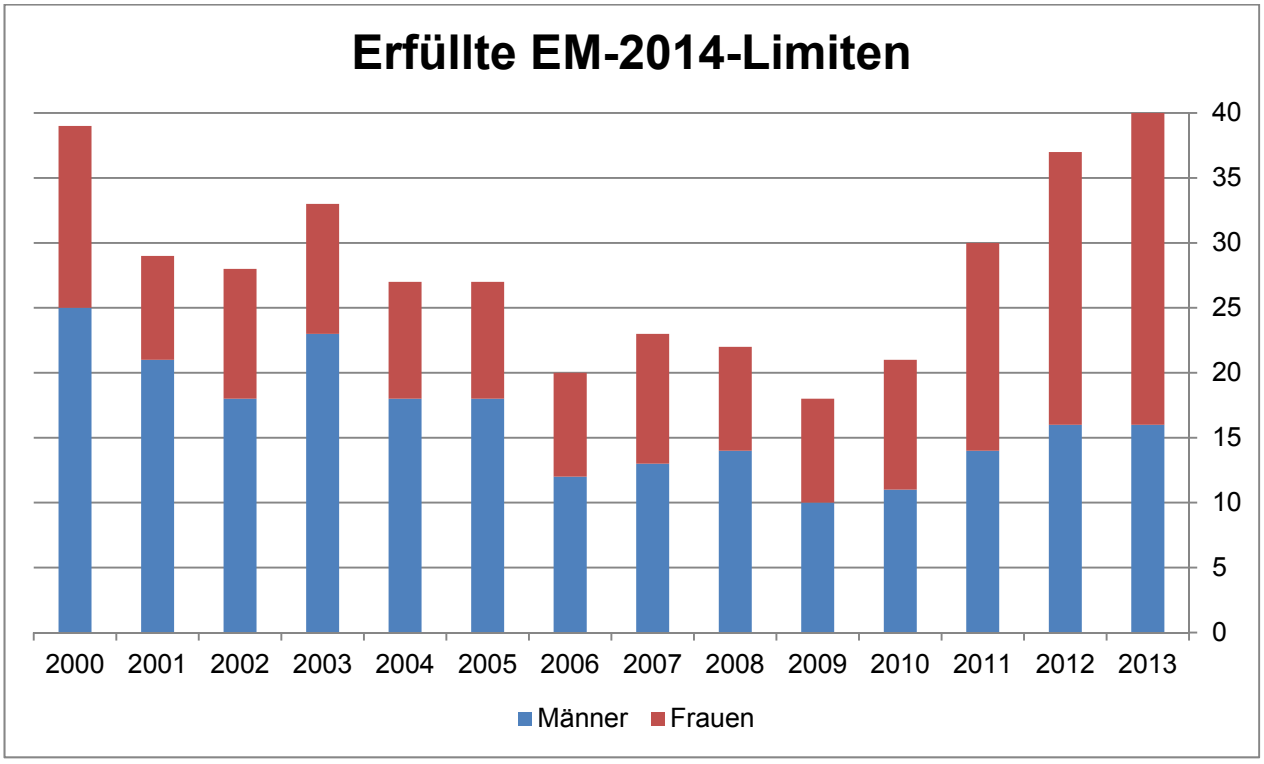
Swiss Starters 2014 – nominelle Entwicklung

Jahr \ Status	Neu	Abbruch	Standby	Standby → Aktiv	Aktiv
2009	69				69
2010	8	4	5		68
2011	20	3	10		75
2012	15	2	8	2	82
2013	18	1	9	4	94
2014					
Total	**130**	**10**	**32**	**6**	

Lesebeispiel: 2013 wurden 18 Athleten neu ins Förderprojekt «Swiss Starters 2014» aufgenommen. Eine Athletin trat vom Spitzensport zurück, neun fielen in den Standby-Status und vier kämpften sich aus dem Standby-Status zurück. Das ergibt ein Total von 94 aktiven Swiss Starters 2014 per Ende 2013.

Swiss Starters 2014 – erfüllte EM-Limiten

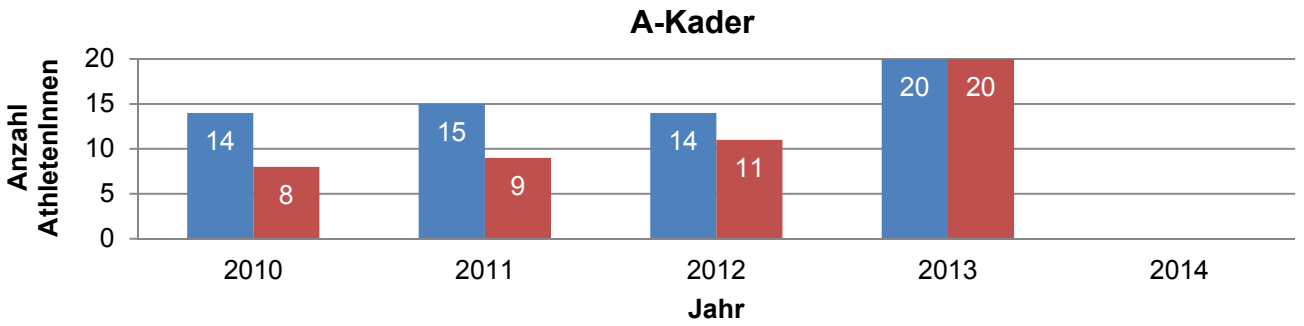
Schweizer Leichtathleten erfüllten in der Saison 2013 insgesamt 40 Limiten für die EM 2014. 15 Männer und 21 Frauen zeichneten sich für die Limiten verantwortlich. Von den 36 Athleten wären deren 34 für die EM 2014 anmeldbar (Maximalteilnehmerzahl Marathon: 6). Ein Blick auf die hypothetischen Limitenerfüllungen der letzten Jahre zeigt, dass die EM-Vergabe (2009) dem negativen Trend an der Schweizer Leistungsspitze entgegenzuwirken vermochte.

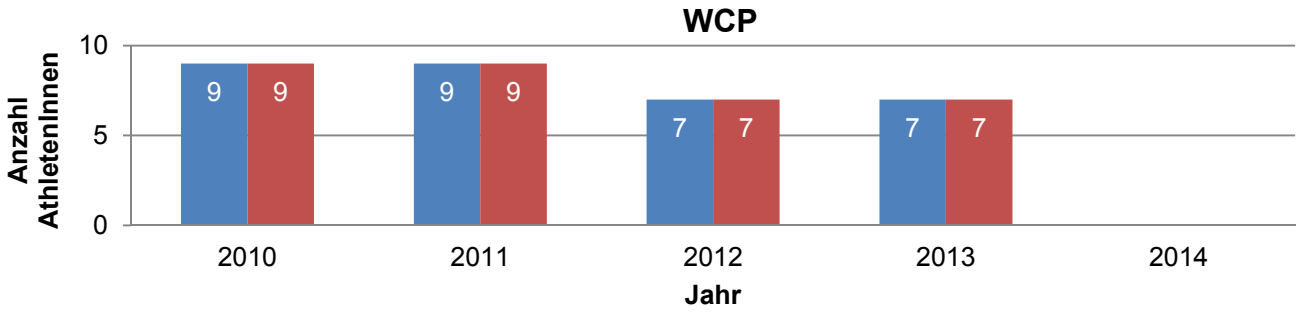


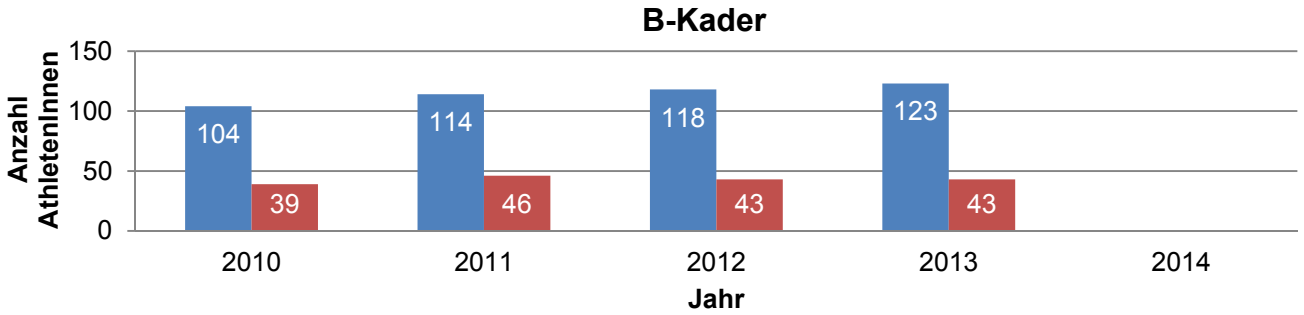
Swiss Starters 2014 in Swiss-Athletics-Fördergefässen

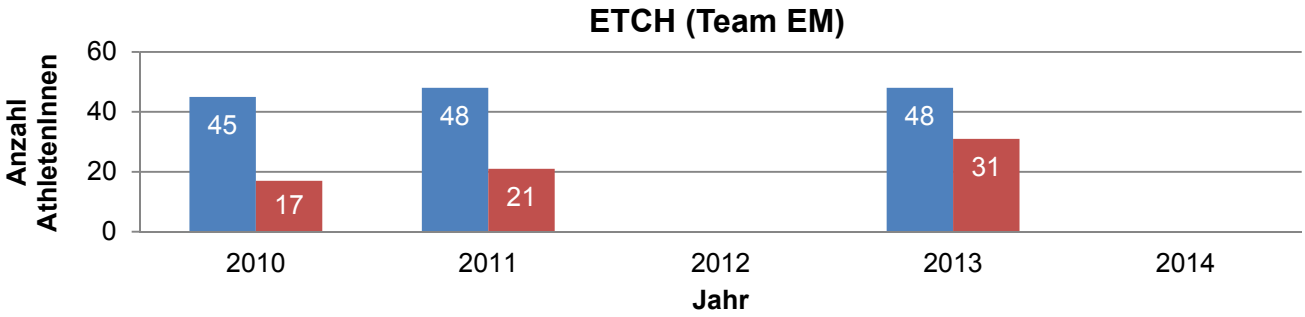
Förder-gefässe	2010		2011		2012		2013	
	Anzahl	davon Swiss Starters 2014	Anzahl	davon Swiss Starters 2014	Anzahl	davon Swiss Starters 2014	Anzahl	davon Swiss Starters 2014
A-Kader	14	8	15	9	14	11	20	20
WCP	9	9	9	9	7	7	7	7
B-Kader	104	39	114	46	118	43	123	43
ETCH *)	45	17	48	21	---	---	48	31

*) ETCH: Teilnehmer an den European Athletics Team Championships, d.h. je ein/e Mann/Frau pro Disiziplin)









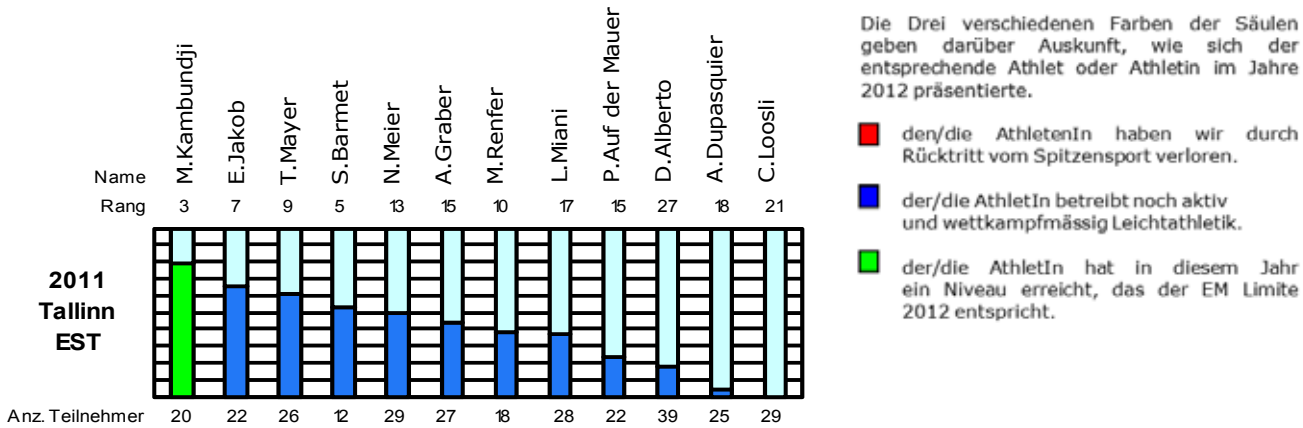
Ranking 2013 der WCP- und A-Kader-Athleten

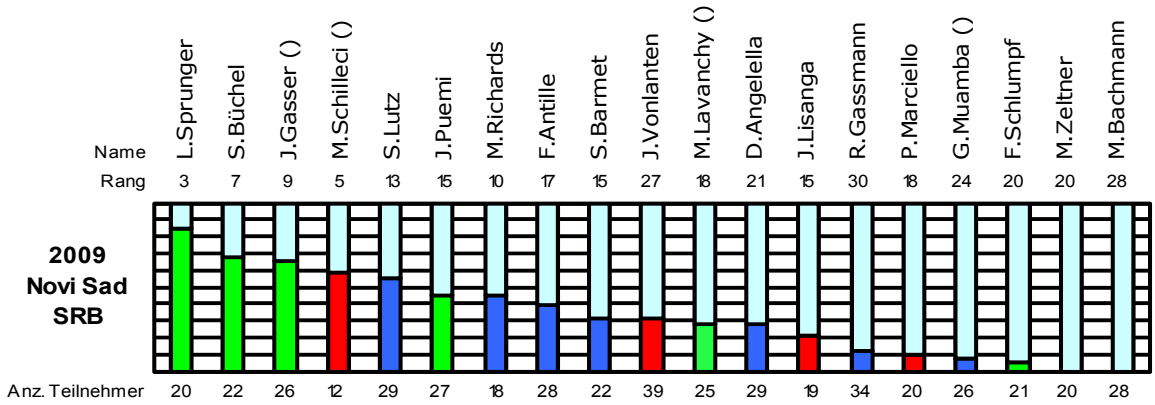
2013 figurierten folgende Schweizer Athleten in den internationalen Bestenlisten:

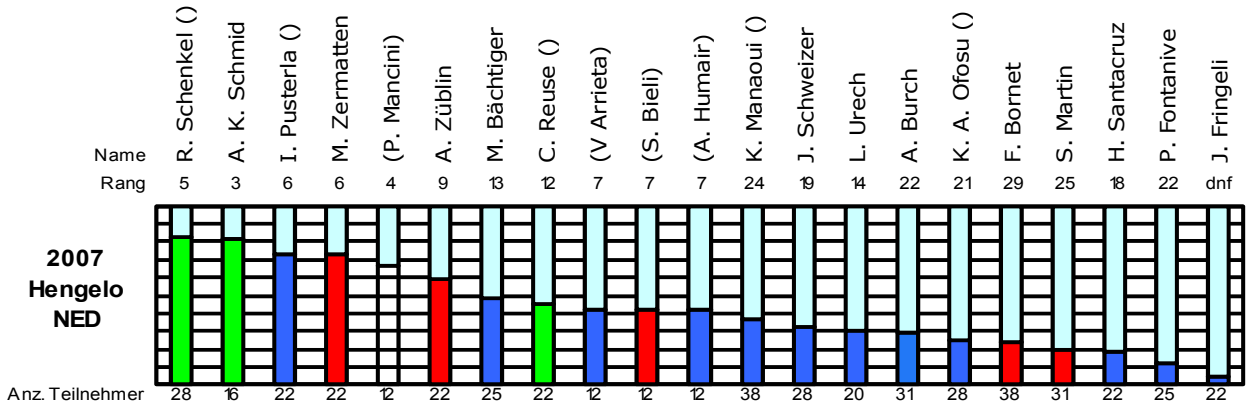
Name	Vorname	Alter	Disziplin	Leistung 2013	Europabestenliste 2013	Weltbestenliste 2013
Männer						
Florez	Alex	42	Gehen	1:25.20	65.	171.
Hussein	Kariem	24	400mH	49.78	18.	64.
Kreienbühl	Christian	32	Marathon	2:21.17	85.	746.
Ott	Michael	31	Marathon	2:16.53	70.	658.
Röthlin	Viktor	38	Marathon	2:10.18	5.	162.
Schenkel	Reto	25	100m	10.24	29.	131.
Wilson	Alex	23	100m	10.12	13.	54.
			200m	20.60	23.	93.

Name	Vorname	Alter	Disziplin	Leistung 2013	Europabestenliste 2013	Weltbestenliste 2013
Frauen						
Büchler	Nicole	28	Stab	4.61	9.	15.
Kambundji	Mujinga	20	100m	11.50	59.	195.
			200m	23.24	30.	118.
Neuenschwander	Maja	31	Marathon	2:30.50	19.	107.
Polli	Laura	28	Gehen	1:34.07	44.	105.
Polli	Marie	29	Gehen	1:36.31	56.	148.
Pusterla	Irène	23	Weitsprung	6.52	55.	179.
Reuse	Clélia	23	100mH	13.21	32.	100.
Schlumpf	Fabienne	23	3000m St	9:46.98	26.	60.
Schmid	Anna Katharina	22	Stab	4.40	30.	51.
Sprunger	Ellen	25	7-Kampf	6081	19.	24.
Sprunger	Léa	21	200m	23.36	45.	152.
Zbären	Noemi	18	100mH	13.04	23.	65.
Züblin	Linda	26	7-Kampf	6057	21.	26.

Was wird aus den U20-Internationalen?
Die Darstellung gibt einen Überblick, wie sich die Schweizer U20-EM-Teilnehmer 2007-2011 entwickelt haben. Die Höhe der Säule stellt die relative Position in der Rangliste dar. Das heisst, die Säule ist mit einem 14. Rang bei 28 Gestarteten auf halber Höhe. Namen in Klammern bedeuten, dass die entsprechenden Athleten mit Staffelresultaten dargestellt sind. Das () bedeutet, dass der entsprechende Athlet neben dem dargestellten Resultat des Individualeinsatzes auch einen Staffeleinsatz hatte.







Leistungssport-Ranking
Das Leistungssport-Ranking zeigt, wie erfolgreich die Vereine von Swiss Athletics die Entwicklung von herausragenden sportlichen Leistungen mitgestalten. Das Ranking soll als Anerkennung für die Anstrengungen der Vereine verstanden werden.

Kategorie	2009	2010	2011	2012	2013
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Top Performer Verein	8	8	6	8	8
Excellent Performer Verein	18	17	18	20	18
Good Performer Verein	46	46	43	47	48
Performer Verein	88	100	82	99	103
Moderate Performer Verein	229	160	180	191	248

Athletenehrungen 2013

Kategorie	Sieger	Weitere Nominierte
Leichtathlet des Jahres	Alex Wilson	Kariem Hussein, Viktor Röthlin
Leichtathletin des Jahres	Ellen Sprunger	Selina Büchel, Nicole Büchler, Mujinga Kambundji, Maja Neuenschwander
Youngster des Jahres	Noemi Zbären	Angelica Moser, Brahian Peña
Team des Jahres	4x100-m-Staffel Frauen	Team Mehrkampf-Europacup, 4x100-m-Staffel Frauen U20
Trainer des Jahres	Marlis und Urs Göldi	–

Urs und Marlis Göldi, die Trainer des Jahres 2013.

Kader- und Fördergefässe 2013

Swiss Olympic Qualifikationen

11 Swiss Olympic Silber Cards

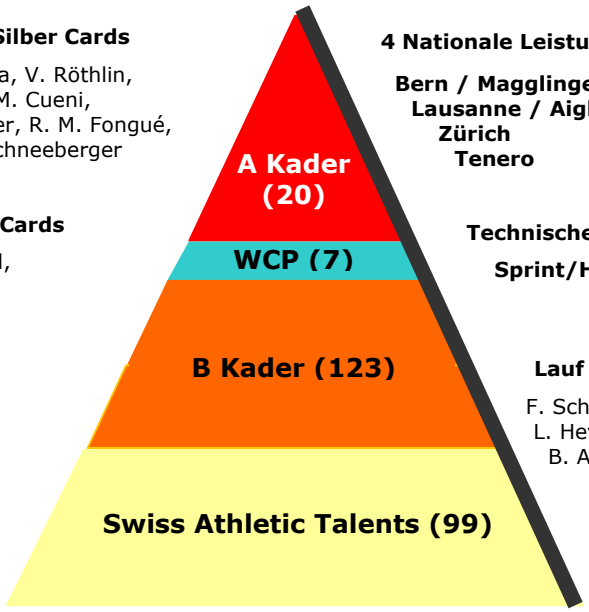
N. Büchler, I. Pusterla, V. Röthlin, L. Urech, A. Wilson, M. Cueni, J. Gasser, E. Sprunger, R. M. Fongué, R. A. Schenkel, M. Schneeberger

4 Swiss Olympic Bronze Cards

M. Kambundji, A.-K. Schmid, L. Sprunger, N. Zbären

Swiss Olympic Cards National: 8

Swiss Olympic Cards Regional: 93



Swiss Athletics Förderstrukturen

4 Nationale Leistungszentren (NLZ)

Bern / Magglingen (Adrian Rothenbühler)
Lausanne / Aigle (Laurent Meuwly)
Zürich (Flavio Zberg)
Tenero (Francesco Bernasconi)

3 Cheftrainer

Technische Disziplinen: A. Rothenbühler (bis Aug.)

Sprint/Hürden: L. Meuwly **Lauf:** F. Schmocker

11 Nationaltrainer

Lauf	Sprint/Hürden	tech. Disz.
F. Schmocker	L. Meuwly	H. Czingon
L. Heyer	F. Zberg	H. T. Mc Hugh
B. Ammann	L. Di Tizio	H.-R. Meyer
	R. Monachon	H.-R. Kunz

	World Class Potentials			A Kader			B Kader			Swiss Athletics Talents		
	W	M	Total	W	M	Total	W	M	Total	W	M	Total
Sprint	1	2	**4**		1	**1**	14	6	**20**	8	17	**25**
Hürden	2		**2**	1	2	**3**	4	6	**10**	5	1	**6**
Lauf				3	2	**5**	20	12	**32**	14	22	**36**
Sprung				3		**3**	12	21	**33**	5	7	**12**
Wurf							4	8	**12**	3	11	**14**
Mehrkampf	2		**1**	1	2	**3**	5	4	**9**	2	4	**6**
Gehen				2	1	**3**						
Berglauf				2		**2**	3	4	**7**			
Total	**5**	**2**	**7**	**12**	**8**	**16**	**62**	**61**	**123**	**37**	**62**	**99**

Altersverteilung aller erfassten Athleten

Jahre	**15**	**16**	**17**	**18**	**19**	**20**	**21**	**22**	**23**	**24**	**25**	**26**	**27**	**28**	**29**	**30**	**31**	**32**	**33**	**34 +**	**Total**
World Class Potentials					1		1		2		2		1								**7**
A-Kader										3	2	1	1	1	2	2		2	2	4	**20**
B-Kader		4	15	17	26	12	9	4	5	8	5	10		1	2		1	1	1	2	**123**
Swiss Athletics Talents		28	27	12	20	12															**99**
Total	**0**	**32**	**42**	**29**	**47**	**24**	**10**	**4**	**7**	**11**	**9**	**11**	**2**	**2**	**4**	**2**	**1**	**3**	**3**	**6**	**249**

A-Kader (bis Oktober 2013)

	Disziplin-Bereich	Name	Vorname	Disziplin	Alter	Mitglied A-Kader 2013	Mitglied A-Kader 2014
1	Lauf	Fischer	Sabine	5000m	40	Ja	Nein
2		Morceli	Patricia	Marathon	39	Ja	Ja
3		Neuenschwander	Maja	Marathon	33	Ja	Ja
4		Polli	Laura	Gehen	33	Ja	Ja
5		Polli	Marie	Gehen	30	Ja	Ja
6		Röthlin	Viktor	Marathon	39	Ja	Ja
7		Strähl	Martina	Berglauf	26	Ja	Nein
8		Florez	Alejandro	Gehen	42	Ja	Ja
9		Kreienbühl	Christian	10000m	32	Ja	Ja
10		Fürholz	Monika	Berglauf	29	Ja	Nein
11	Sprint/ Hürden	Kundert	Andreas	100m Hürden	29	Ja	Nein
12		Hussein	Kariem	400m Hürden	24	Ja	Ja
13		Urech	Lisa	100m Hürden	24	Ja	Ja
14		Schneeberger	Marc	200m	32	Ja	Nein
15	Technische Disziplinen & Mehrkampf	Büchler	Nicole	Stab	30	Ja	Ja
16		Züblin	Linda	7-Kampf	27	Ja	Ja
17		Pusterla	Irene	Weit	25	Ja	Ja
18		Schmid	Anna Katharina	Stab	24	Ja	Ja
19		Walter	Simon	10-Kampf	28	Ja	Nein
20		Fringeli	Jonas	10-Kampf	25	Ja	Ja
					30.55		

Dopingkontrollen in der Leichtathletik

	unangemeldete Trainings-kontrollen	Wettkampf-Kontrollen	Kontrollen bei Rekorden	Blutkontrollen	**Total**
Anzahl Kontrollen	154	201	9	80	444

Schweizer Rekorde 2009 bis 2013 (stand 20.12.2013)

2013	Männer	Frauen	U23 M	U23 W	U20 M	U20 W	**Total**
Indoor	-	1	2	2	3	2	**10**
Outdoor	1	5	1	1	7	4	**19**

2012	Männer	Frauen	U23 M	U23 W	U20 M	U20 W	**Total**
Indoor	-	4	-	-	2	-	**6**
Outdoor	-	3	1	2	5	4	**15**

2011	Männer	Frauen	U23 M	U23 W	U20 M	U20 W	**Total**
Indoor	-	4	1	2	-	1	**8**
Outdoor	-	11	3	9	-	5	**28**

2010	Männer	Frauen	U23 M	U23 W	U20 M	U20 W	**Total**
Indoor	-	2	3	5	-	1	**11**
Outdoor	1	2	1	9	1	7	**21**

2009	Männer	Frauen	U23 M	U23 W	U20 M	U20 W	**Total**
Indoor	-	3	2	3	-	2	**10**
Outdoor	1	7	2	6	-	6	**22**

Jahresrückblick NLZ Bern-Magglingen
(Adrian Rothenbühler)

Struktur
In diesem Jahr wurden am NLZ Bern/Magglingen folgende Stützpunkttrainings angeboten:

Sprint	Sprung	Mehrkampf	Wurf	Lauf	Hürden
Leitung: Jacques Cordey	**Leitung:** Daniel Osterwalder Ruedi Nyffenegger	**Leitung:** Adrian Rothenbühler	**Leitung:** Hans-Ruedi Meyer Beat Wieland Terry McHugh	**Leitung:** Louis Heyer	**Leitung:** Fränzi Straubhaar Ewa Mäder
Angebot: * Sprinttraining (Technik) 2x pro Woche (Di/Do)	**Angebot:** * Krafttraining für Springer 1x pro Woche (Mo) * Techniktraining Hoch/Drei 1x pro Woche (Sa)	**Angebot:** * Mehrkampftraining (Technik/Kondition/ Planung) 6x pro Woche	**Angebot:** * Wurftraining (Technik/Kondition/ Planung) 3x pro Woche (Mo/Mi/Fr)	**Angebot:** * Laufkoordination 1x pro Woche (Mi) * Beratungen	**Angebot:** * Techniktraining 1x pro Woche (Mi) * Techniktraining für Mehrkämpfer 1x pro Woche (Fr)

Erfolge
Das NLZ Bern/Magglingen war 2013 an fast allen internationalen Grossanlässen mit Athleten vertreten. Die Athleten wurden in folgenden Bereichen unterstützt: Infrastruktur, Unterstützung der Trainer, Übernahme von Reisekosten, Beratungen.

WM Moskau	Universiade Kazan	U23 EM Tampere	U20 EM Rieti	U18 WM Donetsk	EYOF Utrecht
Teilnehmer: Ellen Sprunger Mujinga Kambundji	**Teilnehmer:** Ellen Sprunger Jan Hochstrassser	**Teilnehmer:** Andreas Graber Mujinga Kambundji Andrina Schläpfer Michelle Zeltner	**Teilnehmer:** Eveline Rebsamen Lukas Wieland	**Teilnehmer:** Deborah Vomsattel	**Teilnehmer:**

Noch nie war das NLZ Bern/Magglingen an so vielen Schweizer Meisterschaftsmedaillen beteiligt:

Gold	Silber	Bronze
Gewinner: Mujinga Kambundji (2x) Andreas Graber Lukas Wieland Nathalie Meier	**Gewinner:** Andreas Graber Alexander Wieland Valérie Lehmann Deborah Vomsattel Ellen Sprunger	**Gewinner:** Michael Geissbühler Lukas von Stokar Maja Neuenschwander Eveline Rebsamen Nathalie Lauber

Ausblick
Nach fünf Jahren mit Adrian Rothenbühler als Leiter des NLZ Bern/Magglingen gab es einen Wechsel der Führung des Leistungszentrums. Daniel Ritter löste Adrian Rothenbühler per Anfang 2014 als Leiter ab. Daniel Ritter ist Diplomtrainer von Swiss Olympic und Trainer im LC Kirchberg. Er war sechsmal (1990 – 95) Schweizer Meister über 400 m Hürden und kennt die Leichtathletik somit aus eigener Erfahrung bestens.

Jahresrückblick NLZ Zürich
(Flavio Zberg)

Das NLZ Zürich war an mehreren internationalen Grossanlässen mit Athleten vertreten. Ein Höhepunkt der Saison war der Schweizer Rekord über 100 m von Alex Wilson. Sehr erfreulich ist die neue finanzielle Unterstützung des Kantons. Schwierigkeiten waren die Sicherstellung der Benützung der Infrastruktur wegen Sperrungen (Konzerte, Fussball) sowie viele Einzel-Kaderathleten, welche ohne Trainer trainieren.

Jahresbericht CNP Lausanne-Aigle
(Laurent Meuwly)

Trainingsangebot am CNP
Das CNP bot auch 2013 wöchentlich stattfindende Trainings in den Bereichen Sprung, Kurzhürden, Langhürden und Sprint an. Die Trainingsangebote wurden in erster Linie von nationalen Spitzenathleten im Nachwuchs- und Erwachsenbereich besucht. Etliche unter ihnen haben bereits an grossen Meisterschaften teilgenommen.

Trainingsgruppen am CNP und verantwortliche Trainer:
Hochsprung: Silvan Keller
Langhürden: Kenny Guex
Sprint: Stéphane Diriwaechter
Leistungsgruppe Swiss Athletics: Laurent Meuwly und Raphaël Monachon.

Ausbildung am CNP (Workshop)
Am 23. November fand am CNP ein Workshop zum Thema «Krafttraining» statt. Die Referenten Jean-Pierre Egger, Michaël Duc und Kenny Guex sowie die 40 Teilnehmende trugen allesamt zu einem überaus gelungenen Anlass bei.

Vereine am CNP
Die Trainingsinfrastruktur des CNP steht auch Vereinen zur Verfügung. Primär nutzen Klubs aus den Kantonen Wallis, Waadt und Freiburg dieses Angebot und sorgen damit während der Wintermonate jeden Abend für Betrieb auf der Bahn in Aigle. Einige Vereine dehnen die Benützung auch auf die Frühling- und Sommermonate aus. Durch den Tag haben die Trainings der CNP-Leistungsgruppen Priorität.

Jeux de la Francophonie
Das CNP-Team zeichnete sich 2013 für die Organisation und Betreuung der Schweizer Delegation der Jeux de la Francophonie in Nizza verantwortlich. Mit fünf Medaillen erlebte die Schweizer Leichtathletik eine erfolgreiche Spätsommer-Woche an der Côte d'Azur. Die gewonnen Erfahrungen werden den Athleten auf ihrem Weg an die EM 2014 sicherlich von grossem Nutzen sein.

Jahresrückblick LZ Tessin
(Francesco Bernasconi)

Das Centro Atletica Ticino (CAT) ist aufgrund der Strategie von Swiss Athletics entstanden, die darauf abzielt, ein nationales Netz von Leistungszentren aufzubauen. In der italienischen Schweiz wurde das Vorhaben dank der engen Zusammenarbeit mit dem Tessiner Leichtathletikverband (Federazione Ticinese di Atletica Leggera FTAL) Anfang 2013 umgesetzt. Seit der Fertigstellung der Leichtathletik-Halle Regazzi bietet das Centro sportivo nazionale della gioventù in Tenero (CST) ausgezeichnete Bedingungen für den ganzjährigen Leichtathletik-Trainingsbetrieb.
Generelles Ziel des CAT ist es, leistungsstarke Athleten mit Perspektiven auszubilden. Dazu muss sich die individuelle Förderung der besten Talente an einem konkreten Anforderungsprofil der Spitzenathleten von morgen ausrichten.
Zu diesem Zweck soll ab September 2014 eine gymnasiale Ausbildung das schulische Angebot der Athleten, welche sich im CST befinden, neben der bereits existierenden Handelsmittelschule für Spitzensportler (SPSE), vervollständigen. Es ist das Ziel, Schülern die Sport auf hohem Niveau treiben, eine gymnasiale Schulbildung anzubieten, die mit den hohen Trainingsumfängen vereinbart werden kann. Das geplante Schulangebot zeichnet sich durch grosse Flexibilität und spezifische Massnahmen zur Lernunterstützung aus.
Die grosse Herausforderung in den kommenden Jahren ist es, diese einzigartige und unverzichtbare Chance wahrzunehmen und mit einem attraktiven Leichtathletiktrainings-angebot zu ergänzen.
Das CAT will eine dem Sport angepasste Ausbildungsstätte werden, die es ermöglicht, die schulische Ausbildung besser mit dem Aufbau einer Spitzensportlerlaufbahn zu koordinieren.

Das Centro Atletica Ticino bietet rund ums Jahr attraktive Trainingsmöglichkeiten.

Genereller Rückblick
(Isidor Fuchser)

Das Jahr 2013 kann als international erfolgreiches Jahr für den Nachwuchsleistungssport verbucht werden. Gradmesser für diese Bilanz sind sowohl die Erfolge und die Menge der an die Grossanlässe geschickten Athleten. 33 Athleten nahmen an einem Nachwuchsgrossanlass teil. Mit einer Gold- und einer Bronzemedaille an der U20-EM sowie einer Goldmedaille am Olympischen Festival der europäischen Jugend (EYOF) war die Medaillenausbeute so gut wie schon lange nicht mehr. Gleich vier Schweizer Rekorde wurden an Nachwuchs-Grossanlässen geknackt.

Wie können die Erfolge erklärt werden? Sicherlich konnte Swiss Athletics mit dem Jahrgang 1994 mit einem der stärksten Jahrgänge der letzten Jahre im zweiten (günstigeren) U20-Jahr antreten. Gleich mehrere Ausnahmetalente blieben verletzungsfrei und wurden von ihren Trainern gut auf die Grossanlässe vorbereitet. Persönlich glaube ich zudem, dass der lange regnerisch-kalte Mai die Wettkampfsaison zwangsläufig verkürzte und die Athleten deshalb im Juli weniger ausgepowert auf dem Wettkampfplatz standen als in anderen Jahren. Analysiert man die Wettkämpfe nach Disziplinen so stellt man fest, dass der Hürdenlauf und die Staffeln hinsichtlich Teilnehmermenge wie auch Leistungen die beste Bilanz aufwiesen. Konstanz ist im Stabhochsprung, Speerwurf und in den Mittelstreckenläufen festzustellen, eine Verschlechterung leider im Mehrkampf.

Im Laufe der Kaderselektion 2012/13 zeigte sich deutlich, dass weniger Athleten die Orientierungswerte für die nationalen Kader erreichten, was teilweise mit dem vergleichsweise schwachen Jahrgang 1997 erklärt werden kann. Hingegen gab es eine grosse Zahl sehr guter Leistungen und sogar Schweizer Rekorde im Bereich U20 bis U16. Das bedeutet, dass sich der Trend der Leistungspyramide fortsetzt, oben höher und unten schmaler zu werden. Im Vergleich mit den vorherigen Jahren war die Anzahl der männlichen Grossanlass-Teilnehmer etwas höher, die Tendenz zu immer mehr Frauen in den Teams wurde leicht gebremst. Weiter ist festzustellen, dass es eine deutlich höhere Zahl an Leichtathleten gibt, die Sport und Beruf in Sportklassen oder leistungssportfreundlichen Lehrbetrieben absolvieren.

Die drei grössten Herausforderungen im Leichtathletik-Nachwuchsleistungssport sind die Umsetzung der Leistungssport-Strategie im regionalen Bereich, die künftige Nachwuchskader-Selektion sowie die sinkende Anzahl Leistungssport-Trainer.

Die Strategie Leistungssport von Swiss Athletics sieht vor, dass die Kantonalverbände für den Förderungsbereich der nicht-internationalen Athleten zuständig sind. Mit den aktuellen Strukturen und der gegenwärtigen Mittelverteilung ist diese Rollenaufteilung nur schwer realisierbar und wird im Bereich der Kantonalverbände viele Veränderungen, Engagement und Kreativität erfordern.

Das Aufgabenfeld und die Ausbildung eines Leistungssport-Trainers wird im Zuge der international steigenden Professionalisierung im Sport und schwierigeren Umfeldbedingungen immer anspruchsvoller und zeitintensiver. Im Gegensatz zu anderen Sportarten ist die Leichtathletik aber weniger attraktiv. Sehr grosser zeitlicher Aufwand aber nur äusserst geringe Verdienstmöglichkeiten sind Nachteile. Gleichzeitig steigen in der Wirtschaft der Druck und die Erwartungen an die Arbeitnehmer. Immer weniger Menschen sind bereit, die geringer gewordene Freizeit bei gestiegenem Individualitätsbedürfnis noch für die Leichtathletik zu opfern. Dies ist das langfristigste und grösste Problem von allen.

Die Selektion und Förderung der Talente und Potenziale in der Schweiz ist eine weitere Herausforderung. Die seit 2010 in der bestehenden Form angewandte PISTE wird 2014 stark überarbeitet und auch die Aktivkategorie ändert die Rekrutierungsphilosophie hin zum Potenzial. Weil dort die durch die J+S-Nachwuchsförderung bereitgestellten Mittel mittelfristig grösser sind und in den vergangenen vier Jahren in der Talentselektion ein grosser Schatz an Erkenntnissen und Erfahrungen zusammengetragen wurde, stehen die Aussichten auf eine positive Entwicklung hier eher günstig.

U20-Europameisterschaft Rieti (ITA); 18. – 21. Juli 2013

Name	Jg	Disziplin	Limite	PB	Melde-rang	Resultat			Rang / Teil-nehmer	Bestätigung		Top	
										Lim	PB	8	16
Atcho Sarah	95	200m	24.45	23.83	5	SF	23.97	8/24	8/24	X		X	X
						F	24.36	8/8					
Bello Yanier	95	100m	10.75	10.57	14	H	10.66	21/43	21/43	X			
						SF	10.91	21/24					
Chuard Sylvain	96	100m	10.75	10.65	28	H	10.71	24/43	24/43	X			
						SF	10.98	24/24					
Curti Michael	94	800m	1:51.40	1:50.80	26	H	1:51.67	14/28	12/28				X
						SF	1:51.47	12/16					
Fässler Salina	94	Speer	50.00	50.74	17	Q	48.90	12/22	12/22				X
						F	48.98	12/12					
Gföhler Benjamin	94	Zehnkampf	7000	7227	13		7'280	11/21	11/21		X		X
Keller Charlène	94	200m	24.45	24.15	13	SF	24.53	17/24	17/24				
Keller Melanie	94	100m	11.95	11.86	16	H	12.03	21/23	21/23				
Meyer Maurus	94	110m Hürden	14.40	14.14	15	H	13.87	16/27	7/27	X	X	X	X
						SF	13.95	8/16					
						F	13.84	7/8					
Moser Jasmine	95	Stab	3.95	3.96	22	Q	3.90	13/27	13/27				X
Mouthon Bastien	94	200m	21.75	21.16	24	H	21.61	17/35	18/35	X			
						SF	21.54	18/24					
Müller Livia	95	800m	2:08.75	2:08.20	16	SF	2:08.65	12/17	12/17	X			X
Ott Gregori	94	Diskus	53.00	57.18	16	Q	55.75	11/29	9/29	X			X
						F	56.53	9/12					
Peña Brahian	94	110m Hürden	14.40	13.55	3	H	13.46 NUR	4/27	3/27	X	X	X	X
						SF	13.52	1/16					
						F	13.31 NUR	3/8					
Rebsamen Eveline	94	100m Hürden	14.15	13.84	8	H	13.56	7/25	9/25	X	X		X
						SF	13.81	9/16					
Roth Timo	94	400m Hürden	53.65	53.51	17	H	52.73	8/25	15/25	X	X		X
						SF	53.58	15/16					
Schneuwly Miriam	94	3000m Steeple	10:55.00	10:50.81	20	SF	11:12.22	23/25	23/25				
Strebel Irina	96	100m	11.95	11.89	18	H	11.89	14/23	9/23	X			X
						SF	12.07	9/16					
Wicki Silvan	95	100m	10.75	10.58	16	H	10.61	16/43	18/43	X			
						SF	10.87	18/24					
Wieland Lukas	94	Speer	66.00	71.17	11	Q	70.34	11/27	8/27	X		X	X
						F	69.68	8/12					
Zbären Noemi	94	100m Hürden	14.15	13.04	1	H	13.29	1/25	1/25	X		X	X
						SF	13.37	1/16					
						F	13.17	1/8					
Strebel Irina	94	4x100m				SF	44.99 NUR	5/11	5/11	X	X	X	X
Dagry Samantha						F	45.33	5/8					
Keller Charlene													
Keller Melanie													
Atcho Sarah (SF)													
Bello Yanier	94	4x100m				SF	40.19 NUR	4/15	6/15	X	X	X	X
Peña Brahian						F	40.26	6/8					
Mouthon Bastian													
Wicki Silvan													
Chuard Sylvain													
Florian Clivaz													
23		23				43			23	16	7	7	16

Q = Qualification, H = Heats (VL), SF = Semi-Final, F = Final, PB = Personal Best, NR = National Record,
NUR = National U18/U20/U23 Record,
Tn = Anz. Teilnehmer, DNF = Did not finish, DNS = Did not start, DQ = Disqualified

Bem. zur Ermittlung des Melderanges:
Zur Ermittlung des Melderanges wird die Saison-bestleistung (2013) herangezogen.
Wenn kein Resultat im 2013 erzielt wurde, ist es die Meldeleistung.
Beim Marathon und Gehen, sowie bei der Staffel ist es die Meldeleistung.

	Top 8	Top 16
%	30%	70%
	Limite	PB
%	70%	30%

Die Leistungsbilanz der U20-EM in Rieti dürfte einen in Zukunft nur schwer zu wiederholenden, geschweige denn zu überbietenden Massstab setzen. In Rieti feierte das Schweizer Team am Schluss eine Gold- und eine Bronzemedaille. Dazu gab es neun Finalplätze. Das heisst, 39 Prozent der Delegation schaffte es in den Endkampf. Dasselbe gilt für Top-Ten-Platzierungen. Die 16 Top-16-Ränge bedeuten, dass 69,5 Prozent der Delegation diese im Selektionskonzept gemessene Messmarke erfüllten. Oder von der negativen Seite her betrachtet: In lediglich fünf Fällen bestritten in Rieti Schweizer Athleten nur die erste Runde.

Im Medaillenspiegel erreichte das Schweizer Team den 16. Rang. Im Placement, einem Ranking, das nach den Top-8-Rangierungen gebildet wird, resultierte der gute 20. Rang. Das sind im Vergleich mit früheren Austragungen für die Schweiz absolute Topklassierungen. Ein Blick auf die besser Klassierten zeigt, dass jedoch auch kleine Staaten wie Belgien (13), Irland (15) oder Norwegen (17) noch klar vor der Schweiz liegen.

Statistik U20-Europameisterschaften 2009 – 2013

	Total				m/w	d/f/i	19j/18j/17j (Jg)	Disziplinen-Verteilung					
Jahr	Team	Athleten	Coach Anz	Coach %				Sprint	Hürden	Lauf	Sprung	Wurf	MK
2013	38	23	15	0.65	12/11	16/7/0	15/6/2 (94/95/96)	10	5	3	1	3	1
2011	26	16	10	0.63	3/13	13/3/0	8/8/0	6	1	3	1	1	4
2009	29	20	9	0.50	8/12	12/6/2	12/7/1	8	1	4	2	0	5

Erkenntnisse:

- Es handelte sich um das mengenmässig grösste Team der letzten Jahre
- Das Team 2013 bestand dominant aus Athleten des älteren Jahrgangs 1994, der in der Schweiz als starker Leichtathletik-Jahrgang bezeichnet werden kann
- Auch zwei 17-jährige ergänzten das Team; das sind mehr als sonst
- Die Anzahl Coaches war mit 15 resp. 65 Prozent Anteil so hoch wie noch nie
- Es hatte mehr männliche als weibliche Teilnehmer im Team
- Die Disziplin Hürden war mit fünf Protagonisten sehr stark vertreten, Sprung und Mehrkampf hingegen nur mit einem Vertreter. Dominant waren Sprint/Staffel, wobei davon lediglich zwei Athleten ausschliesslich als Staffelläufer nach Rieti reisten
- Im Übrigen wurden im Vorfeld noch nie so viele Planungen eingereicht: 58 gegenüber 32 im 2011. Das ist eine Zunahme von 81 Prozent
- Nur ganz wenige Athleten erzielten die Limite erst am letzten Qualifikationsweekend. Und keiner dieser Spät-Qualifizierten schaffte es über den Halbfinal hinaus.

Noemi Zbären und...

Brahian Peña.

Olympisches Festival der europäischen Jugend Utrecht (NED), 13. – 20. Juli 2013

Name	Jg	Disziplin	Limite	PB	Melde-rang	Resultat		Rang / Teil-nehmer	Bestäti-gung		Top	
									Lim.	PB	8	16
Bill Marc	97	2000m St	6:17.00	6:09.67	7	6:08.56		5/11	x	x	x	x
Elmer Tom	97	800m	1:56.30	1:55.57	5	Disqualifiziert wegen Fehlstarts		15/15				
Lüber Anna	97	100m	12.30	12.07	8	F	12.21 (+1.2)	4/29	x		x	x
						SF	12.17 (+2.6)					
						1st	12.21 (+0.5)					
		200m	25.30	25.16	11	SF	25.46 (+1.4)	10/24	x			x
Lang Salome	97	Hoch	1.71	1.75	7	F	1.72	7/23	x		x	X
						Q	1.70					
Müller Michelle	97	400m H	62.50	61.84	7	F	62.44	7/20	x	x	x	x
						SF	61.03					
Moser Angelica	97	Stab	3.60	3.90	1	4.07		1/15	x	x	x	X
Noti Franco	97	3000m	8:53.50	8:41.81	4	8:35.41		4/14	x	x	x	x
Richard Melanie	97	100m H	14.40	14.35	10	Q	14.33	10/21	x	x		x
Wirz Colin	97	Speer	57.00	57.66	10	57.49		8/11	x		x	x

U18-Weltmeisterschaft Donetsk (UKR); 10. – 14.7.2013

Name	Jg	Disziplin	Limite	PB	Melde-rang	Resultat			Rang / Teil-nehmer	Bestäti gung		Top	
										Lim.	PB	8	16
Vomsattel Deborah	96	Hoch	1.79	1.79	14	Q	1.77	4/21	11/21				x

Nachwuchslager 2013

Die Gesamtzahl der Lagerteilnehmer stieg. Das Magglingen-Lager der Nachwuchskader war so gut besucht wie noch nie zuvor (+27%). Beide Nachwuchsprojektlager legten teilnehmermässig zu und verzeichneten zusammen 26 Teilnehmer (+11%) mehr. Die Teilnehmerzahlen der Verbands-Nachwuchslager:

	Magglingen	St. Moritz	3T-Tenero	Huttwil	Tenero	Total
Publikum	Swiss Athletic Talents und B-Kader U20		Spezial	Finalisten Nw-Projekte		
				Migros Sprint + Mille Gruyère	UBS Kids Cup	
Tln 2013	**75**	**29**	**17**	**82**	**73**	**276**
2012/2011	59/47	33/30	19/23	67/60	62/74	240/224
m/w	44/31	20/13	4/13	36/46	33/40	137/139
d/f/i	60/8/7	22/5/2	15/2/0	57/25/0	61/11/1	215/51/10
Leiter	11	3	3	8	12	**37**

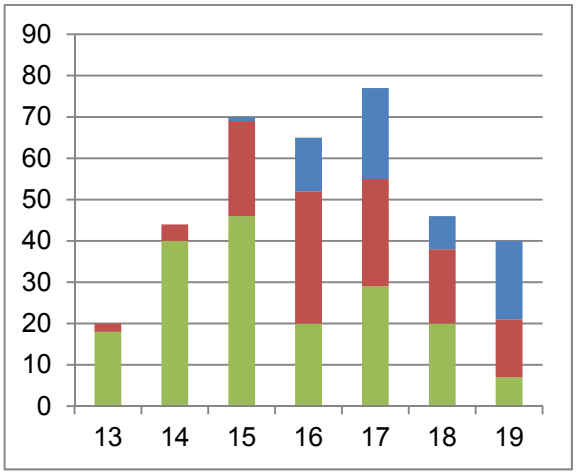
PISTE

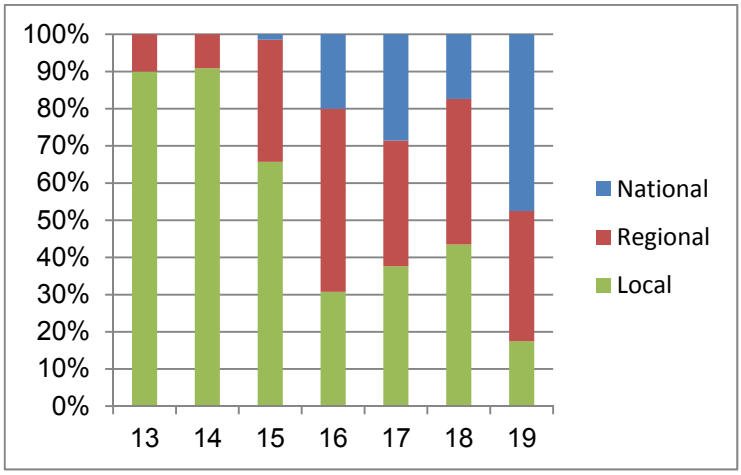
In der vierten Ausgabe der Talentselektion nach dem System PISTE wurden 215 Athleten getestet, so viele wie noch nie. Die Mittel für die PISTE wurden erhöht, was sich in der Rekordzahl der Einsätze zeigt. Der Zeitplan war gleich eng wie im Vorjahr. Die Anzahl der vergebenen Talentcards wurde gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert und ist nun am obersten Limit der von Swiss Olympic vergebenen Kontingentsmenge. Dank zusätzlich bewilligter Swiss-Olympic-Bronzecards für einige besonders erfolgreiche U20-EM-Protagonisten konnten sogar zusätzliche Athleten von Talentcards National und Regional profitieren.

Mengengerüst und Einsätze PISTE 2011 bis 2013:

Jahr	Anzahl PISTE-Testtage	Total getestete Athleten	Athleten, die nicht bestanden	Vergebene Swiss Olympic Talentcards	Einsätze Inter-viewer	Einsätze Physios	Scouts	Hilfs-kräfte
2013	7	215	23	**362** 63/119/180	18	25	14	8
2012	7	189	18	**354** 65/105/184	17	21	10	4
2011	7	198	18	**454** 62/118/274	16	18	12	4

Verteilung Swiss-Olympic-Talentcards 2013 in der Leichtathletik nach Altersjahr:





Die statistische Verteilung der Talentcards zeigt hier sehr schön, dass Nationalcards (Förderung von Talenten von internationalem Niveau) zwar erst mit 16 bis 19 Jahren abgegeben werden, dort aber einen recht grossen Teil aller abgegebenen Cards ausmachen. Die Regionalkarten bilden den Anschlussbereich von Athleten mit hohem nationalem Niveau. Beispielsweise für Verantwortliche von Sportschulen und Kantonsvertreter sind die Säulen der 13- und 14-Jährigen interessant, zeigen diese doch, dass eine Regionalcard in diesem Alter bei Leichtathleten sehr hoch einzuschätzen ist. Die Localcards spielen vor allem im ersten Förderungsabschnitt bei den 13- bis 15-Jährigen eine Rolle. Zahlreiche Regionalkader-Athleten erhalten diese Card aufgrund eines Leistungsnachweises.

Swiss Athletic Talents
Die Gesamtzahl der Swiss Athletic Talents beläuft sich nach dem Einbruch im Vorjahr nun wieder auf 112 Athleten, von denen knapp jeder Fünfte im Kanton Bern wohnt. Der Anteil der Mädchen stieg auf 45 Prozent an. Nach Sprachen aufgeschlüsselt verloren vor allem die Romands Anteile. Besonders interessant ist die Aufschlüsselung nach Disziplingruppen: Die technischen Disziplinen legten markant zu und stellen neu die mit Abstand grösste Gruppe, während insbesondere weniger Läufer selektioniert wurden. Der im 2013 gestartete Versuch einer Frühselektion von Regionalkaderathleten, die sich für eine Sportklasse bewerben, führte dazu, dass einige Athleten in sehr jungem Alter von 13 bis 14 Jahren Swiss Athletic Talents wurden.

Das Mengengerüst der Swiss Athletic Talents:

Jahr	Total	m/w	Sprache d/f/i	Disz.-Gruppe Spr-Hü / Lauf / tech. Disz.	Alter 13/14/15/16/17/18/19	Kantone Top 3
2013	112	61 / 51	95 / 12 / 5	30 / 33 / 49	2/4/24/28/25/16/13	BE = 20 TG = 11 ZH/AG = 10
2012	101	61 / 40	76 / 18 / 7	32 / 37 / 32	0/0/28/28/13/20/12	BE = 15 ZH = 14 LU = 9
2011	115	67 / 48	94 / 19 / 2	22 / 46 / 47	0/1/45/21/18/17/13	BE = 20 ZH = 17 AG/LU = 14

Nachwuchsförderung Jugend und Sport
Für die J+S-Nachwuchsförderung meldete Swiss Athletics 2013 folgende Gefässe als Angebotsträger:
- Nachwuchskader-Tätigkeiten des Verbands
- NLZ Bern, Zürich und Aigle (alle inklusive deren angegliederte Regionalkader)
- Regionale Leistungszentren Nordwestschweiz, Aargau, Tessin und die Talentstrasse Thurgau
- Nationale Elitesportschule Thurgau (NET) und Sportschule Appenzellerland

Die Gelder der J+S-Nachwuchsförderung für die Angebotsträger wurden wegen der Änderung des Sportfördergesetzes per 31. September 2012 auf einem Fixbetrag eingefroren, der sich auf der Basis der Ausschüttung der vorherigen drei Jahre berechnete. Entsprechend waren auch die weitergeleiteten Zahlungen ungefähr in derselben Höhe.
Dieser Zustand wird bis zur Lancierung einer neuen Datenbank der J+S-Nachwuchsförderung weiterbestehen, was voraussichtlich noch bis Herbst 2015 sein wird.
Ungeachtet dessen wurden die Anstrengungen für die Generierung zusätzlicher Angebotsträger im Jahr 2013 vorangetrieben und die Gespräche mit potenziellen Trägern von zusätzlichen Nachwuchskaderangeboten geführt.

Internationale Grossanlässe – Anzahl Teilnehmer

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
U23 w												
Cross EM					1	1	1		3	1	3	1
Bahn EM		7*		7*		6		7		15*		10
U23 m												
Cross EM					2		1		6	2	2	3
Bahn EM		6*		6		3		6*		9*		7
Total U23 Bahn EM; w und m		13		13		9		13*		24*		17

U20 w												
Cross EM			7	6	2	2	4		3	1	2	5
Cross WM		2**	1		1							
World Mountain Running Trophy						3**	3**	1				1
Berglauf EM									1			0
Bahn WM	5*		7*		4		7*		6		13*	
Bahn EM		9*		7		10*		12*		13*		11*
U20 m												
Cross EM	4	2	6	6	5	5	2		4	3	3	4
Cross WM		6**	1		1							
World Mountain Running Trophy						4**	2**	4	3			0
Berglauf EM						3	3	4	4	2		1
Bahn WM	3		6*		3		5		3		9*	
Bahn EM		4		6*		11*		8		3		12*
Total Bahn U20 WM; w und m	8*		13*		7		12*		9		22*	
Total Bahn U20 EM; w und m		13*		13*		21*		20*		16*		23*

U18; IAAF World Youth Champ.												
w		1		0		2		3		1		1
m				1		1		3		4		0

European Youth Olympic Festival												
w		15		9		9*		11*		8*		5
m						3		6*		13*		4

Total Bahnathletik	**8**	**42**	**13**	**36**	**7**	**45**	**12**	**56**	**9**	**66**	**22**	**50**
Total ausser Bahn	4	10	15	12	12	18	16	9	24	9	10	15
Total alle U23 und jünger	**12**	**52**	**28**	**48**	**19**	**63**	**28**	**65**	**33**	**75**	**32**	**65**

Aktive	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
WM				8		12		13*		17*		18
EM					18				22*		22*	
OS			9				8				14*	
Universiade				19		13		2		16*		13
MWG						9				20		
CISM EM								13				9

Total Bahnathletik (Olympische)		**9**	**17**	**18**	**34**	**8**	**28**	**22**	**53**	**36**	**40**

* *mit Staffel (jeder startende «Name» inkl. Ersatz 1x gezählt zB Muster über 200m und 4x100m Staffel = 1)*
** *in der Schweiz ausgetragen*

Genereller Rückblick
(Florian Koch)

Personell gab es im Team Breitensport von Swiss Athletics zwei Stabübergaben: Bruno Kunz übergab nach viereinhalb Jahren am 1. Juli 2013 die Leitung Breitensport an Florian Koch. Chiara Pfeiffer wechselte in die Abteilung Sportservices und Verbandsgeschäfte und übergab ihrerseits die Breitensportprojekte und die administrativen Aufgaben im Bereiche esa Running an Sarah Walter. Florian Koch übernahm ein motiviertes Team und klare Vorgaben durch die Strategie Breitensport, welche garantiert, dass der eingeschlagene Kurs fortgesetzt wird.

Im August fand zum ersten Mal die Schweizer Meisterschaft im Trail Running statt. Unter Federführung von Bruno Kunz wurde diese neue Kategorie von Schweizer Meisterschaften in Zusammenarbeit mit dem Lauforganisator erfolgreich durchgeführt. An der Laufveranstaltung «The MountainMan» klassierten sich über 200 Männer und Frauen über die Distanz von 80,3 km mit 5000 positiven und 4674 negativen Höhenmetern. Diese Distanzkategorie galt an besagtem Anlass als Schweizer Meisterschaft. Von den Finishern waren 81 Männer (100 gestartet) und 19 Frauen (21 gestartet) Schweizer und kamen somit in die SM-Wertung. Mit einer gesamthaften Finisherquote von ungefähr 83% ist dies ein hervorragendes globales Ergebnis für alle startenden Läufer. Es zeigt, dass sie sich seriös auf diese hochstehende Herausforderung vorbereiteten. Swiss Athletics stärkt mit der Einführung der Trail-Running-Schweizer-Meisterschaft seine Position in der Runningszene. Nach erfolgreicher erster Durchführung dieses im Bereich Breitensport lancierten Projektes wird die Abteilung Sportservices die Aufgaben der jährlichen Durchführung übernehmen.

Die Einführung der Swiss-Athletics-Memberkategorie für Lauftreffs startete mit 25 Beitritten. Mit gezielten, noch zu definierenden Massnahmen, soll diese Kategorie weiter beworben werden. Die administrativen Prozesse werden dabei von der Abteilung Verbandsgeschäfte geführt. Die Running-Bestenliste ist ein Erfolg und wird nach der Projektphase nun aktiv von der Abteilung Sportservices betrieben und weiterentwickelt. Detaillierte Statistiken zur Memberkategorie und zur Bestenliste sind in den entsprechenden Kapiteln der Verbandsgeschäfte und des Sportservices aufgeführt.

Die strategische Vernetzung der Runningszene konnte mit diesen drei Projekten gestärkt werden. Bereits sind neue Ideen daran, Gestalt anzunehmen, um diese «Leichtathleten» von Seiten Swiss Athletics anzusprechen und weiter zu integrieren.

Im Nachwuchsbereich gelang erneut in allen Projekten eine Steigerung der Teilnehmerzahlen. Die positive Entwicklung der Kids-Lizenzen geht weiter. Ruedi Nyffenegger konnte den Stab von Ulrich Maurer somit erfolgreich fassen und die Projekte positiv weiterführen.

Runningprojekte 2014

Swiss Athletics Lauf Guide
(Chiara Pfeiffer)

Die 32. Ausgabe des beliebten Swiss-Athletics-Lauf-Guides konnte dank der Unterstützung von vier Preferred Runningpartnern (Intersport, Polar, Suva, STV) auch 2014 als Print- und Online-Version realisiert werden. Wie der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, bleiben die Zahlen der Einträge mit wenigen Abweichungen erfreulicherweise sehr konstant.

Entwicklung der Anzahl Lauf-/Walkingveranstaltungen im Lauf Guide

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014*
Kategorie 3 (höchste Kategorie)	116	119	111	116	113	111
Kategorie 2	208	197	192	206	196	193
Kategorie 1	202	193	214	214	215	214
Laufcups (ab 2011) **			15	19	20	22
Total Einträge im Lauf Guide	**529**	**509**	**532**	**555**	**544**	**540**
Total Läufe im Lauf Guide			517	536	524	518
davon Trophy Läufe (Kat. 3 + 2)	324 (61%)	316 (62%)	303 (59%)	322 (60%)	309 (59%)	304 (59%)
davon Mitglied Swiss Athletics					207	209
davon Mitglied STV ***					78	72

* *Die Statistik beinhaltet bereits Zahlen aus dem Jahr 2014, weil der Lauf Guide jeweils im Dezember des Vorjahres fertig gestellt wird.*
** *Bis 2010 wurden Laufcup-Inserate im Kalenderteil wie Lauf-Inserate behandelt. Im Lauf Guide 2011 wurden die Laufcups erstmals separat aufgeführt.*
*** *Erst ab 2013 statistisch erfasst.*

Helsana Trophy
(Sarah Walter)

Ausgezeichnet wird, wer regelmässig an Veranstaltungen mitmacht. Alle Teilnehmer, die in einer oder mehreren Kategorien genug Starts aufweisen, erhalten jeweils ein persönliches Trophy-Diplom, einen Pin sowie einen Naturalpreis, zugeschickt. Dieses Jahr erhielten die Teilnehmer als Geschenk einen praktischen Turnbeutel, welcher von Helsana gesponsert wurde.
Bei den Online-Teilnahmen war wie im Vorjahr ein Anstieg erkennbar. Die allgemeinen Teilnehmerzahlen waren leider weiter rückläufig.

Entwicklung der Trophy-Teilnehmer 2007 bis 2012*

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012*
Lauftrophy Golddiplom	948	894	1'428	1'218	1'110	1'058
Lauftrophy Silberdiplom	571	558	562	525	457	450
Lauftrophy Bronzediplom	988	1'135	695	625	560	545
Walkingdiplom	255	310	252	359	295	262
Schülerdiplom	446	532	406	320	247	236
Total Diplome	**3'208**	**3'429**	**3'343**	**3'047**	**2'669**	**2'551**
Total Teilnehmer				2'941	2'625	2'503
davon Teilnahme mit Talon				1'584	1'241	1'105
davon online-Teilnahmen	234	1'087	1'141	1'357	1'384	1'398

* *Die Statistik beinhaltet noch keine Zahlen für das Jahr 2013, weil sich Trophy-Teilnehmer 2013 bis im Januar 2014 registrieren können.*

Helsana Trails
(Sarah Walter)

Die Anzahl der Helsana Trails wurde im Berichtsjahr um vier Standorte erhöht. Den Läufern und Walkern in der Schweiz stehen nun 120 Trails zur Verfügung. Folgende Trails wurden 2013 neu eröffnet: Alle (JU), Simmental (BE) sowie Winterthur Brüelberg (ZH). Der Lauf-Träff in Belfaux (FR) wurde zum Helsana Trail umgerüstet.

Die operative Projektleitung wurde von der Helsana wahrgenommen. Mit Thomas Mullis engagierte Helsana dafür einen ausgewiesenen Fachmann in der Runningszene. Swiss Athletics hat in der Zusammenarbeit vor allem folgende zwei Aufgaben: Die Akquisition, Bewertung und Empfehlung von neuen Helsana-Trail-Standorten sowie die Qualitätsprüfung aus sportlicher Sicht mit Hilfe von Supervisoren.

2013 gingen drei neue Bewerbungen ein, welche Swiss Athletics und Helsana zur Realisierung im Jahr 2014 auswählten: Es sind dies zum einen die Trails «Birs» und «Käppeli/Moosholz» im Kanton Baselland sowie der Trail «Realp-Hospental», welcher als Erweiterung des bereits bestehenden Trails «Andermatt-Hospental» erstellt wird.

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014 (geplant)
Neueröffnungen	7	6	4	4	3
Aufhebungen	1	0	0	0	0
Anzahl Helsana Trails per Ende Jahr	104	110	116	120	123

Als Supervisoren waren im Jahr 2013 folgende Personen im Einsatz: Annette Ahlén, Bertram Dunskus, Corinne Zeller, Ernst Bislin, Karin Kappeler, Bruno Sdovc, Kirsten Edelkraut, Pascal Dupertuis, Rahel Peter, Vroni Zuber.

Zum zehnjährigen Jubiläum der Helsana Trails, fand am 31. August in Aarau der erste Helsana-Trail-Event statt. Es gab Schnupperkurse in Nordic Walking, Running und verschiedenen Leichtathletikdisziplinen, Slacklinen mit Artist Freddy Nock und Lauftipps von 5000-m-Legende Markus Ryffel. Helsana, der Gesundheitspartner von Swiss Athletics, setzt mit ihrem schweizweiten Engagement für den Breitensport auf die Selbstverantwortung der Versicherten. Die vielen Besucher dieses Events wurden auf die über 100 Helsana Trails aufmerksam gemacht, mit welchen es jedermann möglich ist, etwas für seine eigene Gesundheit zu tun.

Nachwuchsprojekte Swiss Athletics
(Ruedi Nyffenegger)

Die Nachwuchsprojekte starten jeweils bereits im Winter mit dem UBS Kids Cup Team. Der Team-Wettkampf begann sehr erfolgreich, mit über 12'000 Kids, die an einer der 25 Veranstaltungen mitmachten. Mit den Sommerprojekten konnten wiederum tolle Wettkämpfe angeboten werden, die aber leider durch den durchwegs verregneten Frühling nicht gerade begünstigt wurden. Das Laufprojekt «Mille Gruyère» wartete mit ganz speziellen Highlights auf: Neu waren die Startmöglichkeiten am Weltklasse-Meeting in Zürich und am Fun Run anlässlich der EM 2014. Mangels Hauptsponsor wurde das Sprintprojekt erstmals unter dem Namen Swiss Athletics Sprint durchgeführt.

Teilnehmerzahlen der Nachwuchsprojekte 2008 – 2013

Projekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013
UBS Kids Cup Team *	6'319	6'336	6'504	6'591	10'972	12'039
UBS Kids Cup				54'678	84'652	85'683
Swiss Athletics Sprint **	53'989	50'476	47'185	44'673	44'663	43'280
MILLE GRUYÈRE	1'852	1'811	2'120	2'298	2'375	2'607

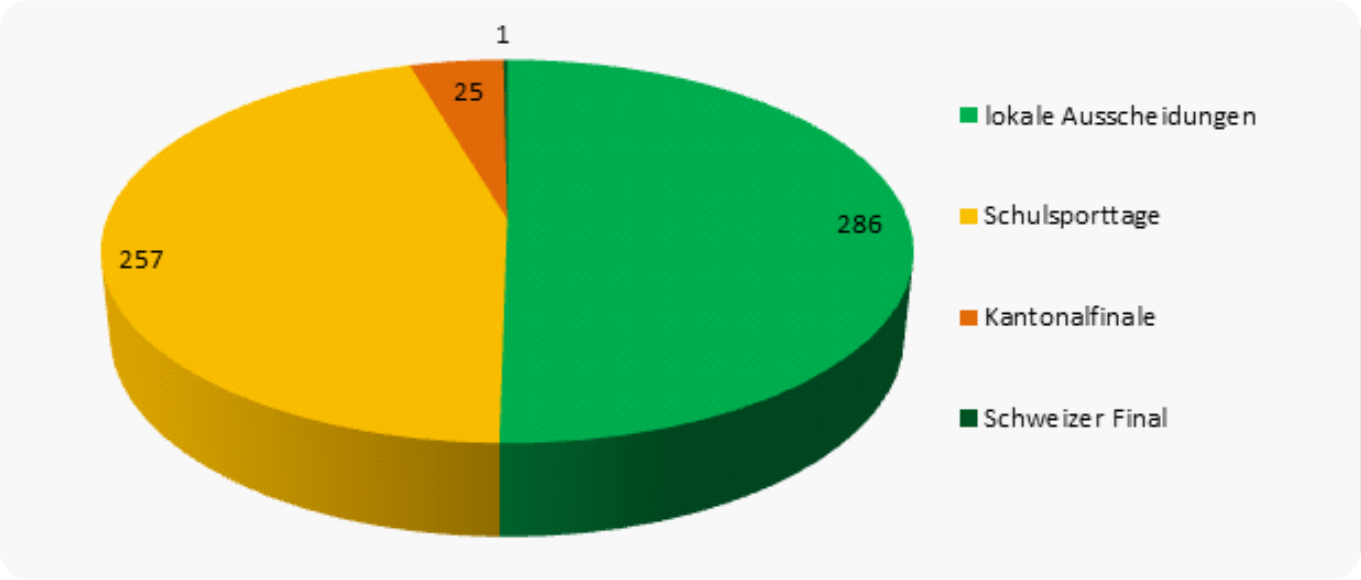
* *bis 2009 erdgas kids cup, 2010 und 2011 Rivella Kids Cup, ab 2012 UBS Kids Cup Team*
** *bis 2012 als Migros Sprint, ab 2013 als Swiss Athletics Sprint*

Die strategische Weiterentwicklung und operative Umsetzung der beiden höchst erfolgreichen Nachwuchsprojekte UBS Kids Cup Team und UBS Kids Cup liegt in den geschickten Händen von Weltklasse Zürich.

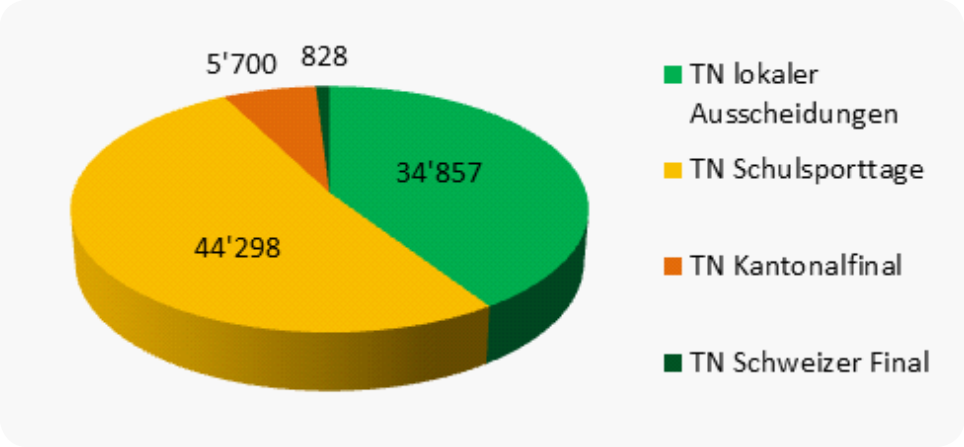
UBS Kids Cup Team
Bereits in der zweiten Saison (2012/2013) unter dem Patronat des Titelsponsors UBS erwies sich der UBS Kids Cup Team als sehr erfolgreich. An 18 lokalen Veranstaltungen qualifizierten sich jeweils drei Teams pro Kategorie für die sechs Regionalfinals. Die ersten zwei Teams der Regionalfinals durften am 16. März 2013 in Willisau um den Sieg am Schweizer Final wetteifern. Der TV Willisau zeichnete sich einmal mehr als ausgezeichnetes Organisationsteam aus und veranstaltete einen stimmungsvollen Final. Die teilnehmenden Kids wurden durch den Grossaufmarsch von Zuschauern mit tollen Emotionen unterstützt.

Das Wettkampfangebot mit spielerischen Disziplinen, in welchen nicht der Einzelne, sondern das gesamte Team im Vordergrund steht, erweist sich als Teilnehmermagnet. In den vergangenen Austragungen des UBS Kids Cup Teams liessen sich 2'185 Teams mit insgesamt 12'039 Kindern begeistern, was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von fast 10% entspricht.

UBS Kids Cup
Nach der explosionsartigen Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Saison 2012 mit 84'652 Starts (+50%) an 601 Veranstaltungen konnte in der Saison 2013 die Anzahl der Starts noch einmal gesteigert werden. Diese Zunahme gelang trotz eines witterungsmässig äusserst schwierigen Saisonstarts mit vielen Absagen von Veranstaltungen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung konnte jedoch gesteigert werden.



Total Veranstaltungen 2012: 601
Total Veranstaltungen 2013: 569



Total Starts 2012: 84'652
Total Starts 2013: 85'683

Am markantesten ist der Zuwachs bei den Schulen(+6%). Rund die Hälfte der Starts erfolgte im Rahmen von Schulanlässen. Das «Laufen, Springen, Werfen» als Basisbewegungen für alle Sportarten wird in den Schulen durch den UBS Kids Cup erfreulicherweise wieder vermehrt zum Thema.

Das grosse Highlight war auch 2013 der Schweizer Final im Letzigrund-Stadion in Zürich. Für die rund 540 Kids, die sich über die lokalen Ausscheidungen und den jeweiligen Kantonalfinal dafür qualifiziert hatten, stand das Weltklasse-Zürich-Stadion im gleichen Kleid wie zwei Tage zuvor am grossen internationalen Meeting bereit. Begleitet wurden sie von Weltklasse-Athleten und den besten Schweizern. Einige durften sogar vor laufender Kamera ein Interview geben.

Swiss Athletics Sprint
Nachdem sich die Migros von diesem Nachwuchsprojekt zurückzog und kein neuer Hauptsponsor gefunden werden konnte, entschied sich Swiss Athletics, den Final trotzdem während zweier Jahre weiterzuführen. Das Sprint-Nachwuchsprojekt von Swiss Athletics fand in diesem Jahr erstmals unter dem Namen Swiss Athletics Sprint statt. Ermöglicht wurde dies durch die Stiftung Fritz Bösch als Unterstützer sowie die Bigla AG, Switcher und Schneiderdruck als Co-Partner. An den Qualifikationen nahmen 43'280 Kids teil. Der Schweizer Final fand bei herrlichem Herbstwetter und vor einer grossen Zuschauerkulisse in Ibach statt.

MILLE GRUYÈRE
Das Nachwuchs-Laufprojekt MILLE GRUYÈRE erfreut sich grosser Beliebtheit. Mit 2607 Startenden wurden zum fünften Mal gesteigerte Teilnehmerzahlen erreicht. An zwölf Regionalfinals konnten sich die jugendlichen Läufer über die 1000 m messen und um einen der finalberechtigen Plätze kämpfen. Die Kantonalfinals haben in der Nachwuchs-Runningszene einen guten Ruf als qualitativ sehr gute Rennen.

In Zusammenarbeit mit Le Gruyère und Weltklasse Zürich wurden für die Teilnehmer dieses Jahr weitere Highlights geschaffen: Das Verfolgungsrennen am Weltklasse-Meeting in Zürich im Letzigrund ist seit 2013 ein fester Bestandteil dieses Projektes. Jeweils die Top 4 des Vorjahres qualifizieren sich für ein Verfolgungsrennen im Vorprogramm des Diamond-League-Meetings. Die Ältesten laufen genau 1000 m, die Jüngeren erhalten ihrem Alter entsprechend einen kleinen Vorsprung. Dieses Rennen war bereits bei der ersten Durchführung ein eindrückliches Erlebnis für allen Teilnehmer und ebenso für die vielen Zuschauer.

Das zweite Highlight findet im Rahmen der EM 2014 in Zürich statt. Le Gruyère AOP, Titelsponsor des Mittelstrecken-Nachwuchsprojekts und internationaler Partner der Europameisterschaften, ermöglicht allen Schweizer Finalisten 2013 und 2014 einen Start an einem Fun Run auf der Original-Marathonstrecke in Zürich. Auch dies war ein besonderer Anreiz für die Nachwuchstalente. Der Fun Run bietet ihnen die einmalige Chance, mit fachkundiger Unterstützung die EM im eigenen Land zu erleben.

Die Saison 2013 wurde mit 286 Startenden am Schweizer Final in Payerne abgeschlossen.

Entwicklung Kids+athletics-Lizenzen 2008 bis 2013

Kategorie	2008	2009	2010	2011	2012	2013
kids+athletics Lizenzen U14	1'549	2'122	2'278	2'256	2'327	2512
kids+athletics Lizenzen U12	1'133	1'872	2'076	2'059	2'141	2362
kids+athletics Lizenzen U10	552	864	998	1'189	1'282	1472
kids+athletics-Lizenzen total	**3'234**	**4'858**	**5'352**	**5'504**	**5'750**	**6346**

Alle weiteren Lizenzzahlen sind im Teil Verbandsgeschäfte aufgelistet.

Genereller Rückblick
(Florian Koch)

Nach Rückkehr als Leiter Ausbildung am 1. November 2012 übergab Bruno Kunz am 1. Juli 2013 die Aufgaben an Florian Koch, dem neuen Leiter Breitensport und Ausbildung. Ewa Haldemann ging im Juni in den Mutterschaftsurlaub und kehrt im Februar 2014 wieder zu 50% ins Team Ausbildung zurück. Sie wird beziehungsweise wurde von Daniela Kyburz hervorragend vertreten. Durch den zusätzlichen Wechsel von Chiara Pfeiffer in die Abteilung Sportservices und Verbandsgeschäfte war die Abteilung vor allem bei den administrativen Prozessen im Bereich J+S- und esa-Kurse gefordert. Sarah Walter, Nachfolgerin von Chiara Pfeiffer, nahm sich gemeinsam mit Daniela Kyburz dieser Herausforderung an und bewältigten die Aufgabe mit hervorragendem Einsatz. So konnten unter anderem über 400 Teilnehmer an Swiss-Atheltics-Lehrgängen vom Know-how ausgewählter Referenten profitieren und sich weiterbilden. Daneben arbeiteten sich alle Neulinge in die Themen der Bereiche J+S und esa ein. Eine hilfreiche Situation präsentiert sich, da das Team Ausbildung auf die Erfahrungen von drei ehemaligen Ausbildungschefs – Bruno Kunz, Francesco Bernasconi und Ruedi Oegerli – als immer noch aktive Mitarbeiter von Swiss Athletics zählen kann.

Die Umsetzung des neuen Sportförderungsgesetzes kann als erfolgreich, jedoch sicherlich noch nicht als abgeschlossen bezeichnet werden und wird die Abteilung auch in Zukunft fordern.

Ausbildungskader Swiss Athletics 2013
Das Ausbildungskader Swiss Athletics 2013 umfasste 36 J+S-Experten Leichtathletik und 13 Experten esa Running. Im März fand ein gemeinsames Modul zur Fortbildung der J+S-Experten in Magglingen statt. Die J+S-Experten in Hauptfunktionen

Hauptfunktionen in der Ausbildung 2013	Name
Teamleaderin Trainer C Sprint / Hürden	Raphael Monachon / Ewa Haldemann (Stv.)
Teamleader Trainer C Sprung	Beat Bollinger
Teamleader Trainer C Wurf	Didier Beuchat
Teamleader Trainer C Mehrkampf	Franziska Straubhaar / Philipp Huber
Teamleader Trainer C Mittel- / Langstrecken	Thomas Hürzeler / Beat Fäh (Stv.)
Hauptleitung Trainer B	Francesco Bernasconi / Andreas Weber
Hauptleitung Trainer A	Ruedi Oegerli
Hauptleitung Einführungskurse LA und Kids	Andreas Weber / Nicola Gentsch
Teamleader Fortbildung J+S Kindersport	Nicola Gentsch
Teamleader Expertenausbildung	Andreas Weber
Co-Teamleader esa Running	Thomas Hürzeler / Florian Koch

Entwicklung der Kurse und Lehrgänge 2008 bis 2013

Lehrgänge, Kurse	2009	2010	2011	2012	2013
Lehrgänge Swiss Athletics Leistungssport	14	16	15	16	13
Swiss Athletics Forum	0	1	1	1	0
Kurse J+S Kids	3	4	3	0	4
Kurse J+S Coach	2	2	0	0	0
Kurse Erwachsenensport Running	4	11	7	11	14
Spezialkurse*	0	2	0	0	0
Total Kurse	**23**	**36**	**26**	**28**	**30**

* *Spezialkurse: Wettkampfinszenierung, Medienbetreuung*

Leistungssport, J+S Leichtathletik

Trainer C Swiss Athletics
Die Teilnehmerzahlen waren leicht rückläufig. Dies liegt vor allem daran, dass die Disziplingruppen Wurf und Sprung sehr auffällig wenig Teilnehmende aufweisen. Die Teilnehmerzahlen der anderen Module blieben im Vergleich zu den Vorjahren konstant. Erfreulich ist, dass alle Disziplinmodule durchgeführt werden konnten. Die Module wurden in der Regel von den jeweiligen Teamleadern zusammen mit Experten aus dem Ausbildungskader geleitet. Kursleiter 2013: Raphael Monachon (Sprint/Hürden), Franziska Straubhaar/Philipp Huber (Mehrkampf), Beat Bollinger (Sprung), Didier Beuchat (Wurf), Thomas Hürzeler (Mittel-/Langstrecken).

Entwicklung der Disziplingruppenmodule der Trainer-C-Ausbildung

Disziplinengruppe	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Sprint, Hürden	12	10	18	30	12	13
Mehrkampf	15	10	24	13	14	14
Sprung	13	6	17	6	12	4
Wurf	6	4	11	0	8	7
Mittel-/Langstrecken	37	31	47	34	35	39
Total	**83**	**61**	**117**	**83**	**81**	**77**

Es meldeten sich knapp mehr als die Hälfte aller Teilnehmer der Disziplinmodule (51%) für die Fortsetzung der Trainer-C-Ausbildung an. Die beiden dreitägigen Trainer-C-Module (Mittel-/ Langstrecken in Tenero sowie Sprint/technische Disziplinen in Magglingen) wurden von Thomas Hürzeler beziehungsweise Beat Fäh in Zusammenarbeit mit Experten aus dem Swiss-Athletics-Ausbildungskader geleitet.

Anzahl neue Trainer C 2009 bis 2012

Jahr der Trainer-C-Ausbildung	2010	2011	2012	2013
Prüfungsdatum	Q1/11	Q1/12	Q1/13	Q1/14
Teilnehmer in DG-Modulen Trainer C	117	83	81	77
Teilnehmer Modul Trainer C	56	46	47	39
Anteil TN DG-Modul im Modul Trainer C	48%	55%	58%	51%
Teilnehmer Prüfung Trainer C **	58	52	52	*
Trainer C Prüfung bestanden	58	48	45	*

* *Prüfung Trainer C 2013 erst im März 2014*
** *Anzahl Teilnehmer Prüfung > Anzahl Teilnehmer Modul Trainer C, weil Prüfung zusätzlich von Sportstudenten absolviert wird; inkl. Nachprüflinge*

Trainer B Swiss Athletics
2013 erhielten 21 Trainer neu die Anerkennung als Trainer B Swiss Athletics. An der Trainer B Prüfung im Januar 2013 nahmen 23 Kandidaten teil, 2 bestanden die Prüfung nicht.

Entwicklung Anzahl neuer Trainer B 2007 bis 2013

Jahr Trainer B Ausbildung	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Prüfungsdatum	Q1/08	Q1/09	Q1/10	Q1/11	Q1/12	Q1/13	Q1/14
Trainer B	12	19	24	9	16	21	*

* *Prüfung Trainer B 2013 erst im März 2014*

Neue Trainer B Swiss Athletics im Jahr 2013
Philippe Bandi, Rolf Bättig, Daniel Baumgartner, Christiane Berset Nuoffer, Alberto Brunelli, Reto Eichenberger, Arsène Formaz, Beat Füglistaler, Emilia Gabaglio, Kurt Kolly, Jeanette Leu, Dario Meier, Gian Marco Meier, Stephan Neumann, Kevin Parette, Luca Romerio, Martino Rossetti, Ingrid Schrepfer, Sonja Wüthrich, Philippe Zauner, Simone Züger.

18 Teilnehmer besuchten den Trainer-B-Kurs 2013. Der zweiteilige Kurs (3 Tage Tenero und 2 Tage Magglingen) wird seit 2011 mit disziplingruppen-spezifischen Inhalten durchgeführt.

Neue Trainer-A-Ausbildung
Im Rahmen des neuen Sportförderungsgesetzes wurde bei Jugend und Sport (J+S) eine neue Trainerstufe eingeführt, der sogenannte Nachwuchstrainer J+S (NWT). Diese Neuausrichtung zwang Swiss Athletics dazu, die eigene Trainerstruktur zu überprüfen. Es wurde daher entschieden, den Nachwuchstrainern J+S den Titel Trainer A Swiss Athletics zu verleihen, sofern diese Trainer auch Member von Swiss Athletics sind.
Der NWT J+S kann bereits Nachwuchsförderungsgelder generieren, vorausgesetzt, dass er entsprechende Athleten mit einer Talentcard betreut. Die Ausbildung zum Nachwuchstrainer setzt die Trainer-B-Anerkennung mit der Abschlussnote «gut» voraus und dauert gesamthaft fünf Tage plus zusätzliche Hospitations- und Analysearbeiten im technischen Bereich. Die neue Ausbildungsform für den NWT sieht 2013/14 folgendermassen aus:

Datum	Tage	Ort	Schwerpunkt
10./11.09.2013	2	Magglingen	Basisinformationen
31. – 23.10.2013	3	Tenero	leichtathletische Ausbildung
13.03. oder 29.03.2013	1	Ittigen	Prüfungsgespräch

Der Trainer A Swiss Athletics ist die höchste Trainerstufe des Verbandes. Es gibt Trainer A (NWT lokal), Trainer A mit BTA Ausbildung (NWT regional) und Trainer A mit DTLG Ausbildung (NWT national).

Neue Trainer A Swiss Athletics (NWT lokal) – durch J+S eingestuft

Neue Trainer A Swiss Athletics im Jahr 2013 (von J+S überführt)
Deutsch: Marco Aeschlimann, Beat Bollinger, Jacques Cordey, Werner Dietrich, Dieter Dunkel, Isidor Fuchser, Nicola Gentsch, Philipp Huber, Jonas Hügli, Vincent Merlo, Christian Oberer, Mirko Spada, Rolf Stadler, Heinz Zurbrügg.
Französisch: Michaël Duc, Silvan Keller.
Italienisch: Florenzo Marchesi, Monica Pellegrinelli, Ivo Pisoni.

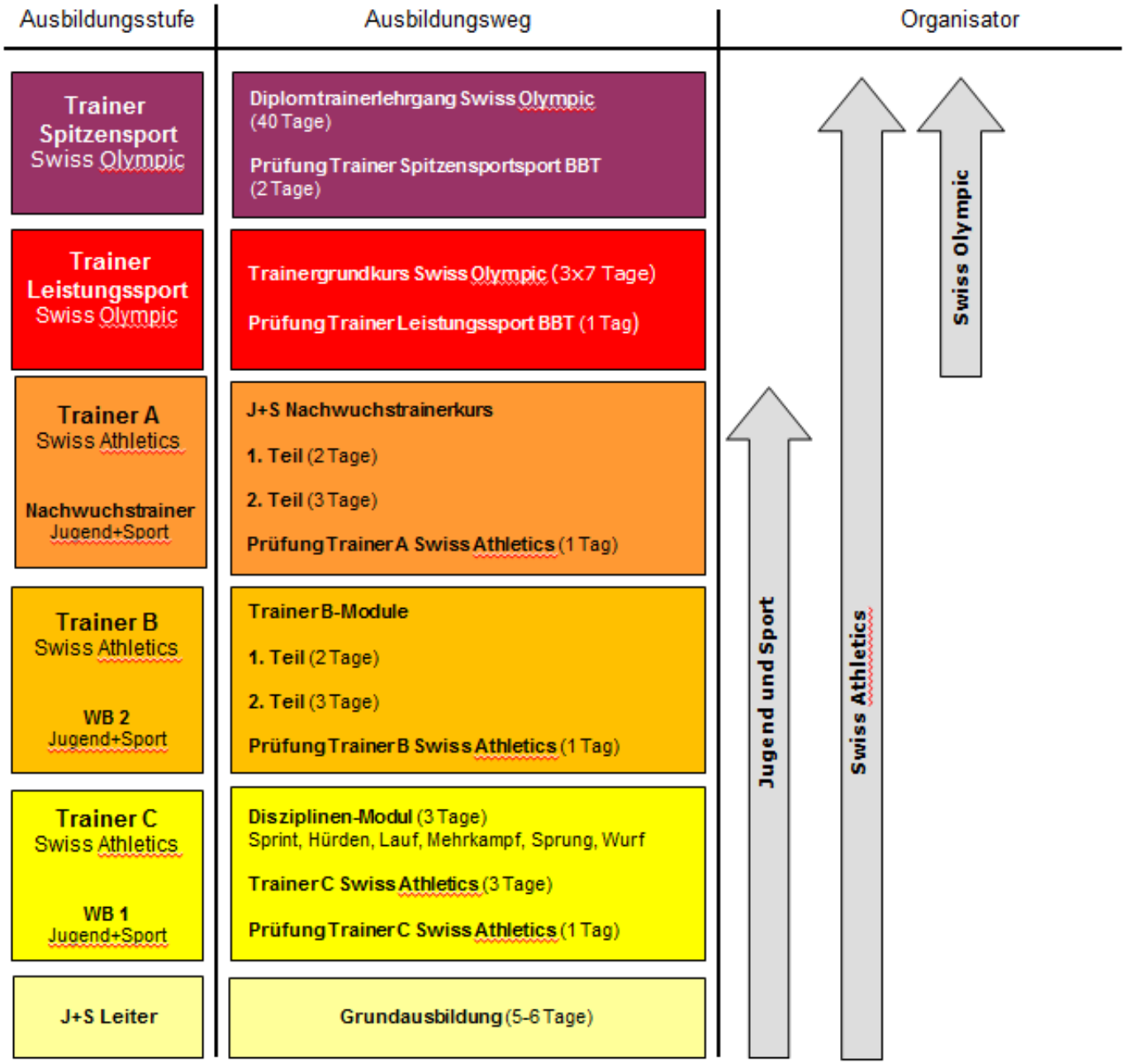
Die Trainer-A-Ausbildung haben 17 Trainer absolviert (Schlussprüfung im März 2014).

Neue Trainer A Swiss Athletics mit BTA Abschluss (Berufstrainerausbildung)
2013 haben eine Trainerin und ein Trainer die Berufstrainerausbildung (BTA) erfolgreich abgeschlossen. Mit der neuen Berufstrainerausbildung sind neue Bedingungen in Kraft getreten, welche diesen Ausbildungsweg massiv beeinflussen, z.B. mindestens 800 Stunden Trainingsarbeit mit Kaderathleten als Prüfungsvoraussetzung. Deshalb mussten wiederum einige Kandidaten aus Kapazitätsgründen den Abschluss verschieben.
Die Berufstrainerausbildung ist eine anspruchsvolle Angelegenheit, zeitlich und finanziell. Es ist daher sehr erfreulich, dass sich jedes Jahr einige Trainer dieser Herausforderung stellen.

Neue Trainer A Swiss Athletics mit BTA Abschluss im Jahr 2013
Katharina Schmid-Strähl und Michaël Duc

Ein Diplomtrainer-Lehrgang Swiss Olympic (DTLG) fand 2013 nicht statt.

Ausbildungsstruktur von Swiss Athletics ab 2013



Lehrgänge Swiss Athletics – J+S-Module Fortbildung

Swiss Athletics schrieb 2013 13 Lehrgänge aus. Der Kurs «Regeneration als wichtiger Bestandteil eines erfolgreichen Trainings» musste wegen des unerwarteten Ausfalls der Kursleitung abgesagt werden. Die durchgeführten Lehrgänge waren fast ausnahmslos sehr gut besucht und ausgebucht. Die Kurssaison 2013 hinterlässt mit 413 Teilnehmenden einen erfreulichen Eindruck. Es wurden zehn Lehrgänge in deutscher, und zwei in französischer und einer in italienischer Sprache angeboten. Dies ergibt folgende prozentuale Aufteilung der Teilnehmer pro Sprache von: Deutsch: 306 TN/74%; Französisch: 73 TN/18%; Italienisch: 34 TN/8%.

Die 13 durchgeführten Lehrgänge 2013 im Überblick

Datum	Tage	Thema/Titel	Ort	Sprache	TN
Sa, 09.03.13	1	La vitesse sous toutes ses formes	Aigle	f	35
Sa, 12.10.13	1	Salto in alto	Tenero	i	34
Sa, 26.10.13	1	The big Challenge : Drehstosstechnik	St. Gallen	d	15
Sa, 02.11.13	1	Lauf: Ausdauer im Kinderalter	Nottwil	d	30
So, 03.11.13	1	360° Nachwuchshürdentraining (U16-U18)	Basel	d	28
Sa, 09.11.13	1	Sprung- und Wurfkraftübungen, wichtige Bestandteile im Leichtathletik-Basistraining	St. Gallen	d	28
Sa, 09.11.13	1	Angewandte Sporternährung	Ittigen bei Bern	d	30
So, 10.11.13	1	Optimierung der Laufökonomie vom Nachwuchsalter bis zur Elite	Magglingen	d	47
Sa, 23.11.13	1	La musculation et le travail de la force orienté compétiteurs et élites	Aigle	f	38
Sa, 23.11.13	1	Technikorientiertes Spiel LA	Aarau	d	30
Sa, 30.11.13	1	Tapering – der letzte Feinschliff vor dem Wettkampf	Ittigen bei Bern	d	34
Sa, 07.12.13	1	Gestaltung des Nachwuchs- und Hochleistungstrainings in der Leichtathletik unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Gegebenheiten	Zürich	d	41
So, 08.12.13	1	Speerwerfen – Basis und Aufbau guter Leistungen (Kombikurs mit Athleten)	Magglingen	d	23
13 Kurse	**13**			**10d/2f/1i**	**413**

Das Ziel der Lehrgangsplanung von Swiss Athletics ist es, jedes Jahr eine möglichst grosse Palette an Angeboten für alle Disziplingruppen in den Bereichen Nachwuchs bis hin zum Leistungssport abzudecken und so ein breites Publikum, vom Trainer, Sportinteressierten und Breitensportler bis hin zum aktiven Athleten anzusprechen. Swiss Athletics war auch 2013 darum bemüht, attraktive und qualitativ hochstehende Lehrgänge mit namhaften Referenten anzubieten. Beispielsweise konnten die Teilnehmer von Herbert Czingon (Swiss Athletics Disziplincoach Stabhochsprung, Ehemaliger Cheftrainer Field und Bundestrainer Stabhochsprung im deutschen Leichtathletikverband) viele Erfahrungen und wichtige Erkenntnisse über die Trainingsgestaltung unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Gegebenheiten mitnehmen.

Teilnehmende an Lehrgängen von 2007 bis 2013

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Lehrgänge	13	15	14	16	15	16	13
Teilnehmer Lehrgänge	359	392	446	396	367	402	413

Wie bereits in den Vorjahren überprüfte Swiss Athletics auch 2013 die Zufriedenheit der Teilnehmenden mittels standardisierten Auswertungen. Auf einer Skala von 2 bis 6 erreichten die Lehrgänge 2013 im Durchschnitt erneut eine Note von 5,6. Kompliment und Dank an die Kursleiter und Referenten vor Ort sowie die Organisation und Administration im Hintergrund!

J+S Kindersport
Im Zuge des neuen Sportförderungsgesetztes wurde der Begriff «Kids» abgeschafft und es wurde 2013 vom Kindersport gesprochen. Somit wurden definitiv die Sparten J+S Kindersport 5-10 Jahre, J+S Jugensport 10-20 Jahre und der Erwachsenensport (esa) 20 – 99 Jahre, umgesetzt.
2013 führte das Ausbildungskader von Swiss Athletics erneut drei Module Fortbildung im Bereich Kindersport durch, welche vom Schweizerischen Turnverband (STV) angeboten und administriert wurden. Beim STV kann Swiss Athletics ein ideales und grosses Zielpublikum für den Kindersport erreichen. Unter dem Thema «Sportart entdecken: Leichtahtletik» wurden fünf Musterlektionen vorgestellt, welche die Leiter 1:1 im Training mit den Kindern umsetzen können. Die Musterlektionen wurden vom Chefexperten Kindersport Leichtathletik, Nicola Gentsch, im Zusammenhang mit den Aufgaben des Vertrages Kindersport mit dem BASPO erarbeitet. Die Musterlektionen werden ins Französische übersetzt und einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt.

Breitensport, Erwachsenensport Running
Die Runningausbildung von Swiss Athletics verzeichnete im vierten Jahr seit der Einführung des Erwachsenensports (esa) rückläufige Teilnehmerzahlen. Vor allem im Bereich der Fortbildungskurse zeigt sich ein grosser Unterschied zum Vorjahr. Dies lässt sich durch den zweijährigen Fortbildungsrhythmus erklären. Somit wird 2014 wieder mit mehr Teilnehmern an den Breitensportkursen Running gerechnet.
Nach wie vor ist Swiss Athletics einziger Anbieter von esa-Kursen im Bereich Running.

Breitensportkurse Running 2010 bis 2013

	2010*		2011		2012		2013	
	Kurse	TN	Kurse	TN	Kurse	TN	Kurse	TN
Einführungskurs esa d	***	3	***	6	***	4	***	3
Kernausbildung d	2	35	2	30	2	29	2	31
Kernausbildung f	AH Romandie		AH Romandie		AH Romandie		AH Romandie	
Fachausbildung Running d	2	32	2	33	2	31	2	29
Fachausbildung Running f	1	7	1	7	1	15	1	16
Fortbildungskurs d	6	138**	2	34	5	114	6	89
Fortbildungskurs f	AH Romandie		AH Romandie		1	18	abgesagt	
Ausbildung total	5	77	5	76	5	79	5	76
Fortbildung total	6	138	2	34	6	132	6	89
esa total	**11**	**215**	**7**	**110**	**11**	**211**	**11**	**165**

* *2010 = erstes Jahr esa*
** *Spezielle Quereinsteigerkurse zur Überführung von Allez Hop-Leitern zu esa-Leitern*
*** *Teilnehmer integriert in Kernausbildung, keine separaten Kurse*

Die esa-Kurse wurden mit einem standardisierten Auswertungsbogen evaluiert und erreichten im Durchschnitt eine Note von 5,5 (Vorjahr 5,6).

Die 14 esa-Kurse 2013 im Überblick

Datum	Tage	Thema/Titel	Ort	Sprache	TN
Fr, 12.04.2013	1	MF esa Running: Barfussrenner – Trend oder Richtungswandel der Schuhindustrie?	Nottwil	d	13
Fr – So, 19. – 21.04.2013	3	Formazione specifica Running	Lugano	i	3
So – Di, 28. – 30.04.2013	3	Kernausbildung Erwachsenensport	Nottwil	d	21
So – Mo, 28. – 29.04.2013	2	Einführungskurs Erwachsenensport	Nottwil	d	2
Mi, 01.05.2013	1	MF esa Running: Trainings- und Wettkampf-analyse mit Polar, integriert in den Sihltaler Frühlingslauf	Gattikon	d	10
Fr – So, 12. – 14.05.2013	3	Fachausbildung Erwachsenensport Running	Nottwil	d	21
Sa, 01.06.2013	1	MF esa Running: Trail running – richtig vorbereitet und gut trainiert in den Bergen unterwegs	Brünig	d	16
Fr – So, 23. – 25.08.2013	3	Formation spécifique esa Running	Blonay	f	16
Sa, 28.09.2013	1	MF esa Running: Der Läufer läuft nicht nur – Alternative Trainingsformen im Ausdauerbereich	Nottwil	d	9
Di / Mi, 29. – 30.09.2013	2	Einführungskurs Erwachsenensport	St.Gallen	d	1
Sa, 19.10.2013	1	MF esa Running: Techniktraining mit Läufern – Bewegungslernen in Theorie und Praxis	St.Gallen	d	11
So – Di, 20. – 22.10.2013	3	Fachausbildung Erwachsenensport	St.Gallen	d	8
So – Di, 29.09. – 01.10.2013	3	Kernausbildung Erwachsenensport	St.Gallen	d	10
Sa, 02.11.2013	1	MF esa Running: Marathon – Vorbereitung für ambitionierte Geniesser – mehr Freude dank gezieltem Training	Nottwil	d	15
14 Kurse	**28**			**12d/1f/1i**	**156**

Genereller Rückblick
(Philipp Schmid)

Das Jahr 2013 beinhaltete mehrere grössere Aufgaben für die Abteilung Marketing-Kommunikation, die es erfolgreich zu meistern galt, um den Grundstein für die Vorbereitungen der im folgenden Jahr stattfindenden Europameisterschaften in Zürich zu legen. Die Zusammenarbeit mit der Marketing-Abteilung der Europameisterschaften 2014 und Weltklasse Zürich war spannend und sehr angenehm.

Der Ausrüsterwechsel von Adidas zu Puma wurde schon 2012 initiiert. Das mit Erfolg, denn gegen 60 Swiss Starters 2014 durften an den Einkleidungstagen Ende Februar 2013 ihre neue Nationalteam-Bekleidung von Puma in Empfang nehmen. An den Hallen-Europameisterschaften in Göteborg startete zum ersten Mal eine Delegation in der neuen Nationalteam-Kollektion an einem internationalen Grossanlass. Das frisch-freche Design der Kollektion überzeugt so sehr, dass eine Resplica-Variante des Performance-Tee in den Swiss Athletics Shop integriert wurde und bereits nach mehreren Tagen ausverkauft war. So war schon rasch eine Nachbestellung bei Puma nötig.

Die Weiterentwicklung der Nachwuchsprojekte UBS Kids Cup, UBS Kids Cup Team und Mille Gruyère in Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen und den Partnern resultierte in neuen Teilnehmerrekorden bei den genannten Projekten. Nun gilt es, diese so zu festigen, dass eine sportlich nachhaltige Entwicklung mit einer klaren Perspektive im Aktiv-Leistungssport vorhanden ist. Ein anderes Nachwuchsprojekt, der Swiss Athletics Sprint, konnte dank der Unterstützung der Stiftung Fritz Bösch und der Bigla AG für das Jahr 2013 überbrückt werden. Bis Ende 2013 war noch kein neuer Namingpartner für das erfolgreiche Sprintprojekt gefunden.

Die Suche nach einem neuen Movingpartner war ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2013. Leider gelang uns das auf Grund unterschiedlicher Einflussfaktoren bis zum Schluss nicht. Natürlich ist dies eine Enttäuschung, da gerade im EM-Jahr die mediale Aufmerksamkeit auf die Athleten sehr stark ist und ein einheitlicher Auftritt sehr wünschenswert gewesen wäre.

Des Weiteren hat die Abteilung Marketing-Kommunikation im Bereich Hospitality über das ganze Jahr 2013 wieder attraktive Networking-Plattformen in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnern angeboten.

An dieser Stelle möchte ich mich persönlich für die tolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken und wünsche der Schweizer Leichtathletik viel Erfolg in der Saison 2014 und aber auch für die Nach-EM-Jahre!

Sponsoring
Spitzenleistungen passieren nicht, Spitzenleistungen werden erarbeitet. Die Partner des Schweizerischen Leichtathletik-Verbandes tragen dazu bei, dass der Verband seinen Athleten eine optimale Trainings- und Wettkampfumgebung bieten kann.

An dieser Stelle bedanken wir uns für diese wertvolle Unterstützung!

Leadingpartner und Partner
Swiss Athletics unterscheidet mehrere Kategorien von Partnern, je nach Höhe und Form der Unterstützung. Dabei sind die Leadingpartner und die Partner Top Athletics projekt- und produktbezogen von grosser Bedeutung:

Leadingpartner	**Kontakt**	**Projekt** (Schwergewicht)
Puma (Schweiz)	Dominic Kaeser Finn Hornig	Ausrüster Nationalteam
Helsana	Rob Hartmans Simon Neuner Barbara Zweifel	Gesundheitspartner, Helsana Trails, Helsana Trophy
Le Gruyère AOP	Philippe Bardet Laure Rousseau	MILLE GRUYÈRE
MBF Foundation	Willy Schneider	World Class Potentials, UBS Kids Cup Team
Mercedes-Benz	Fried Kohlen Tonino d'Agati	Movingpartner
UBS	Adrian Wyss Martin Pally Marianna Rossi	Nationalteam, UBS Kids Cup (Team)

Leadingpartner	**Kontakt**	**Projekt** (Schwergewicht)
Conica Sportsflooring	Karl Meyer Daniel Dünki	Partner Nachwuchs-Leistungssport
Goldmember	Severin Moser	World Class Potentials
Graphax AG	Marco Pieper Urs Kälin	Kopier- und Druckermaterial VIP-Event Weltklasse Zürich
Intersport	René Spori	Preferred Runningpartner
Kurverein St. Moritz	Martin Berthod	Projekt ALTO 2014
Omega SA	Alain Zobrist Ludivine Roosebeke	Timing Schweizer Meisterschaften
Polar	Peter M. Stolba Tina Gerber	Preferred Runningpartner
Schneider AG	Roger Schneider	World Class Potentials
Stiftung Fritz Bösch	Marc Schneeberger	Swiss Athletics Sprint
Suva	Corinne Decurtins	Preferred Runningpartner
Victorinox	Robert Heinzer	World Class Potentials Presentingpartner Magazin
Wander AG (Isostar)	Emanuel Currat	Preferred Runningpartner

Dienstleistungs- und Poolpartner
Neben den Leadingpartnern und Partnern arbeitete Swiss Athletics 2013 mit mehreren Dienstleistungs- und Poolpartnern zusammen.

Dienstleistungspartner	**Kontakt**	**Bereich** (Schwergewichte)
Amway (Schweiz) AG, (Nutrilite)	Remco Künne	Nahrungsmittelergänzung
BV Sport (DLD Trading)	Daniele Varnai	Kompressionsstrümpfe
Bio-Familia AG	Nadja Degelo-Durrer	Müesli, Lageraktion
Bigla AG	Monika Löffel-Bösch	Co-Sponsor Sprint
Erima	Rene Mattmann	Co-Sponsor MILLE GRUYÈRE
Globetrotter Travel Service	André Steinauer	Reisepartner
Rivella	Bernhard Vifian	Getränke
Ryffel Running Event GmbH	Markus Ryffel	Partnerschaft Helsana Trails
Silisport AG	Peter Andrist	Sportmaterial
Spirig Pharma AG (Daylong)	Andrea Wenger	Sonnenschutz
Swiss Airlines Ltd	Stephan Sidler Elmar Weidele	Official Carrier
Vaudoise Assurances	Andrea Barbier	Flottenvertrag

Poolpartner	**Kontakt**	**Sonstige Engagements**
Adidas Sport GmbH	Karin Zgraggen	
Amer Sports SA (Salomon)	Roger Heller	
Brooks Running	Jacqueline Müller	
Hoka One One (DLD Trading)	Daniele Varnai	
Montana Sport AG (Asics)	Boris Graber	
M-Zero AG (Mizuno)	Martin Flückiger	
Nike Schweiz AG	Roger Ziegler	
Puma Schweiz AG	Christian Mignot	Co-Sponsor UBS Kids Cups

Hospitality-Plattformen von Swiss Athletics
Swiss Athletics bot gemeinsam mit den OKs der Meetings und Schweizer Meisterschaften sowie Hospitality-Partnern tolle Plattformen an.

Datum	**Hospitality-Plattform**	**Partner**
So 17.02.2013	Ehrengastapéro SM Halle	LA Bern
Mi 13.03.2013	Einladung Autosalon Genf	Mercedes-Benz
Do 04.07.2013	Athletissima Lausanne	Athletissima Lausanne
Di 17.07.2013	Spitzen Leichtathletik Luzern	Spitzen Leichtathletik Luzern
Sa 27.07.2013	Ehrengastapéro SM Luzern	OK SM Luzern
Do 28.08.2013	VIP-Hospitality Weltklasse Zürich	Victorinox, Graphax
Fr 04.10.2013	Goldmember-Herbstevent Qin-Ausstellung	UBS

Goldmember
Der Goldmember-Herbstevent stand unter dem Zeichen der Qin-Ausstellung in Bern. Der Leadingpartner UBS lud die Goldmember zu einer exklusiven und sehr gelungenen Führung durch die chinesischen Dynastien ein. Mit dabei waren die beiden World Class Potentials Lea Sprunger und Noemi Zbären, die bei einem kurzen Athletentalk Red und Antwort standen. Dank gebührt an dieser Stelle UBS für diese exklusive Einladung sowie den Goldmember von Swiss Athletics für die wertvolle Unterstützung des World-Class-Potential-Programms.

Goldmember-Herbstevent an der Qin-Ausstellung in Bern.

Swiss Athletics Merchandising
Im Herbst 2012 wurden alle Adidas-Nationalteam-Artikel sowie die restlichen Shop-Artikel in einem grossen Ausverkauf verkauft. Ab den Schweizer Hallen-Meisterschaften konnten Swiss Athletics gebrandete Artikel von Puma gekauft werden. Nach mässigem Start wurden Replica-Artikel der Nationalteam-Bekleidung (Performance und Village Wear) in den Verkauf aufgenommen, die dann sehr schnell ausverkauft waren.

Beträge in CHF	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Merchandising	35'800	37'700	54'300	31'500	42'000	30'200
Total	**35'800**	**37'700**	**54'300**	**31'500**	**42'000**	**30'200**
Prozentuale Veränderung		+5%	+44%	-42%	+33%	-28%

Genereller Rückblick
(Beat Freihofer)

In der Saison 2013 stand die Arbeit der Abteilung Kommunikation schon sehr stark im Zeichen der EM 2014 in Zürich. Über 90 Swiss Starters 2014 haben sich die EM zum Ziel gesetzt, knapp 40 von ihnen haben bereits eine Limite erfüllt. Dank ihren Leistungen verdienen sie sich eine stetig wachsende Medienpräsenz. Das ist ganz im Sinne von Swiss Athletics, denn erfolgreiche Athleten sind die besten Botschafter für unsere Heim-EM.

Dass die Schweizer in der Saison vor der EM in Zürich keine internationalen Topresultate lieferten und an der Team-EM der Abstieg in die Second League resultierte, wurde von manchen Medien kritisch hinterfragt. Die Herausforderung der Abteilung Kommunikation ist, der Öffentlichkeit aufzuzeigen, dass sich die Leistungen der Schweizer Leistungsträger sehr wohl sehen lassen dürfen, ohne dabei ungenügende Auftritte schönzureden. Im europäischen Vergleich – und dieser ist 2014 massgebend – brauchen sich unsere Aushängeschilder nicht zu verstecken. Bei den grössten Schweizer Zeitungen, bei der Sportinformation und beim Schweizer Fernsehen können wir auf kompetente Journalisten zählen, die deren Leistungen einzuordnen wissen.

Die EM 2014 wird auch in kommunikativer Hinsicht zu einem einzigartigen Event. Die Begehrlichkeiten von Medien und Sponsoren werden im Laufe der Saison zunehmen. Aus diesem Grund war es wichtig, dass die Kommunikationsteams von Swiss Athletics und der EM 2014 schon vor Ende 2013 ihre Zuständigkeiten und Aufgaben bei der Athletenbetreuung definiert haben. Diese Absprache ermöglicht den Athleten auch in den Bereichen Medien und PR die bestmöglichen Bedingungen auf ihrem Weg in Richtung Zürich 2014.

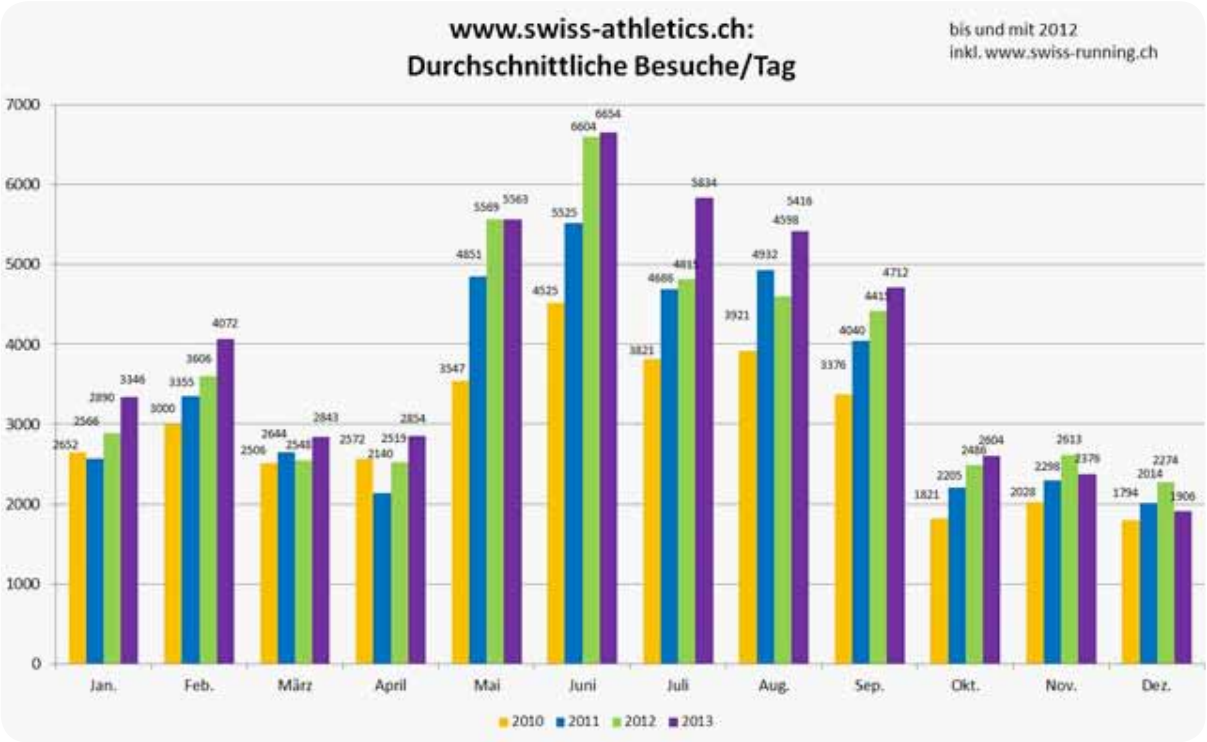
Medienkonferenzen
Im Jahr 2013 führte Swiss Athletics sechs Medienkonferenzen und Medientreffs durch.

Wann	Thema	Wo	Athleten
25. Februar	Ausblick auf Hallen-EM	Pringy	Lea Sprunger, Mujinga Kambundji
17. Mai	Frühjahrs-Medienkonferenz	Zürich	Selina Büchel, Christian Kreienbühl
9. August	WM-Medientalk	Moskau	Fabienne Schlumpf, Renate Wyss, Alex Florez
11. August	WM-Medientalk	Moskau	Ellen Sprunger, Linda Züblin, Marie Polli, Laura Polli
14. August	WM-Medientalk	Moskau	Alex Wilson, Mujinga Kambundji, Noemi Zbären
16. August	WM-Medientalk	Moskau	Frauenstaffel, Christian Kreienbühl, Michael Ott

Hinzu kommen zwei Medienkonferenzen der EM 2014 in Zürich (April und Dezember), an denen über den Stand der Vorbereitungen informiert wurde.

Swiss Athletics Magazin
Das Swiss Athletics Magazin ist seit 2005 ein ideales Medium, um die Schweizer Leichtathletikfamilie zu erreichen. 2013 stieg die beglaubigte Auflage auf 16'344 Exemplare (Vorjahr 15'096). Die vier jährlichen Ausgaben erschienen traditionsgemäss im Februar, Mai, August und November und umfassten jeweils 60 Seiten. Rund drei Viertel der Auflage wird Deutsch gedruckt, ein Viertel Französisch. Knapp 700 Member im Tessin erhalten mit jedem Heft eine vierseitige Beilage in italienischer Sprache. Gestaltet wird das Magazin seit Juni 2013 von der Swiss-Athletics-Polygrafin Tanja Baumberger, der Nachfolgerin von Nicole Bailo.
Um das Magazin attraktiv illustrieren zu können, ist ein gut sortiertes Fotoarchiv unerlässlich. Das elektronische Archiv von Swiss Athletics umfasst mittlerweile 18'000 Bilder.

Website
Die Website von Swiss Athletics ist für die Fans der Schweizer Leichtathletik das Newsportal Nummer eins. Ziel ist, dass das Publikum nirgends schneller und umfassender über die Leistungen der Schweizer Topathleten sowie die bedeutendsten Verbandsanlässe informiert wird, als dort. Obwohl seit 2013 die Besuchszahlen von www.swiss-running.ch nicht mehr dazugerechnet werden, wurden in zehn von zwölf Monaten erneut mehr Besuche registriert. Das verdeutlicht, dass insbesondere die Hauptinhalte der Website (Bestenliste, Newsmeldungen) weiterhin sehr gefragt sind.



Die Beliebtheit der Newsmeldungen zeigt sich auch in der Entwicklung an den Spitzentagen. Wurde 2012 erstmals die Grenze von 10'000 Besuchen an einem Tag (10'178 am 3. Juni 2012) übertroffen, war dies 2013 bereits an vier Tagen der Fall.

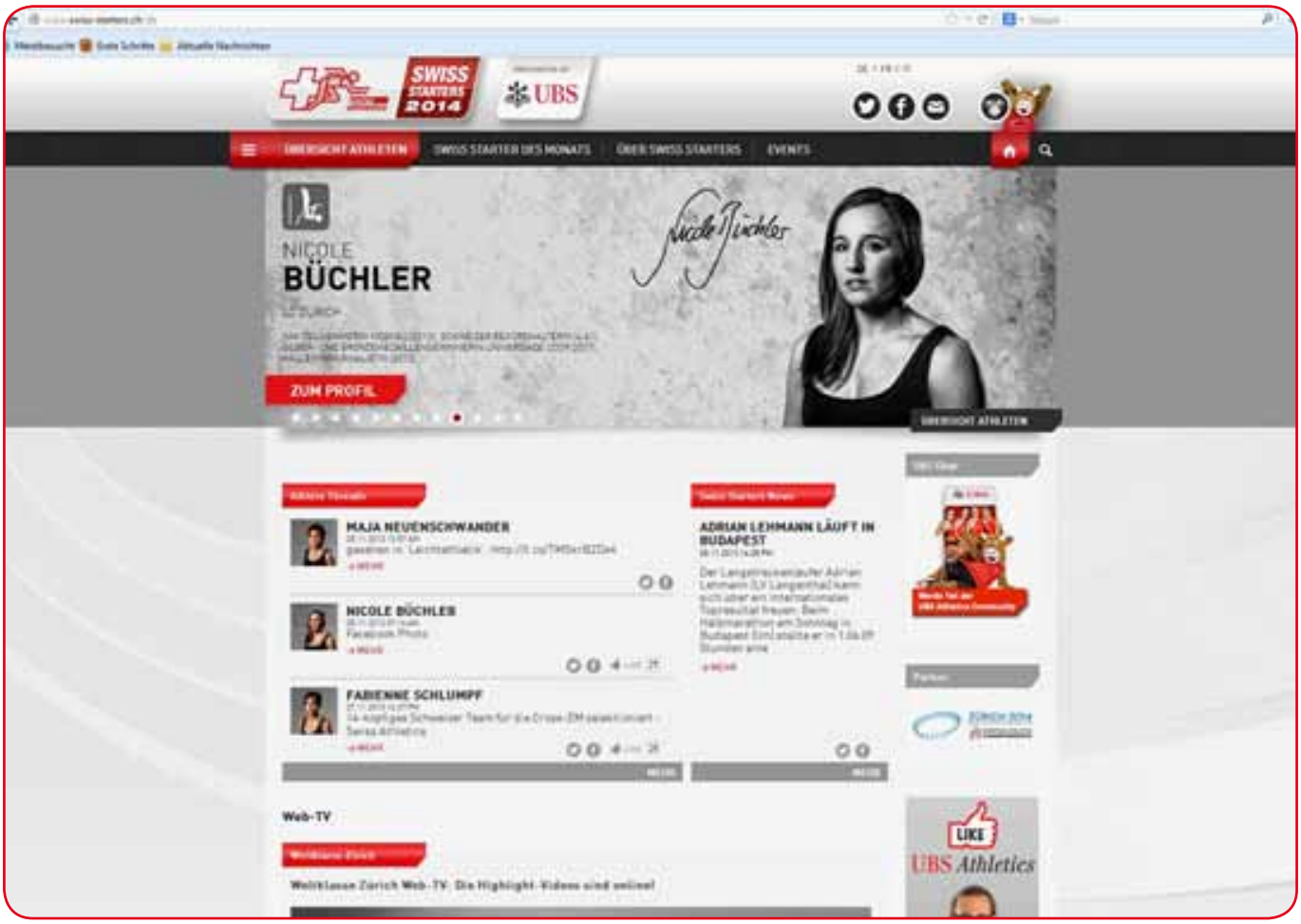
Datum	Besuche	Events
8. September	10'400	Nachwuchs-SM, Berglauf-WM
9. Juni	10'388	SVM, Frauenlauf, SM 100 km
10. Juni	10'280	SVM, Frauenlauf, SM 100 km
23. Juni	10'030	Team-EM, Berglauf-SM
30. Juni	9523	Mehrkampf-Europacup, Swiss Meeting Nottwil

Das Kommunikationsteam mit Beat Freihofer, Christopher Gmür und Manuel Stocker produzierte 2013 nochmals mehr Newsmeldungen als in den Jahren zuvor. Erstmals wurde die Marke von 500 Meldungen übertroffen. Übersetzer Michel Herren sorgte dafür, dass die Romands diese rasch in ihrer Sprachen lesen konnten.

Newsmeldungen	2009	2010	2011	2012	2013
Leistungssport	260	232	333	356	368
Nachwuchs	48	49	72	63	73
Andere	0	22	69	79	64
Total	**308**	**303**	**474**	**498**	**505**

Auf der Running-Website www.swiss-running.ch wurde 2013 der Bereich Online-Bestenliste ausgebaut. Die dort aufgeschalteten Breitensport-Bestenlisten umfassen nicht mehr nur Marathons, sondern neu auch Halbmarathons und 10-km-Läufe. Bedingung, damit ein Rennen in diese Bestenliste kommt, ist, dass die Strecke offiziell homologiert ist.

Website www.swiss-starters.ch
Im Juni 2013 wurde die Website www.swiss-starters.ch lanciert. Dieses Projekt wird von Nationalteam-Sponsor UBS exklusiv unterstützt und präsentiert. Umgesetzt wurde es von der Kommunikationsabteilung der EM 2014. Ziel der Website ist es, den Swiss Starters 2014 im Hinblick auf die Heim-EM zu einer grösseren Bekanntheit innerhalb und ausserhalb der Schweizer Leichtathletikfamilie zu verhelfen. Sie bietet allen Swiss Starters, die eine Limite für die EM 2014 erfüllt haben und somit starke Botschafter der Heim-EM sind, eine attraktive Plattform. Jeder Athlet hat eine persönliche Unterseite, ist aber genauso als Teil eines ganzen Teams erkennbar. Die Website soll DIE Plattform sein, auf der Leichtathletik-Fans den Weg der Swiss Starters an die EM mitverfolgen können.



Facebook/Twitter
Die Facebook-Fanseite von Swiss Athletics hatte Ende 2013 knapp 4000 Fans. Indem Newsmeldungen der Swiss-Athletics-Website auf Facebook verlinkt werden, werden die Fans auf diese aufmerksam und gelangen so auf die Verbandswebsite. Was ebenfalls viele «Likes» generiert, sind «Breaking News» bei Schweizer Rekorden und erfüllten Grossanlass-Limiten sowie Fotos, beispielsweise Impressionen hinten den Kulissen an der WM in Moskau.

2013 lancierte Swiss Athletics einen Twitter-Account. Twitter ist ideal, um an einem Anlass wie der Team-EM in Dublin, der Schweizer Meisterschaft in Luzern oder der WM in Moskau mittels Live-Ticker zu berichten. Dank der Einbettung eines Twitter-Fensters auf der Startseite der Swiss-Athletics-Website, sind die Entscheidungen schon Sekunden nach Wettkampfende online. Ende 2013 hatte Swiss Athletics rund 400 Follower.

Genereller Rückblick
(Bruno Kunz)

Der Wechsel an der operativen Verbandsspitze im ersten Halbjahr 2013 hatte direkte personelle Auswirkungen im Bereich Sportservices. Mit Christian Lauchenauer (Leiter Sportservices) und Robert Heinzer (Koordinator Swiss Meetings) traten zwei langjährige wichtige Stützen in der Wettkampforganisation von ihren Ämtern zurück. Die Sicherstellung aller Serviceleistungen für den Wettkampfbetrieb in der Schweizer Leichtathletik war eine der grossen Herausforderungen des Jahres 2013.

Anfang Mai 2013 verliess Christian Lauchenauer den Bereich Sportservices nach 13 Jahren und gab die Leitung intern an Bruno Kunz weiter. Das Kernstück der Sportservices blieb das Ressort Wettkampfsupport unter der Leitung von Peter Kocher. In der Geschäftsstelle in Ittigen wurde der Bereich Sportservices mit den Bereichen Verbandsgeschäfte und Finanzen in eine zentrale Serviceabteilung integriert. Neben Bruno Kunz arbeiten in Ittigen Hanspeter Feller (u.a. Laufkomitee, SM ausser Bahn, SVM), Chiara Pfeiffer (u.a. Sekretariat der Fachstelle für Wettkampfanlagen), Jolanda Laaksonlaita (u.a. Meetingabrechnungen) und Willi Lindner (Bestenliste Running) im Bereich Sportservices mit. Fredy Mollet bleibt als «externes Teammitglied» die wichtige Schnittstelle zwischen der Geschäftsstelle und dem ehrenamtlich tätigen Ressort Wettkampfsupport.

Höhepunkt im Bereich Sportservices 2013 war der Mehrkampf-Europacup vom 29./30. Juni in Nottwil, bei dem das Ressort Wettkampfsupport wesentlich zum guten Gelingen beitrug. Von der Beschaffung von Material aus mehreren andern Stadien über das Training von Kampfrichterteams der EM 2014 bis zur Auswertung mit zahlreichen herausfordernden Schnittstellen erwies der Wettkampfsupport seinem Namen alle Ehre. Den grössten Dank verdient an dieser Stelle aber der OK-Präsident dieses Anlasses, Josef Wey.

In der Ausbildung von Funktionären waren im Berichtsjahr besondere Anstrengungen notwendig, damit alle an der EM 2014 in Zürich eingesetzten Kampfrichter die verlangte Anerkennung als Kampfrichter bzw. Schiedsrichter erlangen konnten. Durch die Vorgabe, dass alle Chefkampfrichter und ihre Stellvertreter eine Schiedsrichterausbildung brauchen, erhielt dieser Funktionärsbereich viel Nachwuchs, der hoffentlich auch nach der EM 2014 zur Verfügung stehen wird.

Swiss Athletics bedankt sich bei Christian Lauchenauer für seinen langjährigen, erfolgreichen Einsatz an der Spitze des Wettkampfbereiches in der Schweizer Leichtathletik und Robert Heinzer für die grosszügige Unterstützung der Swiss Meetings sowohl durch ihn persönlich als auch durch die Firma Victorinox. Ein weitere Dank geht an Kurt Zingg der auf Ende Berichtsjahr seine Aufgabe als Schiedsrichter-Obmann an den bereits vom ihm eingearbeiteten Peter Heinzer übergab. Kurt Zingg bleibt als Kampfrichterchef der EM 2014 und anschliessend mit weiteren Aufgaben dem Wettkampfsupport erhalten.

Die nachfolgenden Zahlen aus dem Bereich Sportservices zeigen, dass sich der Wettkampfbereich von Swiss Athletics im Berichtsjahr weitgehend erfreulich entwickelte.

Masterplan Wettkämpfe
Der bewährte Masterplan Wettkämpfe wurde weitergeführt. Mitte 2013 wurde die Gestaltung leicht angepasst und der Rhythmus der Veröffentlichung auf der Website standardisiert (Aktualisierung jeweils per Mitte und Ende Monat).

Schweizer Meisterschaften (SM)

Entwicklung der Teilnehmerzahlen (Anzahl Athleten) an SM Halle und Stadion:

Schweizer Meisterschaften	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Halle Aktive	326	317	307	316	322	271	265	313
Halle Nachwuchs	662	609	510	515	616	544	575	634
Halle Mehrkampf alle Kat.		84	80	70	83	98	127	123
Aktive	502	609	511	515	473	545	611	504
U23 / U20	526	517	462	479	457	440	460	513
U18 / U16	768	781	667	685	692	716	738	785
Mehrkampf *	238	493	221	223	253	174	220	208
Staffel	297	232	291	230	253	281	245	313
Team SM		438	435	441	472	446	481	490
Total Gestartete Stadion	3'319	4'080	3'484	3'474	3'621	3'515	3'722	3'883
Veränderung zum Vorjahr		22.9%	-14.6%	-0.3%	4.2%	-2.9%	5.9%	4.3%

* *SM Mehrkampf 2007 integriert in ETF Frauenfeld*

Entwicklung der Teilnehmerzahlen (Anzahl Finisher) an SM ausser Stadion:

Schweizer Meisterschaften	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Cross	413	448	387	379	755	635	625	619
Berglauf	524	181	114	576	391	556	218	209
10 km Strasse	114	399	228	460	597	606	624	512
Halbmarathon	633	508	671	7'119	6'062	2'794	7'290	6'900
Marathon	364	347	3'677	4'196	2'432	3'310	2'397	1'801
Ultra-Läufe (24 Std./100 km)	36	39	204	462	449	421	444	402
Trail Running								100
Total Finisher ausser Stadion *	2'084	1'922	5'281	13'192	10'686	8'322	11'598	10'543

* *Die zum Teil grossen Schwankungen entstehen, wenn Meisterschaften in bestehende grosse Volksläufe integriert werden (z.B. SM Halbmarathon am Greifenseelauf).*

SM-Organisatoren 2013

SM	Ort	Organisator
Halle Aktive	Magglingen	LA Bern
Halle Nachwuchs	Magglingen	Biberist aktiv!
Halle Mehrkampf alle Kat.	St. Gallen	Verein Bodensee Athletics
Aktive	Luzern	LC Luzern
U23 / U20	Regensdorf	LC Regensdorf
U18 / U16	Zug	LK Zug und Hochwacht Zug
Mehrkampf	Landquart	TV Landquart
Staffel	Aarau	BTV Aarau
Team SM	Basel	OB Basel
Cross	Düdingen	TSV Düdingen
Berglauf	Locarno Orselina	Società Podistica Locarnese
10 km Strasse	Uster	LC Uster
Halbmarathon	Uster	OK Greifenseelauf
Marathon	Zürich	OK Zürich Marathon
100 km	Biel	OK Bieler Lauftage
Trail Running	Trübsee – Pilatus	OK Mountainman

Die Resultate aller Schweizer Meisterschaften sind archiviert unter:
www.swiss-athletics.ch → Wettkämpfe → Meisterschaften

Schweizer Vereinsmeisterschaften (SVM)

Entwicklung der Anzahl Mannschaften (Modus Meisterschaften):

Anzahl Mannschaften Männer	2009	2010	2011	2012	2013
NLA	8	8	8	8	8
NLB	8	8	8	8	8
NLC	6	7	7	6	8
Regionalliga (RL)	9	10	13	11	14
Juniorenliga (JL)	22	11	10	13	15
Total Kategorie Männer / U20 M	**53**	**44**	**46**	**46**	**53**
Δ Vorjahr		-17.0%	4.5%	0.0%	15.2%

Anzahl Mannschaften Frauen	2009	2010	2011	2012	2013
NLA	8	7	8	8	8
NLB	7	8	8	7	8
NLC	0	5	7	8	8
Regionalliga (RL)	23	6	6	5	9
Juniorenliga (JL)	21	12	13	14	15
Total Kategorie Frauen / U20 W	**59**	**38**	**42**	**42**	**48**
Δ Vorjahr		-35.6%	10.5%	0.0%	14.3%

Anzahl Mannschaften U18 – U12	2009	2010	2011	2012	2013
U18 M	26	29	22	28	33
U18 W	23	30	18	33	31
U16 M	60	53	50	52	52
U16 W	68	74	71	75	77
U14 M	74	81	62	66	71
U14 W	108	101	92	108	94
U12 M	45	44	39	39	37
U12 W	58	59	54	57	53
U12 Mixed	14	9	16	16	20
Total Kategorie Nachwuchs	**476**	**480**	**424**	**474**	**468**
Δ Vorjahr		0.8%	-11.7%	11.8%	-1.3%

Anzahl Mannschaften Masters	2009	2010	2011	2012	2013
Total Kategorie Masters	**3**	**5**	**2**	**3**	**5**

Entwicklung der Anzahl Mannschaften total (Modul Meisterschaften und Versuche):

Anzahl Mannschaften	2009	2010	2011	2012	2013
Kategorie Männer / U20 M	53	44	46	46	53
Kategorie Frauen / U20 W	59	38	42	42	48
Kategorie Nachwuchs U18 – U12	476	480	424	474	468
Kategorie Masters	3	5	2	3	5
Total Mannschaften SVM	**591**	**567**	**514**	**565**	**574**
Δ Vorjahr		-4.1%	-9.3%	9.9%	1.6%

Der SVM ist nach wie vor ein wichtiger Pfeiler im Wettkampfangebot.
Jährlich werden an SVM-Wettkämpfen über 10'000 Einzel- und 2'000 Staffelresultate erzielt.

Sieger SVM 2013

Kategorie	Verein / LG	Kategorie	Verein / LG
NLA Männer	LG Bern	NLA Frauen	LC Zürich
Juniorenliga U20 M	LC Zürich	Juniorenliga U20 W	BTV Aarau
U18 M	CoA Lausanne-Riviera	U18 W	LAS OB Basel
U18 M Mehrkampf	LG Solothurn WEST	U18 W Mehrkampf	BTV Aarau
U16 M	LV Thun	U16 W	LV Winterthur
U16 M Mehrkampf	CoA Valais Romand	U16 W Mehrkampf	LG erdgas Oberthurgau
U14 M	Stade Genève	U14 W	LG LZ Oberaargau
U14 M Mannschaft	LG Solothurn WEST	U14 W Mannschaft	LC Frauenfeld
U12 M Mannschaft	LC Frauenfeld	U12 W Mannschaft	Stade Genève
Masters	LAS OB Basel	U12 Mixed	ST Bern

Die Supportervereinigung hat 2013 die besten Teams in den Kategorien Nachwuchs Mehrkampf wieder mit Prämien belohnt und damit eine langjährige Tradition weitergeführt.

Meetings in der Schweiz
2013 wurden in der Datenbank von Swiss Athletics über 1'000 Wettkämpfe registriert, darunter vier **A-Meetings**: Gala dei Castelli (11.6.), Athletissima Lausanne (4.7.), Spitzenleichtathletik Luzern (17.7.) und Weltklasse Zürich (28.8.).
Sechs B-Meetings wurden als **«Swiss Meetings»** durchgeführt. Unter der letztmaligen Koordination von Robert Heinzer boten folgende sechs Meetings den besten Schweizer Athleten in ausgewählten Disziplinen gute Startmöglichkeiten mit internationalen Gegnern: Zofingen (18.5.), Basel (20.5.), Genf (1.6.), Nottwil (29./30.6.), La Chaux-de-Fonds (7.7.) und Fribourg (3.8.). Im Berichtsjahr fanden 135 **C-Meetings** statt.

Da die **Nachwuchsprojekte** immer enger mit den Bestenlisten verknüpft sind, wurden im Berichtsjahr u.a. 572 UBS Kids Cups und 191 weitere Nachwuchsprojektwettkämpfe (Sprint und Mille Gruyère) in der Resultatdatenbank erfasst. Durch den Ausbau der Bestenliste Running wurden 2013 auch 127 **Laufveranstaltungen** registriert.

Swiss Meeting Nottwil 2013.

Online Bestenliste inkl. Running

Entwicklung Anzahl Resultate in den Bestenlisten von Swiss Athletics (Stadion und Halle)

Bereich	2009	2010	2011	2012	2013
Wettkampfresultate Stadion outdoor	100'800	105'500	130'500	142'700	142'900
Wettkampfresultate Halle indoor	9'400	10'600	11'100	10'800	11'200
Wettkampfresultate Stadion und Halle total	110'200	116'100	141'600	153'500	154'100

Entwicklung Anzahl Resultate in den Running Bestenlisten von Swiss Athletics (ausser Stadion, Marathon ab 2012, Halbmarathon und 10 km Strasse ab 2013)

Bereich	2012	2013
Wettkampfresultate Marathon	5'500	4'900
Wettkampfresultate Halbmarathon		
Wettkampfresultate 10 km Strasse		14'800
Wettkampfresultate ausser Bahn total	5'500	44'700

Nationale Funktionäre

Nationale Funktionäre	SRExperten	NTO	StarterExperten	Streckenvermesser
Bestand 1.1.2013	52	23	47	8
Abgänge 2013	1	1	0	0
Neue nationale Funktionäre 2013	12	2	3	0
Bestand 31.12.2013	63	24	50	8

Abgänge 2013: Wendelin Greter (SR-Experte), Ernst Brenzikofer (NTO)

Neue SR-Experten 2013: Zephanja Abbühl (LV Langenthal), Nino Balzerini (STV Welschenrohr), Roger Chèvre (FSG Delémont), Urs Fluor (LC Frauenfeld), Thomas Hänzi (OB Basel), Daniel Hilfiker (CARE Vevey), Jacques Jacot (FSG Geneveys et Coffrane), Bruno Kunz (Swiss Athletics), Frédéric Meyer (ACA NE), Markus Pfister (TV Cham), Marco Schmid (TV Biezwil), Peter Zürcher (STV Willisau)

Neue NTO 2013: Patrick Bertschi (Akad. Sportverband Zürich), Bruno Kunz (Swiss Athletics)

Neue Starter-Experten 2013: Markus Angehrn (KLV ZH), Olivier Chiquet (KLV FR), Gabriel Hollinger (KLV AG)

Fachstelle für Wettkampfanlagen
Im Berichtsjahr wurden 18 Anlagen durch die Mitglieder der Fachstelle für Wettkampfanlagen abgenommen. Die Tätigkeit im dritten Amtsjahr nach der Neuorganisation im Jahr 2010 normalisierte sich im Vergleich zum Vorjahr, in dem über 40 Anlagen abgenommen wurden.

Delegiertenversammlung 2013
Die 41. ordentliche DV von Swiss Athletics fand am 16. März 2013 im Verkehrshaus in Luzern statt. Die lokale Organisation lag in den geschickten Händen von Fredi Stalder vom Innerschweizer Leichtathletik Verband (ILV). Anwesend waren 18 Kantonalverbände und 47 Vereine mit total 199 Stimmen. Insgesamt nahmen 157 Personen teil.

Die Rechnung wurde einstimmig genehmigt. Eine Statutenänderung betraf die Neuorientierung des Beirats: Er soll zukünftig von einem Kriseninstrument zu einem Soundingboard umpositioniert und durch namhafte Persönlichkeiten von wichtiger Organisationen der Schweizer Sportszene zusammengesetzt werden. Der Antrag, verschiedene Gebühren und Abgaben per 1. Januar 2014 zu erhöhen, um die Eigenfinanzierung um ca. CHF 250'000 zu verbessern, wurde bei 38 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen mit grossem Mehr angenommen. Tobias Wihler, GL-Mitglied der LAEM 2014 AG und Leiter Logistik und Services, zeigte auf eindrückliche Art und Weise den aktuellen Stand der Vorbereitungsarbeiten der EM 2014 in Zürich auf.

2013 war ein Wahljahr für den ZV. Mit Jacky Delapierre und Felix Muff traten zwei ausserordentlich verdiente ZV-Mitglieder, die beide über zehn Jahre im ZV aktiv mitarbeiteten, zurück. Die beiden vom ZV vorgeschlagenen Kandidaten Philipp Rebord (Vizepräsident Athletissima Lausanne) und Thomas Müller (bis 2013 Präsident von OB Basel) wurden einstimmig gewählt. Der Präsident und alle übrigen ZV-Mitglieder wurden ebenfalls mit Applaus und grossem Mehr gewählt.

Die Versammlung wählte Ueli Maurer, Eugen Vifian sowie Paul Weder mit grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern von Swiss Athletics. Jörg Hafner, dem erfolgreichen Berglauf-Coach, wurde der Coaching Award 2013 von European Athletics verliehen. Der neu gewählte Direktor David Grolimund stellte sich der Versammlung vor und der scheidende Direktor Hans Kappeler wurde für seinen langjährigen grossen Einsatz gewürdigt.

Teilnehmerentwicklung Delegiertenversammlung:

DV	Kantonalverbände	Vereine	Total Personen
16.3.2013, Luzern	18 mit 81 Stimmen	47 mit 124 Stimmen	157 mit 205 Stimmen
17.3.2012* Lausanne	15 mit 88 Stimmen	45 mit 121 Stimmen	137 mit 209 Stimmen
19.3.2011, Zürich	19 mit 126 Stimmen	40 mit 117 Stimmen	166 mit 243 Stimmen
13.3.2010, Davos	18 mit 130 Stimmen	42 mit 128 Stimmen	136 mit 258 Stimmen
14.3.2009, Locarno	17 mit 130 Stimmen	37 mit 117 Stimmen	123 mit 247 Stimmen
15.3.2008, Martigny	16 mit 121 Stimmen	30 mit 96 Stimmen	120 mit 217 Stimmen
17.3.2007, Basel	15 mit 109 Stimmen	34 mit 101 Stimmen	146 mit 210 Stimmen
18.3.2006, Bern	15 mit 124 Stimmen	40 mit 121 Stimmen	159 mit 245 Stimmen
12.3.2005, Säntis	15 mit 126 Stimmen	33 mit 138 Stimmen	127 mit 264 Stimmen
27.3.2004, Solothurn	14 mit 150 Stimmen	42 mit 149 Stimmen	181 mit 299 Stimmen

* *seit 2012 neue Stimmverteilung KLV 30%; Vereine 70%*

Strategiegespräch KLV 2013
Am 21. September 2013 fand in Basel erstmals ein Strategiegespräch mit den KLV-Präsidenten statt. Ziel dieses Anlasses war, die KLV frühzeitig über das Thema «potenzialorientierte Förderung» zu informieren und ihnen auch in andern Themen etwas mehr Vorlauf für die im November folgende Verbandstagung zu geben. Am Strategiegespräch nahmen Vertreter von zwölf Kantonal- bzw. Regionalverbänden teil.

Verbandstagung 2013

Die Verbandstagung fand am 16. November 2013 im Haus des Sports in Ittigen statt. Insgesamt nahmen 111 Personen teil. Es wurden folgende Themen präsentiert und diskutiert:

- Swiss Athletics: Commitment und Kernstrategien 2013-2015
- Eckwerte aus dem Verbandsjahr 2013: Kinder-Leichtathletik, Sportservices und Leistungssport
- WO-Änderungen: Abschaffung der Tageslizenzen, Schutzbestimmungen, Team-SM, Datenblatt Speer und Verbandsveranstaltungen
- Potenzialorientierte Förderung: Aufgaben der KLV und Vereine
- Leichtathletik-EM 2014 in Zürich: Unterstützung von Athleten/Heimtrainer sowie des Ticketings durch KLV und Vereine
- Vernetzung der Runningszene: Bestenlisten und Idee einer Läufer-Registrierung
- News aus dem ZV: Finanzielle Situation und Mutationen

Es wurden das neuste Vereinsranking im Leistungssport präsentiert und herausragende Leistungen gewürdigt: Der STB als einziger Verein mit der Höchstpunktzahl (und das seit fünf Jahren) sowie der TSV Düdingen und die LV Winterthur mit der höchsten positiven Dynamik. Kurt Zingg, der langjährige Schiedsrichterobmann, wurde verabschiedet und Hans Mächler, der engagierte Starter-Obmann, mit der Verdienstnadel geehrt. Es war dies die zweite Vergabe der Verdienstnadel 2013 nach Ursula Jehle-Stäheli, die anlässlich einer Veranstaltung des LLZ Nordwestschweiz geehrt wurde.

Teilnehmerentwicklung Verbandstagung:

Verbandstagung	Kantonalverbände	Vereine	Total Personen
16.11.2013, Ittigen	19 (25 Personen)	55 (66 Personen)	111
17.11.2012, Ittigen	14 (21 Personen)	50 (62 Personen)	120
12.11.2011, Ittigen	16 (26 Personen)	52 (62 Personen)	111
13.11.2010, Ittigen	14 (21 Personen)	57 (58 Personen)	108
07.11.2009, Ittigen	16 (19 Personen)	41 (49 Personen)	96
15.11.2008, Ittigen	14 (22 Personen)	38 (46 Personen)	100
17.11.2007, Ittigen	15 (22 Personen)	38 (54 Personen)	111
18.11.2006, Bern	13 (21 Personen)	30 (42 Personen)	85
19.11.2005, Zofingen	10 (17 Personen)	31 (49 Personen)	90
20.11.2004, Zofingen	8	35	68

Verbandstagung 2013 in Ittigen.

Mitglieder- und Lizenzzahlen

Gemeldete Mitgliederzahlen der Vereine

Für die Jahre 2013/2014 sind die gemeldeten Zahlen der Datenerhebung 2012 massgebend. Im Sommer 2014 wird von den Vereinen eine neue Datenerhebung verlangt. Diese Zahlen gelten für die Jahre 2015/2016.

Steigende Anzahl Swiss Athletics Member

Der Anstieg der gemeldeten Mitglieder ist auf die Einführung im 2013 der Kategorie Lauftreff zurückzuführen. Wie der nachfolgenden Statistik zu entnehmen ist, sind die Zahlen der vier aufgeführten Bereiche erfreulicherweise alle gestiegen.

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Vereine Swiss Athletics [1]	473	471	488	487	503	514
Gemeldete Mitglieder [2]	36'800	35'300	34'400	33'700	33'700	36'200
Swiss Athletics Member [3]				12'534	13'819	15'051
Davon Lizenzierte	8'257	9'928	10'217	10'371	10'875	11'711

[1] *Anzahl Vereine aktualisiert per 31.12.*
[2] *Anzahl gemeldete Mitglieder von Vereinen und Lauftreffs am Stichtag 1.6. (gerundet auf 100)*
[3] *Anzahl Member, Gratismember, Kids-Member*

836 Lizenzen mehr als 2012

Im Jahr 2013 wurden 5'365 Lizenzen U16 und älter sowie 6'346 kids+athletics Lizenzen U14 und jünger gelöst. Somit ist bei den kids+athletics-Lizenzen erneut eine Steigerung gelungen. Es wurden ca. 10,3 Prozent mehr kids+athletics-Lizenzen gelöst als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der Lizenzierten von Swiss Athletics konnte 2013 um 836 Lizenzen gesteigert werden.

Kat.	2008		2009		2010		2011		2012		2013	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
Aktive	1131	540	1144	527	1034	479	974	501	1063	483	1'057	527
U20	363	286	368	285	348	243	332	235	350	260	390	282
U18	559	543	557	515	520	515	501	535	524	612	564	638
U16	703	896	740	934	740	986	733	1056	753	1078	804	1'103
U14	1424	1812	859	1263	1001	1277	923	1333	976	1351	1'065	1'447
U12			865	1007	926	1150	922	1137	900	1242	1'027	1'335
U10			398	466	500	498	569	620	616	667	724	748
Total M/W	4180	4077	4931	4997	5069	5148	4954	5417	5182	5693	5'631	6'080
Total	**8'257**		**9'928**		**10'217**		**10'371**		**10'875**		**11'711**	

Anzahl Lizenzen am Stichtag 30.11.
Kategorien U10/U12 wurden 2007/2008 in der Kategorie U14 erfasst.

Erfreulich ist, dass die ersten Jahrgänge mit U14 Lizenzen (Jahrgänge 1995 und jünger) vier Jahre später zu einer positiven Trendwende bei den Lizenzierten U18 beitragen.

Per Ende 2013 hatte Swiss Athletics 514 Mitgliedervereine. Die Zahl setzt sich gemäss nachfolgender Tabelle zusammen. Swiss Athletics hat 20 Kantonal- und Regionalverbände (KLV) sowie 31 Leichtathletikgemeinschaften (LG).

Mitgliederkategorien	**Per 31.12.13** (die Austritte per Ende 2013 sind bereits bearbeitet)
Vereine	424
Lauftreffs	24
Event-Organisatoren	59
Verbände, Interessengruppen, etc.*	7
Total Mitgliedervereine	**514**
KLV	20
LG	31

* *Die 7 Mitglieder der Gruppe Verbände, Interessengruppen sind: Swiss Athletics Supporter, Fédération Suisse de Marche, Schweiz. Leichtathletikverband der Behinderten (SLVB), SGSV-FSSS Leichtathletik (Schweizerischer Gehörlosensportverband) Abt. Leichtathletik, Liechtensteiner Leichtathletikverband, PLUSPORT Behindertensport Schweiz, Vereinigung Freunde der Leichtathletik des Berner Leichtathletik-Verbandes*

Lizenzzahlen in den Kantonal- und Regionalverbänden

Im Jahr 2013 stieg die Anzahl Lizenzen in 18 von 20 Kantonal- und Regionalverbänden an. Die grössten Steigerungen weisen der KLV LABB (+182), der KLV ZH (+132) und der KLV BE (+72) auf.

Der KLV Bern ist wie im Vorjahr mit 853 gelösten kids+athletics Lizenzen vor dem KLV Zürich und der KLV Innerschweiz Spitzenreiter in dieser Rangliste.

Verband	**Lizenzen CHF 45 Member CHF 60**	**Lizenzen CHF 20 Member CHF 60**	**Lizenzen CHF 20**	**Total 2013**	**Total 2012**	**2012 – 2013**	**% k+a zu total Liz.**
Bern	281 (2.)	344 (1.)	853 (1.)	1478	1406	72	58%
Zürich	317 (1.)	334 (2.)	723 (2.)	1374	1242	132	53%
ILV	219 (3.)	285 (3.)	626 (3.)	1130	1082	48	55%
LABB	144	187	608 (4.)	939	757	182	65%
Fribourg	104	206	575 (5.)	885	823	62	65%
SGALV	124	221 (5.)	348	693	644	49	50%
Aargau	167 (5.)	233 (4.)	275	675	650	25	41%
Vaud	144	168	360	672	617	55	54%
Valais	91	162	302	555	545	10	54%
Tessin	172 (4.)	206	174	552	482	70	32%
Genève	84	131	170	385	334	51	44%
Solothurn	66	110	193	369	371	-2	52%
Schwyz	68	112	180	360	332	28	50%
Thurgau	73	88	166	327	320	7	51%
Jura	62	105	158	325	311	14	49%
Neuchâtel	70	71	176	317	324	-7	56%
AR/AI	12	49	112	173	156	17	65%
Graubünden	19	49	31	99	96	3	31%
Schaffhausen	26	21	30	77	75	2	39%
Glarus	4	6	3	13	10	3	29%
Swiss Athletics	7	13	292	313	298	14	94%
Total	**2'254**	**3'101**	**6'355**	**11'711**	**10'875**	**835**	**54%**

Lizenzzahlen in den Kantonal- und Regionalverbänden, sortiert nach Anzahl Lizenzen 2013

Die zehn grössten Vereine

Die Statistik beruht auf den gemeldeten Mitgliederzahlen der Vereine gemäss der Datenerhebung 2012. Swiss masters running führt die Rangliste vor den Leichtathletikvereinen ST Bern, LC Zürich und LC Brühl Leichathletik an.

Top 10 nach Mitgliedern	2013	2012	
swiss masters running	1'362	1'362	1.
STB	937	880	2.
LC Zürich	755	738	3.
LC Brühl Leichtathletik	605	601	5.
Stade Genève	557	621	4.
LV Langenthal	532	497	7.
LAS Old Boys Basel	451	413	
LAC TV Unterstrass Zürich	444	453	8.
TV Riehen	438	350	
GG Bern	427	442	9.

Top 10 nach Lizenzen	2013	2012	
STB	439	424	1.
LC Zürich	215	198	2.
LC Therwil	193	166	3.
Stade Genève	174	159	4.
LAS Old Boys Basel	170	152	5.
Lausanne-Sport	168	142	9.
LV Winterthur	167	149	8.
BTV Aarau	163	150	6.
CA Sion	153	149	7.
LAC TV Unterstrass	152	126	

Die Lizenzstatistik 2013 wird wiederum vom STB angeführt. Der LAC TV Unterstrass (152 Lizenzen) erscheint neu in der Top-10-Statistik.

Goldmember

Goldmember per 31.12.2013: Total 62; 17 Firmen (1 anonym), 45 Privatpersonen				
Athletissima	Delapierre	Jacky	1032	Romanel-sur-Lausanne
Crowne Plaza	Kistler	Stephan	8040	Zürich
Fassmann+Partner AG	Fassmann	Patrick K.	3048	Worblaufen
Faude & Huguenin	Schmid	Markus	5316	Gippingen
Ingenta AG	Aeschbacher	Beat	3000	Bern 21
Kellerhals & Anwälte	Christen	Bernhard	4010	Basel
Losinger Marazzi AG/SA	Segovia	Alejandro	3098	Köniz
REY Grafik	Rey	Hugo	3012	Bern
Rütter + Partner	Rütter	Heinz	8803	Rüschlikon
Ryffel Running Event GmbH	Ryffel	Markus	3073	Gümligen
ProSearch	Mühlemann	Markus	4102	Binningen
Spitzen Leichtathletik Luzern	Plüss	Max	6000	Luzern 15
Swisscom AG	Krähenbühl	Urs	6005	Luzern
TOGEWA Group	Stadelmann	Anton	3000	Bern 22
VfG / LC Zürich	Weber	Gerhard	8800	Thalwil
Vaudoise Assurances	Delapierre	Jacky	1002	Lausanne
zusätzlich 1 Firma anonym				

Goldmember per 31.12.2013: 45 Privatpersonen, davon 2 anonym		
Bohnenblust	Peter	Ittigen b. Bern
Bordoli	Alberto	Vezia
Brennwald	Pierre	Basel
Clénin	Bernhard	Burgdorf
Damann	Bruno	Gossau
Droeven	Florent	Luzern
Duppenthaler	Ueli	Eriswil
Feller	Hanspeter	Affoltern a/A
Fischer	Reto	Kappel
Flattich	Otto	Pfäffikon
Frei	Felix	Lenzerheide
Gilg	Susanne	Kilchberg
Gloor	Cosette	Payerne
Gut	Oskar	Wallisellen
Grüninger	Rudolf D.	Witterswil
Guldimann Oegerli	Marlies	Wangen b. Olten
Hänzi	Alfred	Basel
Haas	Doris	Hettiswil
Höhener	Hans	Teufen
Iten	Renée	Rüschlikon
Jungo	Edgar	Herrliberg
Kürzi	Jörg	Rotkreuz
Kuster	Dario	Bern
Lauchenauer	Christian	Münsingen
Meyer	Dirk	Zürich
Moser	Severin	Andelfingen
Müller	Hansruedi	Bern
Müller	Dora	Bern
Pfäffli	Hans	Aarberg
Rychener	Hanna	Kilchberg
Schefer	Andreas	Bern 8
Schiller	Ulf	Säriswil
Schweickhard	Stéphane	Saxon
Schürch	Peter	Muri
Spahr	Stefan	Langenthal
Stadelmann	Anton	Bolligen
Stadelmann	Micheline	Bolligen
Steiner	Hansheiri	Bichelsee
Stocker	Jürg	Muttenz
Dr. med. Vogt	Konstantin	Muri
Waldvogel	Edy	Oberdorf SO
Wild	Thomas	Bremgarten b. Bern
Zaugg	Martin	Lyss

zusätzlich 2 Personen anonym

Ehrenmitglieder

Ehrenmitglieder per 31.12.2013, 101 Ehrenmitglieder		
Basler	Marc	Zofingen
Bernhard	Rolf	Frauenfeld
Bertschinger	Emil	Uster
Biver	Marc	Auvernier
Bonvin	Jean	St-Maurice
Bordoli	Alberto	Vezia
Brandt	Claude	Muri bei Bern
Bruchez	Robert	St-Prex
Brügger	Andreas	Zürich
Bucher	André	Baar
Bussmann	Roman	Luzern
Calderari	Franco	Rancate
Chuard	André	Carouge GE
Clénin	Bernhard	Burgdorf
Delapierre	Jacky	Romanel-sur-Lausanne
Dové	Walter	Jona
Egger	Jean-Pierre	La Neuveville
Egger	Kaspar	Zürich
Engler	Hans-Ruedi	Schlieren
Epple	Fritz	Liestal
Fässler	Anton	Burgdorf
Feller	Hanspeter	Affoltern a/A
Fink	Walter	Saxon
Fleischlin	Jack	Sins
Frei	Felix	Lenzerheide
Frieden	Jacques	Lausanne
Fuchs	Jörg	Brütten
Galliker	Bruno	Zürich
Gasser	Sandra	Muri b. Bern
Gautschi	Arnold	Luzern
Gloor	Ruedi	Payerne
Greub	Bernd	Bern
Günthör	Werner	Erlach
Gut	Oskar	Wallisellen
Gygax	Paul	Zürich
Hammel	Marcel	Herzogenbuchsee
Hediger	Andreas	Stäfa
Heinzer	Robert	Schwyz
Hejda	Antonin	Fribourg
Heuberger	Kurt	Lachen
Huber	Ernstpeter	Frauenfeld
Jacot	René	La Chaux-de-Fonds
Jeannotat	Yves	Bienne
Kammermann	Walter	Wallisellen
Kocher	Peter	Birr AG
Kohler	Madeleine	Bern
Kunz	Hansruedi	Zürich
Lauchenauer	Christian	Münsingen
Leiser	Vreni	Boniswil
Leuenberger	Denise	Horgen
Liaudat	André	Fribourg
Lüscher	Werner	Adlikon
Magyar	Patrick K.	Steinhausen
Marquis	Louis	Belleydoux
Martin	Michel	Choëx
Maurer	Ulrich	Zizers
Mollet	Fredy	Emmenbrücke
Muff	Felix	Aarau Rohr
Nauer	Daria	Bremgarten b. Bern
Niggli	Christina	Zürich
Oegerli	Ruedi	Wangen b. Olten
Pahud	Jean-François	Lausanne
Pauchard	Hubert	Düdingen
Peter	Arnold	Reichenbach
Pfister	Charles	Aeschlen ob Gunten
Plattner	Daniel	Oberentfelden
Protti	Anita	Lausanne
Rochat	Philippe	Crissier
Rondelli	Amedeo	Tegna
Rossetto	Matteo	Münchenstein
Röthlin	Viktor	Ennetmoos
Rusterholz	Mathias	Baggwil/Seedorf
Ryffel	Markus	Allmendingen
Schild	Heinz	Allmendingen
Schläpfer	Peter	Gais
Schneider	Roger	Bern
Schorno	Hansruedi	Luzern
Schwab	Paul-André	Gals
Schweickhardt	Stéphane	Saxon
Stalder	Alfred	Obernau
Steger	Alain	Delémont
Steger	Josef	Zollikofen
Stocker	Jürg	Muttenz
Strähl	Ernst	Magglingen
Terrettaz	Jean-Pierre	Martigny
Tschudin	Hanspeter	Lupsingen
Varin	Clément	Moutier
Vifian	Eugen	Kriens
Von Arx	Franz	Bad Zurzach
Von Mühlenen	Toni	Bremgarten
Waldvogel	Edy	Oberdorf SO
Walti	Hans	Trachslau
Weber	Gerhard	Thalwil
Weber	Rolf	Anghiari AR
Weder	Paul	Heiden
Wegmann	Urs	Uster
Weibel	Verena	Muri b. Bern
Weyermann	Anita	Kehrsatz
Wirz	Hansjörg	Schaffhausen
Zingg	Kurt	Gisikon
Zobrist	Roger	Zimmerwald

Jahresrechnung 2013
Die Jahresrechnung 2013 schliesst mit einem **Verlust** von **CHF 121'260.55** ab. Eine tabellarische Übersicht mit dem Budget und dem Abschluss 2013 ist auf der übernächsten Seite zu finden.

Auf der **Ertragsseite** wurde das Budget 2013 um rund CHF 70'000 übertroffen, allerdings nur wegen der höheren Verrechnung von Werbe- und Sachleistungen (Mercedes, Puma, u.a., total CHF 270'000 höher verrechnet als im Budget). Ohne Berücksichtigung der Verrechnung von Werbe- und Sachleistungen war der Ertrag CHF 200'000 unter dem Budget. Während bei den Mitgliederbeiträgen (+ 25'), den Beiträgen vom Bund (+60') und bei den Gönnerbeiträgen (+40') das Budget übertroffen wurde, fehlen bei den Werbeerträgen gegenüber dem Budget rund CHF 250'000. Die reinen Werbeerträge (1.0 Mio., ohne Verrechnung von Werbe- und Sachleistungen) waren damit erstmals seit der Rechnungslegung nach Swiss Sport GAAP tiefer als die Mitgliederbeiträge (1.2 Mio.). Im Vorjahr war das Verhältnis noch umgekehrt (reine Werbeerträge 1.2 Mio. und Mitgliederbeiträge 1.1 Mio.).

Die Entwicklung bei der Eigenfinanzierung ist in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Erträge	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014** (Budget)
Total Erträge	5'629'000	5'608'000	6'120'000	6'056'000	5'825'000
Vereins- und Kopfbeiträge	372'000	363'000	365'000	380'000	499'000
Lizenzbeiträge	523'000	262'000	273'000	289'000	388'000
Swiss Athletics Members	88'000	409'000	477'000	499'000	580'000
Total Mitgliederbeiträge	983'000	1'034'000	1'115'000	1'168'000	1'467'000
Eigenfinanzierung durch Mitglieder	17%	18%	18%	19%	25%
Spenden	326'000	352'000	326'000	426'000	377'000
Goldmember	73'000	71'000	74'000	74'000	85'000
Fondation Franziska Rochat Moser	10'000	0	10'000	0	0
Total Gönnerbeiträge	409'000	423'000	410'000	500'000	462'000
Finanzierung durch Gönner	7%	7%	7%	8%	8%
Total Beiträge Mitglieder und Spenden	1'392'000	1'457'000	1'525'000	1'668'000	1'603'000
Finanzierung durch Mitglieder und Spenden	25%	26%	25%	28%	33%

Die Beiträge von bzw. via Swiss Olympic sind seit dem Berichtsjahr pauschalisierter und frühzeitig bekannt. Damit ist die Budgetierung dieses Bereiches deutlich einfacher als früher.

Beiträge von	**2008**	**2009**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**	**2014** (Budget)
Swiss Olympic	509'100	513'600	591'600	633'800	597'200	655'200	655'000
Bund	170'000	170'000	200'000	200'000	200'000	200'000	200'000
Sporthilfe	70'000	95'500	85'400	90'000	90'000	40'000	40'000
Total	749'000	779'100	877'000	923'800	887'200	895'200	895'000
Bund EM 2014			50'000	550'000	600'000	600'000	600'000
Total inkl. EM			927'000	1'473'800	1'487'200	1'495'200	1'495'000

Auch auf der **Aufwandseite** verfälschen die verrechneten Werbe- und Sachleistungen das Bild. So liegt der Spartenaufwand ohne Berücksichtigung der verrechneten Werbe- und Sachleistungen nicht CHF 20'000 über dem Budget, sondern CHF 250'000 darunter. Diese Einsparungen gegenüber dem Budget wurden vor allem im Leistungssport (-145'), im Leistungssport Nachwuchs (-35') und im Breitensport (-55') realisiert.

Im indirekt administrativen Aufwand fallen die deutlich höheren Personalkosten ins Gewicht, welche CHF 175'000 über dem Budget liegen. Diese Mehrkosten hängen mit den zahlreichen Personalwechseln zusammen, welche im ersten Semester 2013 vorgenommen wurden. Sie beinhalten Kosten für die Frühpensionierung des Direktors, Kosten für die Personalrekrutierung sowie weitere Personalkosten (u.a. mehrere Mutterschaften). Der indirekt administrative Aufwand liegt genau um diese CHF 175'000 über dem Budget, denn sowohl der Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand als auch der Sachaufwand entsprechen dem Budget.

Bilanz per 31.12.2013

	Aktiven	Passiven
Flüssige Mittel	**374'486.99**	
Forderungen (Debitoren abzüglich Delkredere)	**298'754.42**	
Abgrenzungen (Transitorische Aktiven)	**470'714.75**	
Anlagevermögen	**1'738.00**	
Kurzfristiges Fremdkapital (Kreditoren u.a.)		**123'262.20**
Abgrenzungen (Transitorische Passiven)		**874'390.91**
Eigenkapital (vor Buchung Verlust)		**269'301.60**
Verlust		**-121'260.55**
Total	**1'145'694.16**	**1'145'694.16**

Nach der Verbuchung des Verlusts beträgt das **Eigenkapital** von Swiss Athletics noch **CHF 148'041.05**.

Die Buchhaltung hat seit 2005 einen Kontenplan nach Swiss Sport GAAP. Die Buchhaltung wurde im Berichtsjahr wie bisher in der Abteilung Verbandsgeschäfte von Claudia Hirsbrunner und Jolanda Laaksonlaita abgewickelt und von Bruno Kunz (CFO) geführt.

Die Revision der Jahresrechnung erfolgte am 17. Januar 2014 durch Christoph Brand, Brand Treuhand.

Budget 2014

Das Budget 2014 beinhaltet zum vierten und letzten Mal CHF 600'000 Investitionsgelder des Bundes im Rahmen der EM 2014 und zudem deutlich erhöhte Mitgliederbeiträge. Damit kann trotz weiterhin eher tiefen Werbeeinnahmen ein Gewinn von rund CHF 180'000 budgetiert werden. Bereinigt um die oben beschriebenen Effekte aus der Verrechnung von Werbe- und Sachleistungen stehen dem Leistungssport (inkl. Nachwuchs) und dem Breitensport je rund CHF 60'000 weniger zur Mittel zur Verfügung als 2013.
Im indirekt administrativen Aufwand entspricht das Budget 2014 dem Abschluss 2013. Die im Abschluss thematisierten Zusatzkosten im Personalbereich fallen auch im Budget 2014 nochmals an. Sie wurden beim Jahresabschluss auf 2013 und 2014 verteilt. Durch das Wegfallen eines Movingpartners erhöht sich der Spesenaufwand bei Trainern und Mitarbeitern, was durch Massnahmen wie z.B. der Verkleinerung der Büroräumlichkeiten wieder eingespart wird.
Durch den immer kleiner werdenden mehrwertsteuerpflichtigen Umsatz erhöht sich der Finanzaufwand, weil die Vorsteuerkürzung bei der Mehrwertsteuer-Abrechnung stark steigt.

Erfolgsrechnung 2013

	Erfolgsrechnung 2012		Budget 2013		Erfolgsrechnung 2013		Budget 2014	
Ertrag								
Beiträge Mitglieder		1'115'549.03		1'143'800		1'168'363.08		1'467'100
Beiträge öffentlicher Bereich		1'254'073.35		998'300		1'061'038.00		1'016'700
Beiträge privatrechtlicher Bereich		687'170.00		655'000		695'200.00		705'000
Beiträge Verbände		147'491.15		229'000		173'749.76		240'900
Werbeerträge		1'701'866.85		1'739'200		1'741'003.70		1'237'300
Sponsoring, Werbeerträge	1'187'851		1'244'200		973'569		982'300	
Sach- und Dienstleistungen	514'016		495'000		767'435		255'000	
Erträge Gönner		410'556.00		460'000		500'384.09		461'500
Erträge aus Veranstaltungen		433'507.00		445'600		473'692.75		463'700
Erträge Aus- und Weiterbildung		107'960.20		72'100		83'266.45		77'400
Diverse betriebliche Erträge		261'891.37		169'800		159'055.20		154'900
Total Ertrag		**6'120'064.95**		**5'912'800**		**6'055'753.03**		**5'824'500**
Aufwand								
Direkter Spartenaufwand Sport		3'978'374.83		4'024'500		4'047'149.65		3'502'100
Spitzensport (inkl. Gehälter)	2'360'166		2'565'000		2'688'392		2'185'200	
Nachwuchsleistungssport (inkl. Gehälter)	347'220		434'000		397'840		414'100	
Sportservices	170'534		132'700		135'374		157'600	
Ausbildung (ab 2009 inkl. Gehälter)	314'377		320'900		307'479		288'200	
Sportprojekte (ab 2009 inkl. Gehälter)	786'078		571'900		518'065		457'000	
Indirekter administrativer Aufwand		1'997'975.77		1'858'600		2'033'509.30		2'044'500
Personalaufwand (ohne Spartenaufwand Sport)	953'407		907'400		1'084'125		1'101'600	
Reiseaufwand	200'531		177'400		183'763		208'600	
Repräsentationsaufwand	153'764		82'200		91'920		76'300	
Werbe-, Warenaufwand, Ausbildungsunterlagen	53'394		58'600		60'462		45'000	
Internet	19'196		22'400		20'231		19'400	
run+athletics, kids+athletics (Verbandsmagazine)	125'774		138'100		126'605		123'800	
Sachaufwand	491'910		472'500		466'403		469'800	
Total betrieblicher Aufwand		**5'976'350.60**		**5'883'100**		**6'080'658.95**		**5'546'600**
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		**143'714.35**		**29'700**		**-24'905.92**		**277'900**
Finanzergebnis		-5'840.09		-4'000		-7'652.89		-7'000
Übriges Ergebnis		-1'185.95		0		-6'302.05		0
Steuern (inkl. MWST)		-132'178.32		-70'700		-82'399.69		-90'500
Jahresergebnis		**4'509.99**		**-45'000**		**-121'260.55**		**180'400**

Spitzenleistungen passieren nicht. Spitzenleistungen werden erarbeitet.
Die Partner des Schweizerischen Leichtathletik-Verbandes haben auch 2013 dazu beigetragen, dass wir unseren Athletinnen und Athleten eine optimale Trainings- und Wettkampfumgebung bieten können. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

swiss athletics

swiss olympic MEMBER

Leadingpartner

LE GRUYÈRE SWITZERLAND

PUMA

UBS

Healthpartner

Helsana

Movingpartner

Mercedes-Benz

Partner

CONICA SPORTS FLOORING

GRAPHAX DOCUMENT SOLUTIONS KONICA MINOLTA

OMEGA

schneiderdruck.ch

St. Moritz TOP OF THE WORLD

VICTORINOX

Preferred Runningpartner

INTERSPORT

isostar

POLAR LISTENS TO YOUR BODY

suvaliv Sichere Freizeit

Servicepartner

BV SPORT

DATASPORT

Daylong

familia

GLOBETROTTER TRAVEL SERVICE

NUTRILITE

rivella

Buffet Rieinwing

swiss

vaudoise

SPORT-THIEME

Poolpartner

adidas

asics

BROOKS

HOKA ONE ONE TIME TO FLY

MIZUNO

PUMA

salomon